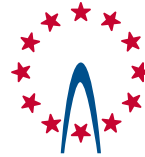




**Stadt
Wien**

Europäische
Angelegenheiten



EuroVienna
experts for EU projects

EU-Förderangebote 2021 - 2027 - kurz und bündig

Ein praktischer Leifaden zu EU-Förderungen für Wie-
ner Akteurinnen und Akteure

Zusammengestellt von EuroVienna im Rahmen des

**Verwaltungsziels „Mehr EUROpa für Wien 2021-2027 –
Innovationsmetropole Wien mit Förderungen stärken**

Dezember 2024

Inhalt

Einleitung	4
Mehrfähriger Finanzrahmen (MFR) 2021-2027	4
Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales	6
Horizont Europa.....	8
Horizont Europa: Missionen	10
Horizont Europa: Cluster 1 - Gesundheit	12
Horizont Europa: Cluster 2 - Kultur, Kreativität und Inklusive Gesellschaft.....	14
Horizont Europa: Cluster 3 - Zivile Sicherheit für die Gesellschaft.....	16
Horizont Europa: Cluster 4 - Digitalisierung, Industrie und raumfahrt	18
Horizont Europa: Cluster 5 - Klima, Energie und Mobilität	20
Horizont Europa: Cluster 6 - Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt	22
Fazilität Connecting Europe (CEF)	24
Digitales Europa (DIGITAL)	26
Binnenmarktprogramm (SMP).....	28
Bereich: Zusammenhalt und Werte	31
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (ERDF)	32
Interreg Alpenraumprogramm.....	34
Interreg Zentraleuropapogramm	36
Interreg Donauraumprogramm	38
Interreg Europa.....	40
Interreg AT-CZ (Österreich-Tschechien)	42
Interreg AT-HU (Österreich-Ungarn)	44
Interreg SK-AT (Slowakei-Österreich).....	46
ESPN 2030	48
Europäische Stadtinitiative (EUI)	50
Interact IV.....	52
URBACT IV	54
Kohäsionsfonds	55
Interregionale Innovationsinvestitionen (I3).....	56
Fonds des Katastrophenschutzverfahrens der Union.....	58
EU4Health Programm 2021-2027	60
Europäischer Sozialfonds (ESF+)	62
ERASMUS+	64
Justizprogramm (JUST)	68

Programm Bürger*innen, Gleichstellung, Rechte und Werte (CERV)	70
Kreatives Europa (CREA).....	72
Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt	77
Gemeinsame Agrarpolitik	78
Absatzförderung von Agrarerzeugnissen (AGRIP)	80
Europäischer Fonds für Maritime Angelegenheiten, Fischerei und Aquakultur.....	81
LIFE—Programm für die Umwelt- und Klimapolitik.....	82
Teilprogramm „Natur und Artenvielfalt“ (LIFE-NAT).....	84
Teilprogramm „Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität“ (LIFE-ENV)	86
Teilprogramm „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ (LIFE-CLIMA).....	88
Teilprogramm „Saubere Energiewende“ (LIFE-CET)	90
Innovationsfonds (InnovFund)	92
Bereich: Migration & Grenzmanagement.....	95
Fonds für Asyl, Migration und Integration (AMIF)	96
Sonstige Programme	99
Förderungen im Bereich der Kommunikation des Europäischen Parlaments (EP-COMM)	100
Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen (PPPs).....	102

EINLEITUNG

Im Jänner 2021 startete die neunte Förderphase der Europäischen Union, die sich bis 2027 erstreckt. Das Budget dieser Förderphase beläuft sich auf rund 2,02 Billionen Euro (zu aktuellen Preisen) und wird mit Hilfe von mehr als 350 einzelnen Förderinstrumenten verwaltet.

Diese Förderinstrumente und der Zugang zu diesen Möglichkeiten wirken anfangs oft komplex und abschreckend. Hinzu kommt, dass der Zugang zu Informationen zu Beginn einer Förderphase zeitaufwendig und schwierig sein kann, insbesondere, aber nicht ausschließlich, wenn man mit den Strukturen nicht vertraut ist.

Zusätzlich zu den bereits komplex erscheinenden Strukturen der EU-Finanzierung stellte und stellt die COVID-19-Pandemie die Europäische Union vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Diese Herausforderungen führen die Europäische Union zu einer völlig neuen Haushaltssituation und einer erhöhten und diversifizierten Anzahl von Finanzierungsprogrammen.

Um Organisationen dabei zu unterstützen, die wichtigsten Finanzierungsmöglichkeiten zu verstehen und nutzen zu können wurde dieser Förderleitfaden entwickelt. Das Dokument wurde von EuroVienna im Rahmen des Verwaltungsziels „Mehr EUROpa für Wien 2021-2027 - Innovationsmetropole Wien mit Förderungen stärken“ auf Basis von EuroAccess (www.euro-access.at), dem kostenlosen Online-Suchwerkzeugs von EuroVienna, zusammengestellt.

Zu Beginn des Leitfadens wird ein kurzer Überblick über den mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021-2027 gegeben. Im Anschluss daran wird jedes Programm auf zwei bis drei Seiten porträtiert und vorgestellt. Auf diesen Übersichtsseiten werden allgemeine Informationen wie die Förderregion, die förderfähigen Einrichtungen die thematischen Prioritäten oder Informationen zur Projektpartnerschaft vorgestellt. Zusätzlich wird auch der Link zur entsprechend Seite auf EuroAccess bereitgestellt, die weiterführende Informationen und etwaige Aufrufe zu Projekteinreichungen bietet.

MEHRJÄHRIGER FINANZRahmen (MFR) 2021-2027

Der mehrjährige Finanzrahmen (MFR) und das zusätzliche EU-Konjunkturprogramm wurden im Dezember 2020 angenommen. Der MFR ist jedoch nicht mit dem gesamten EU-Haushalt gleichzusetzen. Vielmehr legt er die Prioritäten für die EU-Finanzplanung fest. Mit anderen Worten: Der MFR legt fest, in welche Bereiche die EU über einen Zeitraum von sieben Jahren wie viel investieren wird. Er ist in erster Linie ein Ausdruck politischer Prioritäten.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Europäischen Union hatte der bisherige achte EU-Haushalt 2014-2020 ein geringeres Volumen als sein Vorgänger. Der EU-Haushalt 2014-2020 hatte nämlich nur 960 Milliarden Euro, statt der vorherigen beeindruckenden 975 Milliarden Euro für den Zeitraum 2007-2013. So gingen alle Experten bei der Planung des aktuellen EU-Haushalts spätestens seit der Ankündigung des Brexit und dem damit verbundenen Wegfall eines der größten Nettozahler für den EU-Haushalt davon aus, dass für die EU-Haushaltsphase 2021-2027 nicht mehr als 950 Milliarden Euro zur Verfügung stehen würden. Zwischen Ende Mai und Mitte Juni 2018 veröffentlichte die EU-Kommission dann ihre ersten Vorschläge für die Finanzierungsprogramme des Mehrjahreszeitraums 2021-2027 und überschritt dabei erstmals die Grenze von einer

Billion Euro. Als Reaktion auf die Pandemie und die Krise legte die Kommission im April 2020 einen überarbeiteten Haushaltsvorschlag vor, der dann auch den neuen Post-COVID-Wiederaufbauplan NextGenerationEU enthielt.

Der EU-Haushalt 2021-2027 sieht eine erhebliche Neuausrichtung der Prioritäten in den Bereichen Klimaanpassung und Digitalisierung vor. Um den Brexit und die Corona-Krise zu überstehen, wurde der siebenjährige EU-Haushalt deutlich auf über 1,2 Billionen Euro aufgestockt. Mit dem zusätzlichen Konjunkturpaket, das die bestehenden EU-Finanzierungsinstrumente um ca. 800 Mrd. EUR aufstockt, bietet sich für alle Beteiligten eine hervorragende Gelegenheit, die Wirtschaft in ganz Europa in den kommenden Jahren anzukurbeln.



Die allgemeinen Trends des MFR und seiner Programme sind:

- Größere europäische Kohäsion mit einem größeren Budget
- Schaffung von Synergien und Vereinheitlichung von überflüssigen Programmen unter einheitlichen Regelungen.
- Effizienterer und gezielterer Einsatz der EU-Mittel
- Starker Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt & Klima und Digitalisierung
- Mehr Geld für die thematisch arbeitenden Flaggschiffprogramme (APs). Weniger Geld für Infrastruktur und Kohäsion (ESIF)

Die EU-Förderinstrumente werden in zwei gegensätzliche Gruppen unterteilt. Die indirekt verwaltete und die direkt verwaltete Fonds. Die indirekten Fonds werden häufig in „Fonds zur Umsetzung der Kohäsionspolitik“ und „Fonds zur Umsetzung der Agrar- und Fischereipolitik“ unterteilt. Die direkt verwalteten Fonds sind in „sektorale Fachprogramme“ und „Programme für externe Maßnahmen“ unterteilt. Die „sektoralen Fachprogramme“ haben eine interne Wirkung und gelten für die EU27. Sie werden hauptsächlich von den Mitgliedsstaaten der EU genutzt. Die „Programme für das auswärtige Handeln“ haben eine Wirkung außerhalb der EU und dienen der Umsetzung der EU-Außenpolitik. Diese allgemeine Einteilung beruht auf Unterschieden in der Verwaltung, den Zielen und der regionalen Ausrichtung.

Binnenmarkt, Innovation, Digitales: € 161.00 Mrd.

- Forschung & Innovation
- Strategische europäische Investitionen
- Binnenmarkt
- Weltraum

Zusammenhalt und Werte: € 1 203.2 Mrd.

- Regionale Entwicklung & Zusammenhalt
- Wiederaufbau und Widerstandsfähigkeit
- In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt & Werte

Natürliche Ressourcen & Umwelt: € 419.9 Mrd.

- Landwirtschaft und Meerespolitik
- Umwelt & Klimapolitik

Migration & Grenzmanagement: € 25.7 Mrd.

- Migration
- Grenzmanagement

Sicherheit & Verteidigung: € 14.9 Mrd.

- Sicherheit
- Verteidigung

Nachbarschaft & die Welt: € 110.6 Mrd.

- Externe Maßnahmen
- Vor-Beitritts Hilfen

Europäische öffentliche Verwaltung: € 82.5 Mrd.

Typische Merkmale der indirekt verwalteten Fonds

Bei diesen Fonds handelt es sich um Fonds für überwiegend nationale und regionale Projekte mit oder ohne lokale Partner zur Förderung der strukturellen Anpassung bestimmter Sektoren, Regionen oder Kombinationen davon. Management und Verwaltung sind dezentralisiert und fallen in die Zuständigkeit der einzelnen Mitgliedstaaten oder Regionen.

Das Management und die Verwaltung sind nicht bei der EU oder ihren Institutionen in Brüssel zentralisiert, da auch diese Fonds in erster Linie vor Ort und auf nationaler und regionaler Ebene wirken sollen.

Bei den Fonds zur Umsetzung der Kohäsionspolitik (ESF+, EFRE, Kohäsionsfonds, INTERREG) werden die Mittel nach einem regionalen Schlüssel verteilt, wobei mehr Geld in die weniger entwickelten Regionen fließt (im Verhältnis zum jeweiligen nationalen BIP). Auf diese Weise soll der Entwicklungsstand aller EU-Mitgliedstaaten und Regionen durch Investitionen in die Regionen, die Infrastruktur, die Wirtschaft und die Bevölkerung schrittweise angeglichen werden.

Die Agrar- und Fischereipolitik hingegen ist durch eigene Fonds (ELER/LEADER, EGFL, EMFAF) vertreten und stellt ein kompliziertes System von Subventionen für diese beiden Bereiche dar. In geringem Umfang werden jedoch auch Projekte unterstützt, die der Erhaltung und Verbesserung der diese Sektoren umgebenden Räume (ländliche Gebiete und Gewässer der EU) dienen.

Typische Merkmale der direkt verwalteten Fonds

Diese Programme finanzieren Projekte, die die gemeinsamen Interessen und Werte der EU unterstützen und zur Umsetzung der Ziele der EU in Bezug auf Innovation, Beschäftigung und Wachstum beitragen.

Die EU-Kommission unterstützt europäische Kooperationsprojekte in verschiedenen thematischen Bereichen wie Forschung und Innovation, Unternehmertum, Kultur, Bildung und Umwelt mit jeweils eigenen Förderprogrammen. Diese Programme werden entweder direkt von den Generaldirektionen der Europäischen Kommission (Fachabteilungen) oder zentral Exekutivagenturen im Auftrag der Kommission verwaltet. Darüber hinaus wurden in einigen Themenbereichen Nationale Agenturen auf der Ebene der Nationalstaaten eingerichtet, die beraten und in Programmen auch Gelder aus Brüssel erhalten und dezentral auf nationaler Ebene verwalten (z.B. ERASMUS+).

Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Cluster: Forschung & Innovation

Cluster: Strategische europäische Investitionen

Cluster: Binnenmarkt

Cluster: Weltraum

HORIZONT EUROPA

Region



EU

Zusätzlich: mit Horizont Europa **assoziierte Länder**

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/10/Horizont-Europa>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Forschung & Innovation

Zusammenfassung

Horizont Europa ist das wichtigste EU-Förderprogramm für **Forschung und Innovation** mit einem Budget von EUR 95,5 Mrd. für den Zeitraum von 2021 bis 2027. Es bekämpft den Klimawandel, trägt zur **Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung** bei und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum der EU. Das Programm erleichtert die Zusammenarbeit und stärkt die Wirkung von Forschung und Innovation bei der Entwicklung, Unterstützung und Umsetzung der EU-Politik und der Bewältigung globaler Herausforderungen. Es unterstützt die Schaffung und bessere Verbreitung von exzellentem Wissen und Technologien, schafft Arbeitsplätze, kurbelt das Wirtschaftswachstum an, fördert die industrielle Wettbewerbsfähigkeit und optimiert die Wirkung von Investitionen innerhalb eines gestärkten Europäischen Forschungsraums.

Horizont Europa bezieht Forschungs- und Innovationsmissionen ein, um die Wirksamkeit der Finanzierung zu erhöhen,

indem klar definierte Ziele verfolgt werden. Die Kommission hat politische Experten damit beauftragt, Studien, Fallstudien und Berichte darüber zu erstellen, wie ein missionsorientierter politischer Ansatz funktionieren kann.

Es wurden fünf Bereiche festgelegt, für die jeweils ein eigenes Missionsgremium und eine Versammlung zuständig sind. Das Gremium und die Versammlung helfen bei der Spezifizierung, Gestaltung und Umsetzung der spezifischen Missionen, die im Rahmen von Horizont Europa im Jahr 2021 starten.

- **Anpassung an den Klimawandel, einschließlichs gesellschaftlicher Transformation**
- **Krebs**
- **Klimaneutrale und intelligente (smarte) Städte**
- **Gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer**
- **Bodengesundheit und Ernährung**

Prioritäten

Horizont Europa unterstützt Europäische Partnerschaften, in denen sich die EU, nationale Behörden und/oder der Privatsektor gemeinsam verpflichten, die Entwicklung und Durchführung eines Programms von Forschungs- und Innovationstätigkeiten zu unterstützen. Ziel der Europäischen Partnerschaften ist es, zur Verwirklichung der EU-Prioritäten

beitragen, komplexe, in Horizont Europa skizzierte Herausforderungen anzugehen und den Europäischen Forschungsraum zu stärken. Die Partnerschaften zielen beispielsweise darauf ab, die Bereitschaft und Reaktion auf Infektionskrankheiten zu verbessern, effiziente kohlenstoffarme Flugzeuge für eine saubere Luftfahrt zu

entwickeln oder die Tiergesundheit zu verbessern. Horizont Europa legt die Bedingungen und Grundsätze für die Einrichtung Europäischer Partnerschaften fest. Horizont Europa besteht aus drei Säulen, die jeweils in verschiedene Unterbereiche aufgeteilt sind:

Säule I: Exzellente Wissenschaft

- Europäischer Forschungsrat
- Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen
- Forschungsinfrastrukturen

Säule II - Globale Herausforderungen und europäische industrielle Wettbewerbsfähigkeit

- Cluster 1: Gesundheit

- Cluster 2: Kultur, Kreativität und integrative Gesellschaft
- Cluster 3: Zivile Sicherheit für die Gesellschaft
- Cluster 4: Digital, Industrie und Raumfahrt
- Cluster 5: Klima, Energie und Mobilität
- Cluster 6: Ernährung, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt
- Nichtnukleare direkte Aktionen der Gemeinsamen Forschungsstelle

Säule III - Innovatives Europa

- Europäischer Innovationsrat
- Europäische Innovations-Ökosysteme
- Europäisches Institut für Innovation und Technologie

Initiativen im Zusammenhang mit Horizont Europa

Das **Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT)** ist ein integraler Bestandteil von Horizont Europa. Seine Aufgabe ist es, Arbeitsplätze zu schaffen und für nachhaltiges und intelligentes Wachstum zu sorgen. Ziel ist es, Lösungen für drängende globale Herausforderungen zu finden und zu vermarkten. Für jede globale Herausforderung gibt es ein Ökosystem von Partnerschaften namens **Wissens- und Innovationsgemeinschaften**. Zur Bewältigung dieser globalen Herausforderungen bietet die Partnergemeinschaft ein breites Spektrum an **Ausbildungskursen, Dienstleistungen zur Unternehmensgründung und -beschleunigung** sowie **innovationsgetriebene Forschungsprojekte** an. Die Ziele des EIT sind mit denen von **Horizont Europa** verknüpft und die Aktivitäten sind in Säule 3 von Horizont Europa „**Innovative Europa**“ angesiedelt. In diesem Bereich wird durch das EIT Folgendes unterstützt:

- Stärkung nachhaltiger Innovationsökosysteme in ganz Europa;

- Förderung der Entwicklung von unternehmerischen und innovativen Fähigkeiten im Sinne des lebenslangen Lernens;
- Unterstützung der EU-Universitäten bei der Integration von mehr unternehmerischer Bildung;
- neue Lösungen für globale gesellschaftliche Herausforderungen auf den Markt bringen;
- Schaffung von Synergieeffekten und Mehrwert innerhalb von Horizont Europa.

Das Projekt **STAGE (Sustainable Transition to the Agile and Green Enterprise)** zielt darauf ab, Unternehmen und KMU dabei zu helfen, ihren grünen Wandel zu vollziehen und Europas Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit zu werden. Sein übergeordnetes Ziel ist es, eine umfassende Plattform zu schaffen, die Unternehmen dabei unterstützt, Schulungen und Beratungsleistungen von europäischen Fachleuten zu erhalten und Zugang zu privaten Finanzmitteln für nachhaltiges Wachstum zu bekommen.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Gesundheit, Soziales,
Sport



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei,
Ernährung



Ländliche & Städtische
Entwicklung



Migration, Unionsbürger-
schaft



Mobilität & Verkehr

HORIZONT EUROPA: MISSIONEN

Region



EU

Zusätzlich: mit Horizont Europa **assoziierte Länder**

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/142/Horizont-Europa-Missionen>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Forschung & Innovation

Zusammenfassung

Die EU-Missionen sind mutige, inspirierende und für die Bürger*innen gut sichtbare Vorhaben, die den Mehrwert europäischer Investitionen in Forschung und Innovation verdeutlichen. Sie sind ein neuer Weg, um konkrete Lösungen für einige unserer größten Herausforderungen zu finden. Die EU-Missionen haben ehrgeizige Ziele, die zeitgebunden,

realistisch, messbar und zielgerichtet sind und bis 2030 konkrete Ergebnisse liefern werden.

Auf der Grundlage von Forschung und Innovation zielen die Missionen darauf ab, gesellschaftliche Herausforderungen mit systemischen Lösungen anzugehen, die zu gesellschaftlichen Veränderungen und sozialen Auswirkungen führen.

Prioritäten

In die Verordnung zu „Horizont Europa“ wurden fünf Bereiche für Missionen aufgenommen (Anpassung an den Klimawandel, einschließlich gesellschaftlicher Wandel; Krebs; gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer; klimaneutrale und intelligente Städte; Bodengesundheit und Ernährung). Im Jahr 2021 durchliefen die Missionen eine erste Vorbereitungsphase, in der Umsetzungspläne entwickelt wurden. Diese enthielten detaillierte Ziele, spezifische Interventionen, eine Investitionsstrategie und Leistungsindikatoren für jede Mission. Im Sommer 2021 wurden die Umsetzungspläne anhand objektiver Kriterien bewertet, und alle fünf vorgeschlagenen EU-Missionen haben nun ihre vollständige Umsetzung begonnen:

- **Anpassung an den Klimawandel: Unterstützung von mindestens 150 europäischen Regionen, lokalen Behör-**

den und Gemeinden, um bis 2030 klimaresistent zu werden;

Ziel dieser Mission ist es, Europa bis 2030 auf die Bewältigung des Klimawandels vorzubereiten. Dabei soll der Übergang zu einer gesunden Zukunft in Wohlstand ermöglicht werden, ohne die ökologischen Grenzen der Erde auszureizen. Basis dafür sind gesellschaftliche Transformationen, die die gesellschaftliche Widerstandskraft stärken.

- **Krebs: Verbesserung des Lebens von mehr als 3 Millionen Menschen bis 2030 durch Vorbeugung, Heilung und ein längeres und besseres Leben für die von Krebs betroffenen Menschen und ihre Familien;**

Die Mission „Krebs besiegen“ will bis 2030 mehr als 3 Millionen Leben retten sowie die Lebensdauer und -qualität von Erkrankten verbessern. Durch ein besseres Verständnis von Krebs und verbesserte Prävention, Diagnose und Therapie soll die Lebensqualität aller betroffenen Menschen gehoben und in ganz Europa ein gerechter Zugang zur Krebsbehandlung sichergestellt werden.

• **Wiederherstellung unserer Ozeane und Gewässer bis 2030;**

Bis 2030 sind Meere und Gewässer von Verschmutzung gereinigt, geschädigte Ökosysteme und Lebensräume wiederhergestellt, und die Wirtschaft läuft im Sinne des Konzepts der „Blue Economy“ CO2-neutral. Ziel dieser Mission ist es, die wesentlichen Güter und Dienstleistungen, die wir aus unseren Meeren und Gewässern beziehen bzw. ableiten, nachhaltig nutzbar zu machen.

• **100 klimaneutrale und intelligente Städte bis 2030;**

100 europäische Städte werden im Rahmen dieser Mission als „Living Labs“ für Experimente und Innovationen auf dem Weg hin zur Klimaneutralität unterstützt und gefördert.

• **Ein Bodenabkommen für Europa: 100 lebende Labore und Leuchttürme, die den Übergang zu gesunden Böden bis 2030 anführen.**

Bis 2030 sind 100 „Living Labs“ und Leuchttürme etabliert, die den Übergang zur Wiederherstellung von gesunden Böden einleiten. Europa ist durch die Bodenmission in der Lage, auch in Zukunft wesentliche Ökosystemdienstleistungen zu erbringen, auf die wir angewiesen sind, wenn wir gesunde Lebensmittel und eine gesunde Natur wollen.

Die Missionen werden auch dazu beitragen, wichtige politische Prioritäten der EU zu verwirklichen, wie z.B. den **Euro-päischen Green Deal**, **Europa fit für das digitale Zeitalter**, die **Krebsbekämpfung** und das **Neue Europäische Bauhaus**. So ist die Mission Klima ein konkretes Element der neuen **Kli-maanpassungsstrategie**, die Mission Krebs des europäischen **Plans zur Krebsbekämpfung** und die Mission Boden eine Leitinitiative der **langfristigen Vision für den ländlichen Raum in der EU**.

Um ihre Ziele zu erreichen und den gesellschaftlichen Wandel zu fördern, werden die Missionen die Wiederverwendung und Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen wie FAIR-Forschungsdaten und den offenen Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen umsetzen. Außerdem werden die Missionen die Bürger*innen während ihrer gesamten Laufzeit eng in ihre Durchführung und Überwachung einbeziehen, wodurch auch der Mehrwert der EU deutlich wird.

Die EU-Missionen sind eine koordinierte Anstrengung der Kommission zur Bündelung der notwendigen Ressourcen in Bezug auf Politiken und Vorschriften sowie andere Aktivitäten. Sie zielen auch darauf ab, öffentliche und private Stakeholder wie die EU-Mitgliedstaaten, regionale und lokale Behörden, Forschungsinstitute, Landwirte und Landbewirtschaftende, Unternehmer*innen und Investor*innen zu mobilisieren und zu aktivieren, um eine echte und dauerhafte Wirkung zu erzielen. Die Missionen arbeiten mit den Bürger*innen zusammen, um die Akzeptanz neuer Lösungen und Konzepte in der Gesellschaft zu fördern.

Die EU-Missionen unterstützen den Wandel Europas zu einem grüneren, gesünderen, integrativeren und widerstandsfähigeren Kontinent. Sie zielen darauf ab, den Menschen in Europa greifbare Vorteile zu bringen und die Europäer*innen in die Planung, Umsetzung und Überwachung einzubeziehen.



Biodiversität & Umwelt, Klima und Klimawandel



Digitalisierung, Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz, Erneuerbare Energie



Gesundheit, Soziales, Sport



Gleichberechtigung, Soziale Inklusion



Governance, Institutionelle Zusammenarbeit



Katastrophenschutz, Resilienz



Kreislaufwirtschaft, Natürliche Ressourcen



Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Ernährung



Ländliche & Städtische Entwicklung



Mobilität & Verkehr

HORIZONT EUROPA: CLUSTER 1 - GESUNDHEIT

Region



EU

 Zusätzlich: mit Horizont Europa **assoziierte Länder**

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/145/Horizont-Europa-Cluster-1-Gesundheit>

**Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales
Cluster: Forschung & Innovation**

Zusammenfassung

Cluster 1 „Gesundheit“ des Programms Horizont Europa umfasst viele Themen aus dem Bereich der Gesundheitsforschung. Die Projekte decken möglichst das gesamte Spektrum des Forschungs- und Innovationszyklus ab und sollen auch zur Umsetzung der Forschungsergebnisse in der Gesundheitsversorgung beitragen. Zu den Zielen dieses Clusters gehören die Verbesserung und der Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens der Bürger aller Altersgruppen durch die Gewinnung neuer Erkenntnisse, die Entwicklung innovativer Lösungen und gegebenenfalls die Einbeziehung der Geschlechterperspektive bei der **Prävention, Diagnose, Überwachung, Behandlung und Heilung von Krankheiten**.

Weitere Ziele sind die **Entwicklung von Gesundheitstechnologien, die Minderung von Gesundheitsrisiken, der Schutz der Bevölkerung und die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden im Allgemeinen und am Arbeitsplatz**.

Schließlich zielt dieser Cluster auch darauf ab, die **öffentlichen Gesundheitssysteme kosteneffizienter, gerechter und nachhaltiger zu gestalten**, armutsbedingten Krankheiten vorzubeugen und sie zu bekämpfen sowie die Beteiligung und Selbstverwaltung der Patienten zu unterstützen und zu ermöglichen.

Handlungsfelder:

- Gesundheit während des gesamten Lebensverlaufs
- Umweltbedingte und soziale Gesundheitsdeterminanten
- Nicht übertragbare und seltene Krankheiten
- Infektionskrankheiten, einschließlich armutsbedingter und vernachlässigter Krankheiten
- Instrumente, Technologien und digitale Lösungen für Gesundheit und Pflege einschließlich personalisierter Medizin Gesundheitssysteme

Prioritäten

Ziel 1: Gesund bleiben in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft wird sich auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen konzentrieren, die zu den politischen Prioritäten der Europäischen Kommission gehören, insbesondere Ernährung und Gesundheit (Adipositas), Alterung und demografischer Wandel, psychische Gesundheit,

digitale Befähigung zur Gesundheitskompetenz und personalisierte Prävention.

Ziel 2: Leben und Arbeiten in einer gesundheitsfördernden Umgebung zielt darauf ab, Wissenslücken im Hinblick auf die Auswirkungen derjenigen umweltbedingten, beruflichen

und sozioökonomischen Risikofaktoren auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden zu schließen, die die größten oder weitreichendsten gesellschaftlichen Auswirkungen haben.

Ziel 3: Krankheitsbekämpfung und Verringerung der Krankheitslast wird sich auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen konzentrieren, die mit den politischen Prioritäten der Kommission zusammenhängen, z. B. die Bekämpfung von Krebs und anderen nicht übertragbaren Krankheiten, die bessere Diagnose und Behandlung seltener Krankheiten, die Abwehrbereitschaft und Reaktion auf Gesundheitsgefahren und Epidemien sowie deren Überwachung, die Verringerung der Zahl antimikrobiell resistenter Infektionen, die Verbesserung der Impfraten, den demografischen Wandel, die psychische Gesundheit und die digitale Befähigung zur Gesundheitskompetenz.

Im Rahmen von **Ziel 4: Sicherstellung des Zugangs zu einer innovativen, nachhaltigen und hochwertigen Gesundheitsversorgung** zielen Forschung und Innovation darauf ab, die Gesundheitssysteme bei ihrer Umgestaltung zu unterstützen, um allen Bürger*innen einen fairen Zugang zu nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten zu gewährleisten. Die geförderten Maßnahmen sollten die Entwicklung innovativer, praktikabler, umsetzbarer, finanziell solider und skalierbarer Lösungen in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitssysteme (z.B. Verwaltung, Finanzierung, personelle und materielle Ressourcen, Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen und Stärkung der Patienten) unterstützen.

Ziel 5: Ausschöpfung des gesamten Potenzials neuer Instrumente, Technologien und digitaler Lösungen für eine gesunde Gesellschaft zielt darauf ab, die Entwicklung von

Instrumenten, Technologien und digitalen Lösungen für Behandlungen, Arzneimittel, Medizinprodukte und verbesserte Gesundheitsergebnisse zu fördern, wobei Sicherheit, Wirksamkeit, Angemessenheit, Zugänglichkeit, vergleichbarer Mehrwert und finanzielle Nachhaltigkeit sowie ethische, rechtliche und regulatorische Fragen berücksichtigt werden.

Um insbesondere den umweltfreundlichen und digitalen Wandel und die ordnungsgemäße Versorgung mit Gesundheitstechnologien und -produkten anzugehen, wird sich **Ziel 6: Aufrechterhaltung einer innovativen, nachhaltigen und weltweit wettbewerbsfähigen Gesundheitsindustrie** auf Forschungs- und Innovationstätigkeiten konzentrieren, die auf Folgendes abzielen

- Herstellung von Arzneimitteln im Einklang mit den Zielen des **Europäischen Green Deal**.
- Methoden, Leitlinien und Standards, Bewertungsstudien und Strukturierungsmaßnahmen, die an digitale Lösungen und Maßnahmen für eine GDPR-konforme Umsetzung in die Praxis des Gesundheitswesens angepasst sind, einschließlich Interoperabilität, Cybersicherheit und Datenvertraulichkeit.
- Unterstützung von Behörden mit besseren Methoden und interdisziplinären Ansätzen zur Beurteilung und Bewertung neuer Gesundheitstechnologien/interventionen.
- Entwicklung pharmazeutischer Produkte zur Deckung eines ungedeckten medizinischen Bedarfs im Kontext des Marktversagens.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Gesundheit, Soziales,
Sport



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Migration, Unionsbür-
gerschaft

HORIZONT EUROPA: CLUSTER 2 - KULTUR, KREATIVITÄT UND INKLUSIVE GESELLSCHAFT

Region



EU

Zusätzlich: mit Horizont Europa **assoziierte Länder**

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/146/Horizont-Europe-Cluster-2-Kultur-Kreativitaet-und-inklusive-Gesellschaft>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Forschung & Innovation

Zusammenfassung

Die Aktivitäten im Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ richten sich in erster Linie an Forschende und Antragsteller aus den **Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie den Künsten**. Projekte zu den verschiedenen Themen in diesem Cluster leisten einen innovativen und anwendungsorientierten Beitrag zu wichtigen und zukunftsweisenden Forschungs- und Gesellschaftsfragen in Europa.

Aktuelle und zukünftige Entwicklungen erfordern ein neues Denken darüber, wie sich demokratische Institutionen auf allen Ebenen anpassen können. Dabei geht es vor allem um Fragen der **größeren Vielfalt, des globalen Wettbewerbs, des technologischen Fortschritts und der Digitalisierung**. Die Erfahrungen der Bürger mit demokratischen Diskursen,

Praktiken und Institutionen sind für eine erfolgreiche Anpassung an diese Veränderungen von großer Bedeutung.

Dieses Cluster zielt darauf ab, **die europäischen demokratischen Werte, einschließlich der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte, zu stärken, unser kulturelles Erbe zu bewahren und sozioökonomische Veränderungen zu fördern, die zu Integration und Wachstum beitragen**.

Handlungsfelder

- Demokratie und Regierungsführung
- Kulturelles Erbe
- Sozialer und wirtschaftlicher Wandel

Priorities

Ziel 1: Innovative Forschung zu Demokratie und Staatsführung

Die demokratische Staatsführung wird durch die Verbesserung der Rechenschaftspflicht, der Transparenz, der Wirksamkeit und der Vertrauenswürdigkeit rechtsstaatlicher Institutionen und Politiken sowie durch die Ausweitung einer aktiven und integrativen Bürgerschaft, die durch die Wahrung der Grundrechte gestärkt wird, neu belebt.

Die Durchführung der Forschungstätigkeiten im Rahmen des Ziels wird zur Wiederbelebung und Modernisierung der demokratischen Staatsführung beitragen. Ziel ist es, fakten-gestützte Innovationen, Strategien und politische Empfehlungen sowie institutionelle Rahmenbedingungen zu entwickeln, die die politische Teilhabe, den sozialen Dialog, das bürgerschaftliche Engagement, die Gleichstellung der Geschlechter und die Einbeziehung aller Bürger *innen fördern.

Die Aktivitäten werden auch dazu beitragen, die Transparenz, Wirksamkeit, Rechenschaftspflicht und Legitimität der öffentlichen Politikgestaltung zu verbessern. Sie werden dazu beitragen, das Vertrauen in die demokratischen Institutionen zu stärken, die Freiheitsrechte und die Rechtsstaatlichkeit zu schützen und die Demokratie vor multidimensionalen Bedrohungen zu bewahren. Reichhaltige historische, kulturelle und philosophische Perspektiven, einschließlich einer vergleichenden Dimension, werden den Rahmen für ein fundiertes Verständnis der gegenwärtigen Entwicklungen bilden und dazu beitragen, künftige Wege aufzuzeigen. Mittel- bis langfristig werden die gewonnenen Erkenntnisse, Daten, wissenschaftlich fundierten Empfehlungen und Innovationen die Entscheidungsfindung in allen für die demokratische Staatsführung relevanten Bereichen verbessern.

Ziel 2: Innovative Forschung über das europäische Kulturerbe und die Kultur- und Kreativwirtschaft

- Nutzung digitaler/modernster Technologien
- Aktive und nachhaltige Zusammenarbeit mit Interessengruppen, sozialen Innovatoren und Bürger*innen;
- Aktive Einbeziehung lokaler, regionaler oder nationaler Behörden und sektoraler Sozialpartner, insbesondere bei der Übernahme und Umsetzung von Forschungsergebnissen und Empfehlungen;
- Eine klare Strategie für die Übernahme von Forschungsergebnissen, Empfehlungen oder Resultaten, insbesondere wenn die KKI beteiligt oder betroffen sind;

- Schulungs-/Bildungsmaßnahmen für bestimmte Gruppen von Nutzern und/oder Interessengruppen;
- Ein solider Plan, wie die Projekte die Ergebnisse bereits durchgeführter Forschungsarbeiten und die bereits verfügbare Technologie nutzen oder darauf aufbauen werden;
- Verstärkte Beteiligung von KKI, KMU und Industrie;
- Lehren aus der COVID-19-Krise im Hinblick auf ein nachhaltiges Management der Gesellschaft nach der Krise;
- Beitrag zum europäischen Green Deal, zum Neuen Europäischen Bauhaus und zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Ziel 3: Innovative Forschung zu sozialen und wirtschaftlichen Transformationen

Soziale und wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit werden durch ein besseres Verständnis der sozialen, ethischen, politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Triebkräfte des Wandels (wie Technologie, Globalisierung, Demografie, Mobilität und Migration) und ihrer Wechselwirkungen gestärkt.

Durch faktengestützte Maßnahmen zum **Schutz und zur Förderung von Beschäftigung, Bildung, sozialer Gerechtigkeit und zur Bekämpfung von Ungleichheiten**, auch als Reaktion auf die sozioökonomischen Herausforderungen infolge der COVID-19-Pandemie, wird ein integratives Wachstum gefördert und Anfälligkeiten werden wirksam verringert.



(Aus)bildung, Kinder und Jugend, Medien



Digitalisierung, Digitale Gesellschaft



Gleichberechtigung, Soziale Inklusion



Governance, Institutionelle Zusammenarbeit



Kulturerbe, Kunst & Kultur, Tourismus



Migration, Unionsbürgerschaft

HORIZONT EUROPA: CLUSTER 3 - ZIVILE SICHERHEIT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Region



EU

Zusätzlich: mit Horizont Europa **assoziierte Länder**

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/147/Horizont-Europa-Cluster-3-Zivile-Sicherheit-fuer-die-Gesellschaft>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Forschung & Innovation

Zusammenfassung

Der Cluster „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft“ unterstützt die Umsetzung der politischen Prioritäten der EU in den Bereichen **Sicherheit, Cybersicherheit und Katastrophenschutz**. Ziel ist es, neues Wissen und Innovationen bereitzustellen, die den Einsatzkräften und Manager*Innen helfen, kriminelle Aktivitäten, terroristische Bedrohungen, Cyber-Bedrohungen sowie Krisen und Katastrophen zu bewältigen und zu verhindern.

Ziel ist es, die **Prävention, Untersuchung und Abschwächung der Auswirkungen von Straftaten zu verbessern, einschließlich neuer/entstehender krimineller Vorgehensweisen (z. B. unter Ausnutzung der Digitalisierung und anderer Technologien)**. Ein solcher Ansatz muss auf einer tieferen Kenntnis der menschlichen und sozialen Aspekte relevanter gesellschaftlicher Herausforderungen wie sexu-

elle Ausbeutung von Kindern, gewalttätige Radikalisierung, Menschenhandel, Desinformation und Fake News, Korruption und Cyberkriminalität, einschließlich der Unterstützung der Opfer, beruhen.

Dieses Cluster reagiert auf die Herausforderungen, die sich aus anhaltenden Sicherheitsbedrohungen, einschließlich Cyberkriminalität, sowie aus Naturkatastrophen und vom Menschen verursachten Katastrophen ergeben.

Handlungsfelder

- Katastrophenresistente Gesellschaften
- Schutz und Sicherheit
- Cybersicherheit

Prioritäten

Ziel 1: Besserer Schutz der EU und ihrer Bürger*innen vor Kriminalität und Terrorismus unterstützt Projekte, die aufzeigen, wie ein Beitrag zu den folgenden erwarteten Auswirkungen des **Strategieplans Horizont Europa 2021-2024** geleistet werden kann: „Kriminalität und Terrorismus werden unter Wahrung der Grundrechte wirksamer bekämpft, und zwar dank einer leistungsfähigeren Prävention, Vorsorge und Reaktion, eines besseren Verständnisses der damit ver-

bundenen menschlichen, gesellschaftlichen und technologischen Aspekte und der Entwicklung modernster Fähigkeiten für die Polizeibehörden, einschließlich Maßnahmen gegen Cyberkriminalität.“

Ziel 2: Effizienter Schutz der EU-Außengrenzen unterstützt Projekte, die einen Weg aufzeigen, um zu den folgenden erwarteten Auswirkungen des Strategieplans Horizont Europa

2021-2024 beizutragen: „Legale Passagiere und Sendungen reisen leichter in die EU, während illegaler Handel, Schmuggel, Piraterie, terroristische und andere kriminelle Handlungen aufgrund eines verbesserten Managements der Luft-, Land- und Seegrenzen und der maritimen Sicherheit, einschließlich besserer Kenntnisse über soziale Faktoren, verhindert werden.“

Ziel 3: Widerstandsfähige Infrastruktur unterstützt Projekte, die aufzeigen, wie ein Beitrag zu den folgenden erwarteten Auswirkungen des Strategieplans Horizont Europa 2021-2024 geleistet werden kann: „Die Widerstandsfähigkeit und Autonomie physischer und digitaler Infrastrukturen wird gestärkt und wichtige gesellschaftliche Funktionen werden gewährleistet, dank einer leistungsfähigeren Vorbeugung, Vorsorge und Reaktion, eines besseren Verständnisses der damit verbundenen menschlichen, gesellschaftlichen und technologischen Aspekte und der Entwicklung von Spitzenfähigkeiten für Infrastrukturbetreiber.“

Ziel 4: Erhöhte Cybersicherheit unterstützt Projekte, die einen Weg aufzeigen, der zur folgenden Auswirkung des Strategieplans 2021-2024 beiträgt: „Erhöhte Cybersicherheit und ein sichereres Online-Umfeld durch die Entwicklung und den wirksamen Einsatz der Fähigkeiten der EU und der Mitgliedstaaten im Bereich der digitalen Technologien, die den Schutz von Daten und Netzen unterstützen, die technologische Souveränität in diesem Bereich anstreben und gleichzeitig die Privatsphäre und andere Grundrechte respektieren; dies sollte zu sicheren Diensten, Prozessen und Produkten sowie zu robusten digitalen Infrastrukturen bei-

tragen, die in der Lage sind, Cyberangriffen und hybriden Bedrohungen zu widerstehen und sie abzuwehren“.

Ziel 5: Eine katastrophenresistente Gesellschaft für Europa unterstützt Projekte, die aufzeigen, wie ein Beitrag zu den folgenden erwarteten Auswirkungen des strategischen Plans von Horizont Europa 2021-2024 geleistet werden kann: „Verluste durch Naturkatastrophen, Unfälle und vom Menschen verursachte Katastrophen werden durch eine verstärkte Katastrophenrisikominderung auf der Grundlage von Präventivmaßnahmen, eine bessere gesellschaftliche Vorbereitung und Widerstandsfähigkeit und ein verbessertes Katastrophenrisikomanagement auf systematische Weise verringert.“

Ziel 6: Verstärkte Sicherheitsforschung und Innovation unterstützt Projekte, die einen Weg aufzeigen, um zu den folgenden Wirkungen beizutragen:

- Eine effektivere und effizientere faktengestützte Entwicklung der zivilen Sicherheitskapazitäten der EU auf der Grundlage eines stärkeren, systematischeren und analyseintensiveren Sicherheits- & Innovationszyklus;
- Verstärkte Industrialisierung, Kommerzialisierung, Übernahme und Einsatz erfolgreicher Ergebnisse der Sicherheitsforschung
- F&I-gestütztes Wissen und Mehrwert in bereichsübergreifenden Angelegenheiten reduziert sektorspezifische Verzerrungen und durchbricht thematische Silos



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz



Katastrophenschutz,
Resilienz



Migration, Unionsbürger-
erschaft

HORIZONT EUROPA: CLUSTER 4 - DIGITALISIERUNG, INDUSTRIE UND RAUMFAHRT

Region



EU

Zusätzlich: mit Horizont Europa **assoziierte Länder**

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/150/Horizont-Europa-Cluster-4-Digital-Industrie-und-Raumfahrt>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Forschung & Innovation

Zusammenfassung

Die Digitalisierung und der technologische Fortschritt prägen alle Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft und beeinflussen die industrielle Entwicklung - auch die Weltraumforschung. Cluster 4 „Digitalisierung, Industrie und Weltraum“ von Horizont Europa unterstützt digitale sowie industrielle und Weltraum-Schlüsseltechnologien, die von strategischer Bedeutung für die industrielle Zukunft Europas sind. Ziel ist es, ein widerstandsfähiges, grünes und digitales Europa aufzubauen.

Die übergreifende Vision, die den vorgeschlagenen Investitionen im Rahmen von Cluster 4 zugrunde liegt, besteht darin, dass Europa wettbewerbsfähige und vertrauenswürdige Technologien für eine europäische Industrie entwickelt, die in Schlüsselbereichen weltweit führend ist und es ermöglicht, dass Produktion und Konsum die Grenzen unseres Planeten respektieren und die Vorteile für alle Teile der Gesellschaft in den verschiedenen sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Kontexten in Europa maximiert werden.

Auf diese Weise wird eine wettbewerbsfähige, digitale, kohlenstoffarme und kreislauforientierte Industrie aufgebaut, eine nachhaltige Rohstoffversorgung sichergestellt, fortschrittliche Werkstoffe entwickelt und die Grundlage für Fortschritte und Innovationen zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen geschaffen.

Handlungsfelder

- Fertigungstechnologien
- Digitale Schlüsseltechnologien, einschließlich Quantentechnologien
- Neu entstehende Grundagenttechnologien
- Fortgeschrittene Werkstoffe
- Künstliche Intelligenz und Robotik
- Internet der nächsten Generation
- Fortgeschrittene Datenverarbeitung und Big Data
- Kreislaufwirtschaft
- Kohlenstoffarme und saubere Industrien
- Weltraum einschließlich Erdbeobachtung

Prioritäten

Die Maßnahmen im Rahmen von **Ziel 1: Klimaneutrale, kreislauforientierte und digitalisierte Produktion** konzentrieren sich auf den doppelten grünen und digitalen Übergang, der eine grüne Produktivitätsprämie für das diskrete verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und energieintensiv

sive Industrien, einschließlich der Prozessindustrie, bietet. Dies wird einen wesentlichen und bedeutenden Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität in der Europäischen Union bis 2050 und zur Verwirklichung einer Kreislaufwirtschaft leisten.

Im ersten Arbeitsprogramm werden die Themen unter **Ziel 2: Größere Autonomie in wichtigen strategischen Wertschöpfungsketten für eine widerstandsfähige Industrie** fehlende Segmente in strategischen Bereichen und Wertschöpfungsketten in Angriff nehmen, um die industrielle Basis der EU zu stärken und ihre Wettbewerbsfähigkeit und offene strategische Autonomie zu fördern. Darüber hinaus wird untersucht, wie eine verstärkte Kreislaufwirtschaft das Potenzial hat, die offene strategische Autonomie der EU-Industrie durch eine effizientere Nutzung von Ressourcen und Sekundärrohstoffen zu erhöhen.

Das übergeordnete Ziel der Themen in **Ziel 3: Weltweit führende Daten- und Rechentechnologien** besteht darin, die europäischen Liefer- und Wertschöpfungsketten in der Cloud, im Edge Computing, im Internet der Dinge (IoT) und im taktilen Internet zu etablieren, indem relevante Elemente der Datenverarbeitung, der Konnektivität, des IoT und der KI-Cybersicherheit integriert werden. Neue Cloud-/Edge-Technologien mit verbesserter Leistung, die durch KI ermöglicht werden, werden die europäische Autonomie in der Datenwirtschaft erhöhen, die zur Unterstützung künftiger hyperverteilter Anwendungen erforderlich ist.

Das Ziel von **Ziel 4: Digitale und neu entstehende Technologien für die Wettbewerbsfähigkeit und die Eignung für den Green Deal** besteht darin, eine starke Lieferkette für die Konnektivität zu entwickeln, die europäische Wettbewerbsfähigkeit und Autonomie bei Internet-Infrastrukturen zu erhöhen und zu einer Verringerung des wachsenden globalen Energieverbrauchs des Internets und der vertikalen Internetnutzer sowie zu anderen wichtigen **SDGs** wie Erschwinglichkeit und Zugänglichkeit zu Infrastrukturen beizutragen.

Die Themen dieses Arbeitsprogramms befassen sich insbesondere mit der Notwendigkeit, mikroelektronische Komponenten und Systeme zu entwickeln, die künftige disaggregierte Funkzugangsnetze unterstützen, sowie mit Komponenten, die die Einführung rein optischer Netze für Netze mit extrem niedrigem Verbrauch und extrem hoher Sicherheit ermöglichen.

Ziel 5: Offene strategische Autonomie bei der Entwicklung, dem Einsatz und der Nutzung globaler weltraumgestützter Infrastrukturen, Dienste, Anwendungen und Daten wird die unabhängige europäische Kapazität für den Zugang zum Weltraum stärken, die autonome Versorgung mit kritischen Technologien und Ausrüstungen sicherstellen und die Wettbewerbsfähigkeit des Raumfahrtsektors der EU fördern.

Maßnahmen im Rahmen des **Ziels 6: Eine auf den Menschen ausgerichtete und ethische Entwicklung digitaler und industrieller Technologien** werden die EU-Ziele der Inklusivität unterstützen, indem sie einen auf den Menschen ausgerichteten Ansatz für die Technologieentwicklung fördern, der mit den sozialen und ethischen Werten Europas sowie mit der Nachhaltigkeit im Einklang steht. Diese Maßnahmen werden ferner dazu beitragen, die Herausforderungen zu bewältigen, denen sich die europäische Industrie gegenüber sieht, und die Schaffung nachhaltiger, hochwertiger Arbeitsplätze unterstützen, indem sie auf das Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage, die Notwendigkeit der Befähigung der Arbeitnehmer und ethische Erwägungen im Zusammenhang mit dem technologischen Fortschritt abzielen.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Migration, Unionsbür-
gerschaft

HORIZONT EUROPA: CLUSTER 5 - KLIMA, ENERGIE UND MOBILITÄT

Region



EU

Zusätzlich: mit Horizont Europa **assoziierte Länder**

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/148/Horizont-Europe-Cluster-5-Klima-Energie-und-Mobilita->

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Forschung & Innovation

Zusammenfassung

Ein ehrgeiziges Ziel der EU ist es, bis 2050 klimaneutral zu sein. Die Maßnahmen des Clusters „Klima, Energie und Mobilität“ werden dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Forschungs- und Innovationsprojekte in diesem Cluster sollen einen erheblichen Mehrwert für die Bevölkerung bringen.

Ziel dieses Clusters ist es, den Klimawandel zu bekämpfen, indem die Ursachen, die Entwicklung, die Risiken, die Auswirkungen und die Chancen des Klimawandels besser verstanden werden und der Energie- und Verkehrssektor klima- und umweltfreundlicher, effizienter und wettbewerbsfähiger, intelligenter, sicherer und widerstandsfähiger wird.

Handlungsfelder

- Klimawissenschaft und -lösungen
- Energieversorgung
- Energiesysteme und -netze
- Gebäude und Industrieanlagen in der Energiewende
- Gemeinden und Städte
- Industrielle Wettbewerbsfähigkeit im Verkehr
- Sauberer, sicherer und zugänglicher Verkehr und Mobilität
- Intelligente Mobilität
- Energiespeicherung

Prioritäten

Die im Rahmen von **Ziel 1 Klimawissenschaften und Antworten für den Übergang zur Klimaneutralität** durchgeführten Tätigkeiten werden den Übergang zu einer klimaneutralen und widerstandsfähigen Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen, indem die Kenntnisse über das Erdsystem und die Fähigkeit zur Vorhersage und Projektion seiner Veränderungen unter verschiedenen natürlichen und sozioökonomischen Einflussfaktoren verbessert werden, einschließlich eines besseren Verständnisses der Reaktion der Gesellschaft und von Verhaltensänderungen, und eine bessere Abschätzung der Auswirkungen des Klimawandels

sowie die Konzeption und Bewertung von Lösungen und Wegen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel und den damit verbundenen gesellschaftlichen Wandel ermöglichen.

Ziel 2: Sektorübergreifende Lösungen für den Übergang zum Klima umfasst Themenbereiche, die von Natur aus bereichsübergreifend sind und wichtige Lösungen für Anwendungen in den Bereichen Klima, Energie und Mobilität bieten können. Im Einklang mit Cluster 5 sind dies die Bereiche Batterien, Wasserstoff, Gemeinden und Städte, bahnbre-

chende Technologien in der Frühphase Bürger*innenengagement.

Ziel 3: Nachhaltige, sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung umfasst Aktivitäten, die auf eine nachhaltige, sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung abzielen. In Übereinstimmung mit dem Bereich von Cluster 5 umfasst dies Aktivitäten in den Bereichen erneuerbare Energien, Energiesysteme, -netze und -speicherung sowie Kohlenstoffabscheidung, -nutzung und -speicherung (CCUS).

Ziel 4: Effiziente, nachhaltige und integrative Energienutzung befasst sich mit Aktivitäten, die auf die Energienachfrageseite abzielen, insbesondere auf eine effizientere Energienutzung in Gebäuden und in der Industrie. Mit Themen, die auf die Energieeffizienz von Gebäuden abzielen, sollen die folgenden Wirkungen erzielt werden:

- Ein energieeffizienterer Gebäudebestand, gestützt auf ein genaues Verständnis der Gebäudeleistung in Europa und der damit verbundenen Entwicklungen.
- Ein Gebäudebestand, der Energieeffizienz, erneuerbare Energiequellen sowie digitale und intelligente Technologien wirksam kombiniert, um die Transformation des Energiesystems in Richtung Klimaneutralität zu unterstützen.

Ziel 5: Saubere und wettbewerbsfähige Lösungen für alle Verkehrsträger befasst sich mit Maßnahmen zur Verbesserung der Klima- und Umweltbilanz sowie der Wettbewerbsfähigkeit der verschiedenen Verkehrsträger. Schlüsselbereiche:

- Beschleunigte Einführung abgasfreier, erschwinglicher, nutzerorientierter Lösungen für die straßengebundene Mobilität in ganz Europa.
- Erhöhte Nutzerakzeptanz, verbesserte Luftqualität, eine stärker kreislaforientierte Wirtschaft und Verringerung der Umweltauswirkungen.
- Erschwingliche, benutzerfreundliche Ladeinfrastrukturkonzepte und -technologien, die Fahrzeug-Netz-Interaktionen einschließen.
- Innovative Anwendungsfälle für die Integration von Fahrzeugen ohne Auspuffemissionen und Infrastrukturkonzepte für die Mobilität von Personen und Gütern auf der Straße.
- Wirksame Gestaltung, Bewertung und Einführung innovativer Konzepte für Straßenfahrzeuge und Mobilitätsdienste mit Hilfe von Instrumenten und Fähigkeiten zur Lebenszyklusanalyse im Kontext der Kreislaufwirtschaft.

Ziel 6: Sicherer, widerstandsfähiger Verkehr und intelligente Mobilitätsdienste für Personen und Güter umfasst Aktivitäten, die sich mit sicheren und intelligenten Mobilitätsdiensten für Personen und Güter befassen durch:

- Vernetzte, kooperative und automatisierte Mobilität (CCAM)
- Multimodale und nachhaltige Verkehrssysteme für Personen und Güter
- Sicherheit und Widerstandsfähigkeit - pro Verkehrsträger und über alle Verkehrsträger hinweg



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Ländliche & Städtische
Entwicklung



Migration, Unionsbürgerschaft



Mobilität & Verkehr

HORIZONT EUROPA: CLUSTER 6 - LEBENSMITTEL, BIOÖKONOMIE, NATÜRLICHE RESSOURCEN, LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT

Region



EU

Zusätzlich: mit Horizont Europa **assoziierte Länder**

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/149/Horizont-Europa-Cluster-6-Lebensmittel-Biooekonomie-naturliche-Ressourcen-Landwirtschaft-und-Umwelt>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Forschung & Innovation

Zusammenfassung

Das Ziel von Forschung, Entwicklung und Innovation in Cluster 6 ist es, das Wissen zu erweitern, Kapazitäten aufzubauen und innovative Lösungen in diesen relevanten Bereichen zu entwickeln. Dazu gehören vor allem der Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und die Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie die Ernährungssicherheit für alle.

Dieser Cluster zielt darauf ab, die Umweltzerstörung zu verringern, den Rückgang der biologischen Vielfalt an Land, in Binnengewässern und im Meer aufzuhalten und umzukehren sowie die natürlichen Ressourcen durch einen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten besser zu bewirtschaften.

Durch Wissen, Innovation und Digitalisierung in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Aquakultur und Lebens-

mittelsysteme soll die Lebensmittel- und Ernährungssicherheit für alle innerhalb der planetarischen Grenzen gewährleistet und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen, ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft und einer nachhaltigen Bioökonomie, einschließlich der Forstwirtschaft, gelenkt und beschleunigt werden.

Handlungsfelder

- Umweltbeobachtung
- Biologische Vielfalt und natürliche Ressourcen
- Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ländliche Gebiete
- Meere, Ozeane und Binnengewässer
- Lebensmittelsysteme
- Biobasierte Innovationssysteme in der Bioökonomie der EU
- Kreislaufsysteme

Prioritäten

Ziel 1: Biodiversität und Ökosystemleistungen wird politische Ziele unterstützen, naturbasierte Lösungen und ganzheitliche Ansätze entwickeln, um die Hauptursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt zu bekämpfen, insbesondere im Zusammenhang mit Produktionssystemen, und alle Sektoren zusammenbringen, um sie in ein ökosystembasiertes Management zu integrieren. Investitionen in F&I werden

dazu beitragen, die Unversehrtheit der terrestrischen, aquatischen und marinen Ökosysteme zu schützen und wiederherzustellen.

Ziel 2: Faire, gesunde und umweltfreundliche Lebensmittelsysteme von der Primärproduktion bis zum Verbrauch und die Strategie „vom Hof auf den Tisch (Farm to Fork)“ zie-

len darauf ab, gemeinsame Vorteile für Umwelt, Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft zu erzielen und sicherzustellen, dass die Maßnahmen, die zur Überwindung der COVID-19-Krise führen, uns auch auf einen nachhaltigen Weg in die Zukunft bringen. Forschung und Innovation (F&I) sind wichtige Triebkräfte, die den Übergang zu nachhaltigen, sicheren, gesunden und integrativen Lebensmittelsystemen steuern und beschleunigen und so die Lebensmittel- und Ernährungssicherheit für alle gewährleisten.

Ziel 3: Sektoren der Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie zielt auf klimaneutrale Übergänge in der Kreislauf- und Bioökonomie ab, die sichere integrierte Kreislaufösungen auf territorialer und sektoraler Ebene für wichtige Materialströme und Produktwertschöpfungsketten wie die Textil-, Elektronik-, Kunststoff- und Baubranche sowie Schlüsselsektoren der Bioökonomie umfassen.

Ziel 4: Saubere Umwelt und keine Umweltverschmutzung, der **Europäische Green Deal** und der **Klimazielplan 2030** sowie andere einschlägige EU-Rechtsvorschriften zielen darauf ab, die Umweltverschmutzung zu stoppen und zu verhindern, indem sie sich auf Süß- und Meeresgewässer, Böden, Luft, einschließlich Stickstoff- und Phosphoremissionen, sowie auf die Umweltleistung und Nachhaltigkeit von Prozessen in biobasierten Systemen konzentrieren.

Ziel 5: Land, Ozean und Wasser für den Klimaschutz zielt darauf ab, die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Land- und Meeresumwelt, die natürlichen Ressourcen, die Landwirtschaft und die Lebensmittelsysteme zu bewerten und Optionen für die Abschwächung und Anpassung zu ermitteln, was interdisziplinäre und multidisziplinäre Forschung und Investitionen in einem breiten Spektrum von Tätigkeiten erfordert. Die Forschung ist auch erforderlich,

um Abschwächungsoptionen zu finden, die das Risiko eines langfristigen Klimawandels verringern.

Ziel 6: Widerstandsfähige, integrative, gesunde und grüne ländliche, küstennahe und städtische Gemeinschaften fördert transdisziplinäre F&I mit einer starken sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Dimension und unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte, um eine nachhaltige, ausgewogene und integrative Entwicklung ländlicher, küstennaher und städtischer Gebiete auf drei verschiedene Arten zu fördern: A) Unser Verständnis der unterschiedlichen Auswirkungen des klimatischen, ökologischen, sozioökonomischen und demografischen Wandels auf ländliche, küstennahe und städtische Gebiete zu verbessern, um Wege zu finden, diese Veränderungen in gleiche Chancen für die Menschen, wo immer sie leben, umzuwandeln, den territorialen Zusammenhalt zu stärken und einen gerechten Übergang zu ermöglichen. B) Innovative Wege erforschen, um politische Antworten auf die ortsbezogenen Herausforderungen zu finden, die auf verschiedenen Regierungsebenen identifiziert wurden. C) Unterstützung von gemeinschaftstragenden Innovationen, um Gemeinschaften in die Lage zu versetzen, Lösungen zu entwickeln, zu erproben und zu verbreiten, die globalen Herausforderungen auf lokal angepasste Weise begegnen.

Ziel 7: Innovative Governance, Umweltüberwachung und digitale Lösungen zur Unterstützung des Green Deal zielt darauf ab, neue Wege zur Steuerung des Übergangsprozesses zu erproben und die Governance zu modernisieren. F&I für Governance zur Unterstützung des Grünen Deals soll Erkenntnisse über institutionelle Hindernisse wie Lock-ins, Pfadabhängigkeit, politische und kulturelle Trägheit, Machtungleichgewichte und regulatorische Unstimmigkeiten oder Schwächen liefern.



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Gesundheit, Soziales,
Sport



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei,
Ernährung



Ländliche & Städtische
Entwicklung

FAZILITÄT CONNECTING EUROPE (CEF)

Region



EU



Moldau



Ukraine

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/7/Fazilitaet-Connecting-Europe>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Strategische europäische Investitionen

Zusammenfassung

Die Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) ist ein wichtiges Finanzierungsinstrument der EU zur Förderung von Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte **Infrastrukturinvestitionen** auf europäischer Ebene. Sie unterstützt die Entwicklung leistungsfähiger, nachhaltiger und effizient vernetzter **transeuropäischer Netze in den Bereichen Verkehr, Energie und digitale Dienste**. CEF-Investitionen schließen die Lücken in Europas Energie-, Verkehrs- und digitalem Rückgrat.

CEF kommt den Menschen in allen Mitgliedstaaten zugute, da sie das **Reisen einfacher und nachhaltiger macht, die Energiesicherheit in Europa erhöht und gleichzeitig eine**

breitere Nutzung erneuerbarer Energien ermöglicht und die grenzüberschreitende Interaktion zwischen öffentlichen Verwaltungen, Unternehmen und Bürgern erleichtert.

Zusätzlich zu den Zuschüssen bietet die CEF finanzielle Unterstützung für Projekte durch innovative Finanzinstrumente wie Garantien und Projektanleihen. Diese Instrumente schaffen eine erhebliche Hebelwirkung bei der Verwendung von EU-Haushaltsmitteln und wirken als Katalysator, um weitere Finanzmittel aus dem privaten Sektor und von anderen Akteuren des öffentlichen Sektors anzuziehen.

Prioritäten

Fazilität Connecting Europe – Digital (CEF-DIG)

<https://www.euro-access.eu/de/programs/60/Fazilitaet-Connecting-Europe-Digital>

Die zweite Generation der Fazilität „Connecting Europe“ (CEF-2-Programm), Aktionsbereich „Digital“ (2021-2027), zielt darauf ab, Investitionen in digitale Konnektivitätsinfrastrukturen von gemeinsamem Interesse zu unterstützen und zu fördern.

Zu den Maßnahmen, die im Rahmen von CEF-2 Digital unterstützt werden sollen, gehören:

- Aufbau von bzw. Zugang zu **Netzen mit sehr hoher Kapazität**, einschließlich 5G-Systemen, die in der Lage sind, Gigabit-Konnektivität in Gebieten bereitzustellen, in denen sich sozioökonomische Faktoren wie Schulen, Universitäten, Krankenhäuser, Verkehrsknotenpunkte, öffentliche Verwaltungen usw. befinden;
- **Ununterbrochene Abdeckung mit 5G-Systemen auf allen wichtigen Verkehrswegen**, einschließlich der transeuropäischen Verkehrsnetze;
- **Aufbau neuer oder erheblicher Ausbau bestehender Backbone-Netze**, einschließlich Unterseekabel, sowohl

innerhalb der EU-Mitgliedstaaten als auch zwischen ihnen und Drittländern;

- **Aufbau von Infrastrukturen für die digitale Konnektivität** im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Verkehrs- und Energieprojekten und/oder die Unterstützung von operativen digitalen Plattformen, die direkt mit diesen Infrastrukturen verbunden sind.

Fazilität Connecting Europe-Energie (CEF-E)

<https://www.euro-access.eu/de/programs/59/Fazilitaet-Connecting-Europe-fuer-Energie>

Die Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) für Energie ist das EU-Finanzierungsprogramm zur Umsetzung der Policy **der Transeuropäischen Netze für Energie**. Sie zielt darauf ab, Investitionen in den Bau neuer **grenzüberschreitender Energieinfrastrukturen in Europa** oder in die Sanierung und Modernisierung bestehender Infrastrukturen zu unterstützen.

Eine zukunftsweisende, moderne, sichere und intelligente Energieinfrastruktur ist der Schlüssel zur Verwirklichung des **europäischen Green Deal**. Der Rahmen für die transeuropäischen Energienetze (TEN-E) wird eine wichtige Voraussetzung für die Verwirklichung der **Dekarbonisierungsziele** der Union für 2030 und 2050 sein und gleichzeitig zur Sektor- und Marktintegration, zur Versorgungssicherheit und zum Wettbewerb beitragen.

Die **TEN-E-Policy** konzentriert sich auf die Verknüpfung **der Energieinfrastruktur der EU-Länder**. Um den Energieinfrastrukturbedarf auf regionaler und europäischer Ebene zu decken, wurden in der TEN-E-Strategie vorrangige Korridore und drei vorrangige thematische Bereiche festgelegt. Das Programm der Fazilität „Connecting Europe“ unterstützt die Durchführung von Projekten von gemeinsamem Interesse (PCI) in diesen vorrangigen Korridoren und Themenbereichen.

Zu den drei vorrangigen Themenbereichen, die sich auf die gesamte EU beziehen, gehören die Einführung intelligenter Netze, Stromautobahnen und ein grenzüberschreitendes Kohlendioxid-Netz.

- **Einsatz intelligenter Netze:** Verstärkter Einsatz intelligenter Netze, um die Integration erneuerbarer Energien zu unterstützen und den Verbrauchern eine bessere Regulierung ihres Energieverbrauchs zu ermöglichen
- **Stromautobahnen:** Bau von Stromautobahnen - große Netze, die es ermöglichen, Strom über große Entfernungen quer durch Europa zu transportieren (z.B. von Windparks in der Nord- und Ostsee zu Speicheranlagen in Skandinavien und den Alpen)
- **Grenzüberschreitendes Kohlendioxid-Netzwerk:** Entwicklung der Transportinfrastruktur für abgeschiedenes CO₂ durch spezielle thematische Gruppen.

Fazilität Connecting Europe-Verkehr (CEF-T)

<https://www.euro-access.eu/de/programs/8/Fazilitaet-Connecting-Europe-fuer-Verkehr>

Die Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) für Verkehr ist das Finanzierungsinstrument zur Umsetzung der **europäischen Verkehrsinfrastruktur-Policy**. Sie zielt darauf ab, Investitionen in den Bau neuer Verkehrsinfrastrukturen in Europa oder in die Sanierung und Modernisierung bestehender Infrastrukturen zu unterstützen.

Die politischen Ziele der Transeuropäischen Netze für Verkehr (TEN-V) sehen vor:

- **Fertigstellung des Kernnetzes bis 2030**, das aus neun multimodalen Kernnetzkorridoren besteht.
- **Fertigstellung des Gesamtnetzes bis 2050**, um die Erreichbarkeit aller europäischen Regionen zu erleichtern

CEF Verkehr konzentriert sich auf grenzüberschreitende Projekte und Projekte zur Beseitigung von Engpässen oder zur Überbrückung fehlender Verbindungen in verschiedenen Abschnitten des Kernnetzes und des Gesamtnetzes (Link) sowie auf horizontale Prioritäten wie Verkehrsmanagementsysteme.

Die CEF Verkehr unterstützt auch Innovationen im Verkehrssystem, um die Nutzung der Infrastruktur zu verbessern, die Umweltauswirkungen des Verkehrs zu verringern, die Energieeffizienz zu steigern und die Sicherheit zu erhöhen.



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Mobilität & Verkehr

DIGITALES EUROPA (DIGITAL)

Region



EU

Zusätzlich: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Island, Kosovo, Liechtenstein, Moldawien, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, Türkei, Ukraine

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/9/Digitales-Europa>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Strategische europäische Investitionen

Zusammenfassung

Das Programm „Digitales Europa“ ist ein EU-Förderprogramm, das sich darauf konzentriert, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern und öffentlichen Verwaltungen digitale Technologien zugänglich zu machen. Das Programm „Digitales Europa“ wird strategische Mittel zur Bewältigung dieser Herausforderungen bereitstellen und Projekte in fünf Schlüsselbereichen unterstützen: Hochleistungsrechnen, künstliche Intelligenz, Cybersicherheit, fortgeschrittene digitale Kompetenzen und Gewährleistung einer breiten Nutzung digitaler Technologien in Wirtschaft und Gesellschaft, auch durch digitale Innovationszentren.

Mit einem geplanten Gesamtbudget von EUR 7,5 Mrd. soll der wirtschaftliche Aufschwung beschleunigt und die digitale Transformation der europäischen Gesellschaft und

Wirtschaft gestaltet werden, wovon alle, insbesondere aber kleine und mittlere Unternehmen, profitieren.

Das Programm „Digitales Europa“ ist von strategischer Bedeutung für die Unterstützung der digitalen Transformation der industriellen Ökosysteme der EU und zielt darauf ab, Arbeitskräfte für diese fortschrittlichen digitalen Technologien zu qualifizieren. Es unterstützt die Industrie, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und die öffentliche Verwaltung bei ihrer digitalen Transformation mit einem verstärkten Netzwerk von Europäischen Zentren für digitale Innovation (EDIH). Das Programm wird den wirtschaftlichen Aufschwung beschleunigen und den digitalen Wandel in Europa vorantreiben.

Prioritäten

Spezifisches Ziel 1 — Hochleistungsrechnen

- Einführung, Koordinierung auf Unionsebene & Betrieb einer nachfrageorientierten & anwendungsgesteuerten integrierten Exa-Supercomputer- & -Dateninfrastruktur
- Einführung einsatzbereiter operativer Technologie aus Forschung & Innovation, um ein integriertes Ökosystem für das Hochleistungsrechnen in der Union aufzubauen (mit hohem Sicherheits- und Datenschutzniveau)

- Einführung und Betrieb einer Nach-Exa-Infrastruktur

Spezifisches Ziel 2 — Künstliche Intelligenz

- Aufbau & Stärkung der Kernkapazitäten & des Basiswissens im Bereich der KI
- Zugänglichmachung dieser Kapazitäten für Unternehmen, KMU & Start-ups, für Zivilgesellschaft, gemeinnüt-

- zige Organisationen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen & öffentliche Verwaltungen
- Stärkung und Vernetzung von Test- und Experimentiereinrichtungen für KI
 - Entwicklung und Stärkung kommerzieller Anwendungs- und Produktionssysteme

Spezifisches Ziel 3 — Cybersicherheit und Vertrauen

- Entwicklung & Beschaffung fortgeschrittener Cybersicherheitsausrüstung und -werkzeuge & Dateninfrastrukturen
- Unterstützung der Entwicklung und optimalen Nutzung europäischer Kenntnisse, Kapazitäten und Kompetenzen im Bereich der Cybersicherheit sowie der Verbreitung und allgemeinen Anwendung bewährter Verfahren
- Sicherstellung einer breiten Einführung wirksamer moderner Cybersicherheitslösungen in allen Bereichen der europäischen Wirtschaft
- Stärkung der Fähigkeiten in den Mitgliedstaaten und in der Privatwirtschaft, die Einhaltung der **Richtlinie (EU) 2016/1148** zu unterstützen
- Stärkung der Abwehrfähigkeit gegenüber Cyberangriffen, Hinwirken auf eine bessere Risikoerkennung und bessere Kenntnisse über Cybersicherheitsverfahren
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem zivilen und dem Verteidigungsbereich bei Cybersicherheitsprojekten, -Diensten, -Kompetenzen und -Anwendungen mit doppeltem Verwendungszweck

Spezifisches Ziel 4 — Fortgeschrittene digitale Kompetenzen

- Hochwertige langfristige Schulungen und Kurse, einschließlich integriertes Lernen, für Studierende und für Arbeitskräfte;

- Hochwertige kurzfristige Schulungen und Kurse für Arbeitskräfte
- Hochwertige Schulungen am Arbeitsplatz und Praktika für Studierende und Arbeitskräfte

Spezifisches Ziel 5 — Einführung und optimale Nutzung digitaler Kapazitäten und Interoperabilität

- Unterstützung für den öffentlichen Sektor und für Bereiche von öffentlichem Interesse, , damit moderne digitale Technologien, wie etwa Hochleistungsrechnen, KI und Cybersicherheit, eingeführt und genutzt werden
- Einführung, Betrieb und Instandhaltung transeuropäischer interoperabler moderner Infrastrukturen für digitale Dienste
- Unterstützung der Integration/Nutzung transeuropäischer Infrastrukturen für digitale Dienste
- Erleichterung der Entwicklung, Aktualisierung & Nutzung von Lösungen und Rahmen durch öffentliche Verwaltungen, Unternehmen und Bürger*innen
- Angebot an den öffentlichen Sektor und an die Industrie der Union, digitale Technologien zu testen und in Pilotprojekten zu erproben
- Unterstützung der Einführung fortgeschrittener digitaler und verwandter Technologien
- Unterstützung der Konzeption, Erprobung, Umsetzung sowie Einführung und Instandhaltung interoperabler digitaler Lösungen
- Sicherstellung, dass auf Unionsebene durchgängig die Kapazitäten für eine führende Rolle beim digitalen Fortschritt vorhanden sind
- Unterstützung der Zusammenarbeit bei der Verwirklichung eines europäischen Ökosystems für vertrauenswürdigen Datenaustausch und vertrauenswürdige digitale Infrastrukturen
- Aufbau und Stärkung der Europäischen Digitalen Innovationszentren und ihres Netzes



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz

BINNENMARKTPROGRAMM (SMP)

Region



EU

Albanien, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Georgien, Island, Liechtenstein, Moldawien, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, Türkei, Ukraine

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/116/Binnenmarktprogramm-SMP>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Binnenmarkt, Innovation und Digitales Cluster: Binnenmarkt

Zusammenfassung

Das Binnenmarktprogramm (SMP) ist das EU-Finanzierungsprogramm, das dem Binnenmarkt helfen soll, sein volles Potenzial auszuschöpfen und die Erholung Europas von der COVID-19-Pandemie sicherzustellen. Mit 4,2 Mrd. EUR für den Zeitraum 2021-2027 bietet es ein integriertes Paket zur Unterstützung und Stärkung des Binnenmarktes.

Die SMP hat sechs Ziele:

- **Lebensmittelsicherheit** - Gewährleistung eines hohen Gesundheitsniveaus für Menschen, Tiere und Pflanzen in der gesamten Nahrungskette
- **Verbraucherschutz** - Förderung der Interessen der europäischen Verbraucher*innen und Endnutzer*innen, auch im Bereich der Finanzdienstleistungen; Gewährleistung der Achtung und Durchsetzung der Verbraucherrechte in allen EU-Ländern und Stärkung der Stimme der Verbraucher bei der Politikgestaltung
- **Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen** - Bereitstellung verschiedener Formen der Unterstützung für Unternehmen, insbesondere für KMU, zur Förderung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit, auch im Tourismussektor
- **Ein effektiverer Binnenmarkt** - Gewährleistung eines gut funktionierenden EU-Binnenmarktes für Waren und Dienstleistungen, auch in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Geldwäschebekämpfung und freier Kapitalverkehr
- **Qualitativ hochwertige europäische Statistiken** - Bereitstellung finanzieller Unterstützung für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung qualitativ hochwertiger europäischer Statistiken durch das **Europäische Statistische System** auf zeitnahe, unparteiische und kosteneffiziente Weise
- **Wirksame europäische Normen** - finanzielle Unterstützung für Organisationen, die europaweite Normen entwickeln, sowie für europäische und internationale Organisationen, die Normen für die Rechnungsprüfung und die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung entwickeln

Prioritäten

Lebensmittelsicherheit

- Das **Schnellwarnsystem für Lebens- und Futtermittel (RASFF)**
- Schulungen für die zuständigen Behörden in den Bereichen Lebensmittel und Futtermittel, Tiergesundheit und Tierschutz sowie Pflanzengesundheit
- EU-Referenzlaboratorien/Referenzzentren

- Finanzierung von Notfallmaßnahmen

Verbraucherschutz

- Die **europäische Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS)**, die Verbrauchern beim Online-Einkauf hilft
- Alternative Streitbeilegung (ADR), die Verbrauchern bei der außergerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten hilft
- **Safety Gate: das EU-Schnellwarnsystem für gefährliche Non-Food-Produkte**
- **Europäische Verbraucherzentren**, die den Verbraucher*innen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und beim Zugang zu Rechtsbehelfen helfen

Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen

- Das **Enterprise Europe Network** wird ein integriertes Beratungspaket für KMU anbieten, das ihnen hilft, innovativ zu sein und international zu wachsen.
- Netzwerk der KMU-Beauftragten zur Förderung KMU-freundlicher Regulierung und Politikgestaltung auf EU- und nationaler Ebene
- **Erasmus für Jungunternehmer*innen**
- **Gemeinsame Cluster-Initiativen** - eine neue Generation von Maßnahmen unter Einbeziehung von Industrieclustern
- Weitere Maßnahmen, die dieses Ziel des SMP abdecken und die **EU-KMU-Strategie** umsetzen

Ein effektiverer Binnenmarkt

- Die Plattform „**Dein Europa**“, die erweitert wird, um Online-Verwaltungsdienste für Bürger*innen und Unternehmen anzubieten

- Das **Binnenmarkt-Informationssystem** für den Informationsaustausch zwischen Behörden, die an der praktischen Umsetzung des EU-Rechts beteiligt sind
- Das **SOLVIT-Netz**, das EU-Bürger*innen und Unternehmen bei Verletzungen ihrer EU-Rechte durch Behörden in einem anderen EU-Land hilft
- FIU.net: Ein IT-System, das die Finanzermittlungsstellen in den EU-Ländern miteinander verbindet

Hochwertige europäische Statistiken

- Verstärkte Partnerschaft zwischen Eurostat, dem Statistischen Amt der EU, den nationalen statistischen Ämtern und anderen nationalen Statistikbehörden sowie relevanten externen Parteien
- Entwicklung neuer europäischer Statistiken unter Verwendung mehrerer Datenquellen, fortschrittlicher Datenanalysemethoden, intelligenter Systeme und digitaler Technologien
- Bereitstellung von Finanzmitteln zur Verbesserung der Vergleichbarkeit/Qualität europäischer Statistiken für die Überwachung der wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und territorialen Situation der EU

Wirksame europäische Standards

- Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission/den europäischen Normungsorganisationen
- Zuschüsse aus Partnerschaftsrahmenvereinbarungen für Europäische Normungsorganisationen, Europäische Interessenverbände, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vertreten und Gesellschaftliche Interessengruppen in der Normungstätigkeit



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Gesundheit, Soziales,
Sport



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei,
Ernährung

Bereich: Zusammenhalt und Werte

Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Cluster: Wiederaufbau und Widerstandsfähigkeit

Cluster: In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt & Werte

EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (ERDF)

Region



EU

Zusätzlich: EU Beitrittskandidatenländer

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/56/Europaeischer-Fonds-fuer-regionale-Entwicklung>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) soll den **wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der Europäischen Union stärken**, indem er **Ungleichgewichte zwischen den Regionen ausgleicht**. Im Zeitraum 2021-2027 wird er Investitionen in ein intelligenteres, grüneres, besser vernetztes und sozialeres Europa ermöglichen, das näher an seinen Bürgern ist.

EFRE finanziert Programme in **geteilter Verantwortung** zwischen der Europäischen Kommission und den nationalen und regionalen Behörden der Mitgliedstaaten. Die Verwaltungen der Mitgliedstaaten wählen die zu finanzierenden Projekte aus und sind für die laufende Verwaltung zuständig. Im Zeitraum 2021-2027 wird der Fonds Investitionen ermöglichen, die Europa und seine Regionen voranbringen:

- **Wettbewerbsfähiger und intelligenter** durch Innovation und Unterstützung kleiner und mittlerer Unterneh-

men sowie durch Digitalisierung und digitale Konnektivität (Policy Ziel 1 - PO1)

- **Grüner, kohlenstoffarm und widerstandsfähig** (Policy Ziel 2 - PO2)
- **Verbundener durch Verbesserung der Mobilität** (Policy Ziel 3 - PO3)
- **Sozialer** durch die Förderung von effektiver und integrativer Beschäftigung, Bildung, Fähigkeiten, sozialer Eingliederung und gleichberechtigtem Zugang zur Gesundheitsversorgung sowie die Stärkung der Rolle der Kultur und des nachhaltigen Tourismus (Policy Ziel 4 - PO4)
- **Bürgernähe**, Unterstützung der lokal geführten Entwicklung und der nachhaltigen Stadtentwicklung in der gesamten EU (Policy Ziel 5 - PO5)

Zusätzlich zu den fünf politischen Zielen von EFRE verfügen die Interreg-Programme über zwei weitere politische Ziele, nämlich „**Eine bessere Governance der Zusammenarbeit**“ und „**Ein sicheres und geschütztes Europa**“.

Priorities

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung wird Investitionen im Rahmen aller fünf politischen Ziele unterstützen, doch werden alle Regionen und Mitgliedstaaten die Unterstützung auf der Grundlage ihres Wohlstands auf ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa (PO1) so-

wie auf ein umweltfreundlicheres, kohlenstoffarmes, auf eine kohlenstofffreie Wirtschaft ausgerichtetes und widerstandsfähiges Europa (PO2) konzentrieren, und zwar durch den Mechanismus der „thematischen Konzentration“.

Alle Regionen und Mitgliedstaaten werden mindestens 30 % ihrer Mittelzuweisung auf PO2 konzentrieren und:

- Stärker entwickelte Regionen oder Mitgliedstaaten werden mindestens 85 % ihrer Mittelzuweisung für PO1 und PO2 verwenden;
- Übergangsregionen oder -mitgliedstaaten mindestens 40 % für PO1;
- Weniger entwickelte Regionen oder Mitgliedstaaten mindestens 25 % für PO1.

Alle Regionen und Mitgliedstaaten werden außerdem mindestens 8 % ihrer Mittelzuweisung auf die Stadtentwicklung konzentrieren, die durch lokale Entwicklungspartnerschaften mit verschiedenen Instrumenten durchgeführt wird. Es wird erwartet, dass die Aktivitäten im Rahmen von EFRE auch 30 % des gesamten Finanzrahmens für die Klimaziele verwenden.

Die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ), besser bekannt als Interreg, bietet einen Rahmen für die Durchführung gemeinsamer Maßnahmen und den politischen Austausch zwischen nationalen, regionalen und lokalen Akteuren aus verschiedenen Mitgliedstaaten. Das übergeordnete Ziel der Europäischen Territorialen Zusam-

menarbeit (ETZ) ist die Förderung einer harmonischen wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Entwicklung der Union als Ganzes. Interreg stützt sich auf vier Bereiche der Zusammenarbeit:

- **Grenzübergreifende Zusammenarbeit** zwischen benachbarten Regionen zur Förderung einer integrierten und harmonischen regionalen Entwicklung zwischen benachbarten Land- und Seegrenzregionen (Interreg A)
- **Transnationale Zusammenarbeit** in größeren transnationalen Gebieten oder um Meeresbecken herum, unter Einbeziehung nationaler, regionaler und lokaler Programmpartner in Mitgliedstaaten, Drittländern und Partnerländern und ÜLG, um einen höheren Grad an territorialer Integration zu erreichen (Interreg B)
- **Interregionale Zusammenarbeit** zur Verstärkung der Wirksamkeit der Kohäsionspolitik (Interreg C)
- **Zusammenarbeit der Regionen in äußerster Randlage** untereinander und mit ihren benachbarten Dritt- oder Partnerländern oder ÜLG oder mit Organisationen für regionale Integration und Zusammenarbeit oder mit mehreren dieser Organisationen, um ihre regionale Integration und eine harmonische Entwicklung in ihrer Nachbarschaft zu erleichtern (Interreg D)



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Gesundheit, Soziales,
Sport



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz



Katastrophenschutz,
Resilienz



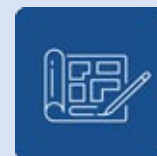
Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Land- und Forstwirt-
schaft, Fischerei,
Ernährung



Ländliche & Städtische
Entwicklung



Migration, Unionsbür-
gerschaft



Mobilität & Verkehr

INTERREG ALPENRAUMPROGRAMM

Region	      
	<p> Deutschland Frankreich Italien Liechtenstein Österreich Schweiz Slowenien </p>
Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildungseinrichtung • Forschungseinrichtung inkl. Universität • Internationale Organisation • Kleines und mittleres Unternehmen (KMU) • NPO/NGO • Öffentliche Einrichtung • Private Einrichtung • Sonstige
Partnerschaften	<p>Verpflichtende Projektpartnerschaften</p>

<https://www.euro-access.eu/de/programs/57/Interreg-Alpenraumprogramm-2021-2027>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Das Alpenraumprogramm ist ein europäisches transnationales Kooperationsprogramm, das alpenweite Projekte finanziert. Es bietet einen Rahmen, um Akteure aus verschiedenen Sektoren und unterschiedlichen politischen Ebenen aus sieben Alpenländern zu verbinden. Schlüsselakteure aus Wissenschaft und Verwaltung, Wirtschaft und Innovationssektor sowie politische Entscheidungsträger arbeiten zusammen, um gemeinsame Herausforderungen anzugehen und gemeinsame Lösungen für den Alpenraum zu entwickeln. Sie tauschen ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen aus und streben danach, die Lebensqualität der Alpenbewohner zu verbessern.

Das Programm wird sich auf grüne, CO₂-neutrale, innovative und Governance-bezogene Themen konzentrieren. Das Leitbild des Programms ist auch Ausdruck dieses Fokus und soll diesen Ansatz breit sichtbar machen. Folgende Schwerpunkte werden für den Zeitraum 2021-2027 definiert:

Priorität 1: „Klimaresilienter und grüner Alpenraum“

- Ziel: Förderung der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und der Katastrophenresilienz
- Ziel: Verbesserung des Schutzes und der Natur, Biodiversität und grüner Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, und Verringerung aller Formen der Umweltverschmutzung

Priorität 2: „Klimaneutraler und ressourcenschonender Alpenraum“

- Ziel: Förderung der Energieeffizienz und Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- Ziel: Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz

Priorität 3: „Innovation und Digitalisierung für einen grünen Alpenraum“

- Ziel: Verbesserung der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Übernahme fortschrittlicher Technologien
- Ziel: Die Vorteile der Digitalisierung für Bürger*innen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden nutzen

Priorität 4 - Spezifisches Ziel von Interreg: „Eine bessere Governance der Zusammenarbeit“

Prioritäten

Ziel: Förderung der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und der Katastrophenresilienz

Im Rahmen dieses Einzelziels sollten Maßnahmen zur Förderung der Anpassung an den Klimawandel, d. h. „den Prozess der Anpassung an das tatsächliche oder erwartete Klima und seine Auswirkungen“, wie es der IPCC formuliert, abgedeckt werden.

Ziel: Verbesserung des Schutzes und der Natur, Biodiversität und grüner Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, und Verringerung aller Formen der Umweltverschmutzung

Die anhaltende und prognostizierte Verringerung des Lebensraums und die Fragmentierung von Biotopen führen zu hohen Verlusten an biologischer Vielfalt und verringern die Ökosystemleistungen. Die Notwendigkeit, die Fragmentierung und den Verlust von Biotopen zu reduzieren und die Vernetzung von Ökosystemen zu fördern, ist daher groß.

Ziel: Förderung der Energieeffizienz und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Effizienzkonzepte allein werden höchstwahrscheinlich nicht ausreichen, um den Übergang zu einer kohlenstoffneutralen oder sogar postkohlenstoffhaltigen Gesellschaft zu schaffen. Innovative Schritte sollten daher über die Effizienz hinausgehen und integrierte, auf Suffizienz ausgerichtete Konzepte des Wohlbefindens und kohlenstoffneutrale Lebensstile fördern. Dies sollte mit der Nutzung erneuerbarer Energiequellen gekoppelt werden, die im Alpenraum in großem Umfang zur Verfügung stehen (z.B. Wasser, Wind, Solarenergie, etc.).

Ziel: Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz

Die Grundsätze der Abfallvermeidung und des Versuchs, Ressourcen so lange wie möglich zu nutzen, sind für den gesamten Produktionszyklus relevant. In dieser Hinsicht ist die Kreislaufwirtschaft ein weitaus umfassenderer Ansatz als

nur Recycling oder Abfallwirtschaft. Er unterstützt nachdrücklich die nachhaltige Entwicklung, den achtsamen Umgang mit Ressourcen, die Klimaneutralität sowie die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung an den Klimawandel.

Ziel: Verbesserung der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Übernahme fortschrittlicher Technologien

Die Zusammenarbeit im Bereich der Innovationskapazitäten ist eine transversale Aktivität, die die Wirkung des Programms in bestimmten thematischen Bereichen durch die Steigerung des Innovationspotenzials der alpinen Akteure verstärken kann. Die Verbesserung der Forschungs- und Innovationskapazitäten im Alpenraum sollte durch die Zusammenarbeit zwischen Akteuren und Stakeholdern in verschiedenen Regionen effektiv gefördert werden.

Ziel: Vorteile der Digitalisierung für Bürger*innen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden nutzen

Neue digitale Werkzeuge können entwickelt werden, um die Widerstandsfähigkeit der Alpenregionen zu erhöhen und die Auswirkungen von Erreichbarkeitsproblemen und Abgeschiedenheit in Verbindung mit der negativen demografischen Situation in vielen Regionen abzumildern. Eine solche erhöhte Flexibilität kann im Zusammenhang mit der territorialen Besonderheit der Alpen sowie ihrem Bestreben, klimaresilient, kohlenstoffneutral, grün, integrativ und ressourcenschonend zu werden, besonders attraktiv sein.

Spezifisches Ziel von Interreg: „Eine bessere Governance der Zusammenarbeit“

Dieses Ziel stellt eine maßgeschneiderte Möglichkeit dar, die Zusammenarbeit und die Governance-Strukturen im Alpenraum zu vertiefen und weiterzuentwickeln, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Professionalisierung der Governance- und Stakeholder-Strukturen sowie auf der Vorbereitung des Bodens für innovative Projekte und einer stärkeren Einbindung der Zivilgesellschaft liegt.



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Migration, Unionsbürger-
schaft

INTERREG ZENTRALEUROPAPROGRAMM

Region

Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien Tschechien, Ungarn

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/3/Interreg-Zentraleuropa-Programm-2021-27>

**Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt**

Zusammenfassung

Interreg CENTRAL EUROPE stellt sich ein geeintes **Mittel-europa vor, das zusammenarbeitet - um gemeinsam intelligenter, grüner und besser vernetzt** zu werden. Auf der Grundlage gemeinsamer Bedürfnisse und einer gemeinsamen Identität in einem Gebiet, das lange durch den „Eisernen Vorhang“ geteilt war, zielt das Programm auf eine vertrauensvolle Kultur der Zusammenarbeit über Verwaltungsgrenzen hinweg ab. Ziel des Programms ist es, Regionen und Städte über die Grenzen hinweg zusammenzubringen, um für ihre Bürgerinnen und Bürger passende Lösungen zu finden - und zwar überall auf faire und gleiche Weise. Es fördert und unterstützt die **transnationale Zusammenarbeit, um Regionen widerstandsfähiger gegenüber gemeinsamen Herausforderungen** zu machen, die keine Grenzen kennen und die nicht allein gelöst werden können. Zu diesen Herausforderungen gehören u.a. wirtschaftliche Übergangsprozesse, der Klimawandel und die langfristigen sozioökonomischen Folgen der Covid-19-Pandemie.

Die Programmschwerpunkte und spezifischen Ziele bilden das Rückgrat der **Interreg CENTRAL EUROPE Förderstrategie 2021-27**. Im Einklang mit den thematischen Bereichen sollen die transnationalen Kooperationsmaßnahmen die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Aktionsplänen, Instrumenten, Schulungen, Pilotaktionen und damit verbundenen Lösungen betreffen. Alle Maßnahmen müssen den horizontalen Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung, einschließlich des Umweltschutzes, sowie der Chancengleichheit, der Nichtdiskriminierung und der Gleichstellung der Geschlechter entsprechen.

Das Programm hat folgende Prioritäten:

1. **Zusammenarbeit für ein intelligenteres Mitteleuropa**
2. **Zusammenarbeit für ein grüneres Mitteleuropa**
3. **Zusammenarbeit für ein besser vernetztes Europa**
4. **Verbesserung der Governance für die Zusammenarbeit Mitteleuropa**

Prioritäten

SO 1.1 Stärkung der Innovationskapazitäten

Starke Innovationskapazitäten sind für Mitteleuropa angesichts seiner starken industriellen Basis und der Bedeutung von Sektoren wie der Land- und Ernährungswirtschaft oder dem Tourismus von großer Bedeutung.

SO 1.2 Stärkung der Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum

KMU wurden als Hauptbeschäftigungsanbieter in Mitteleuropa identifiziert, und es ist wichtig, die lokal verfügbaren menschlichen Fähigkeiten zu fördern, insbesondere für den

Übergang zu Industrie 4.0, Digitalisierung und einer grünen Wirtschaft.

SO 2.1 Unterstützung der Energiewende zu einem klimaneutralen Mitteleuropa

Mitteleuropa muss seine Leistungen sowohl bei der Energieeffizienz als auch bei der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien beschleunigen, um die EU-Ziele und die Klimaziele des Europäischen Green Deal zu erreichen.

SO 2.2. Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber den Risiken des Klimawandels

Um die Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel zu erhöhen, müssen allgemeine Ansätze lokal angepasst werden, um praktikable und handhabbare, integrierte Lösungen zu entwickeln, die in ganz Mitteleuropa verbreitet werden können.

SO 2.3. Die Kreislaufwirtschaft in Mitteleuropa vorantreiben

Eine klimaneutrale, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft erfordert hochskalierte zirkuläre Ansätze. Bei dieser wirtschaftlichen Transformation ist zu berücksichtigen, dass eine Kreislaufwirtschaft häufig eine Neuordnung von Wertschöpfungsketten, die Veränderung von Interdependenzen und die Schaffung neuer Gewinnoptionen erfordert.

SO 2.4. Sicherung der Umwelt

Die wirtschaftliche und ökologische Bedeutung der Naturgüter und Landschaften in Mitteleuropa erfordert eine koordinierte Inwertsetzung und den Schutz der biologischen

Vielfalt und der Ökosysteme. Es besteht die dringende Notwendigkeit, den negativen Auswirkungen menschlichen Handelns durch integrierte Umweltmanagementkonzepte entgegenzuwirken.

SO 2.5. Ökologisierung der urbanen Mobilität

Eine intelligente und umweltfreundlichere urbane Mobilität erfordert eine integrierte Antwort. Viele funktionale städtische Gebiete in Mitteleuropa stehen bei der Ökologisierung ihrer Mobilität vor ähnlichen Herausforderungen.

SO 3.1. Verbesserung der Verkehrsanbindung von ländlichen und peripheren Regionen

Das Programmgebiet ist ein wichtiger Knotenpunkt in Europa. Dies kann die Teilnahme am Handel strategisch erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Die Anbindung an größere Verkehrskorridore ist jedoch vergleichsweise schwach. Es besteht die Notwendigkeit, insbesondere periphere Regionen an die Knotenpunkte der TEN-T-Kernnetz-korridore (CNC) anzubinden, Engpässe zu beseitigen und fehlende Verkehrsverbindungen zu überbrücken, um eine gute Erreichbarkeit in ganz Mitteleuropa zu gewährleisten.

SO 4.1 Stärkung der Governance für integrierte territoriale Entwicklung

Mitteleuropa ist sowohl in territorialer als auch in sozioökonomischer Hinsicht sehr heterogen. Es ist notwendig, die Kapazitäten der Behörden auf allen territorialen Ebenen zu verbessern, um integrierte territoriale Entwicklungsstrategien auszuarbeiten und umzusetzen. Die Zusammenarbeit sollte innerhalb und zwischen Gebieten, die funktionale Verbindungen haben, gefördert werden.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Gesundheit, Soziales,
Sport



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Land- und Forstwirt-
schaft, Fischerei,
Ernährung



Ländliche & Städtische
Entwicklung



Migration, Unionsbür-
gerschaft



Mobilität & Verkehr

INTERREG DONAURAUMPROGRAMM

Region

Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Moldau, Montenegro, Österreich, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine, Ungarn

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/61/Interreg-Donauraumprogramm-2021-2027>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Das Interreg Donauraumprogramm setzt sich für wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt durch Politikvernetzung in ausgewählten Bereichen im Donauraum ein. Um mehr territoriale Integration im äußerst heterogenen Donauraum zu erreichen, fungiert das transnationale Kooperationsprogramm als treibende Kraft in der Politik und Wegbereiter, um gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen und auf Bedürfnisse in speziellen Bereichen der Politik zu reagieren, wo transnationale Kooperation aller Voraussicht nach greifbare Ergebnisse liefern kann.

Die Makroregion Donau ist eine Region der Barrieren, da sie in politischer, sozioökonomischer und administrativer Hinsicht stark fragmentiert ist. Die Auswirkungen dieser Zersplitterung sind entscheidend für die Entwicklung der gesamten Region; daher sollten die damit verbundenen Grenzwirkungen angegangen und gemildert werden. **Die Zersplitterung der Region ist nicht nur eine Schwäche, sondern bietet auch die Chance für eine stärkere Zusammenarbeit und koordinierte Maßnahmen** zwischen diesen Ländern, um diese Hindernisse in den Bereichen Innovation, Umwelt, Governance und soziale Fragen zu überwinden.

Prioritäten

Für den Zeitraum 2021-2027 wurden folgende Prioritäten festgelegt:

Priorität 1: Ein intelligenter Donauraum

- Spezifisches Ziel: Entwicklung und Verbesserung der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Übernahme von Spitzentechnologien
- Spezifisches Ziel: Entwicklung von Fähigkeiten für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum

Priorität 2: Ein grünerer, kohlenstoffarmer Donauraum

- Spezifisches Ziel: Förderung erneuerbarer Energien in Übereinstimmung mit der **Richtlinie (EU) 2018/2001**, einschließlich der darin festgelegten Nachhaltigkeitskriterien
- Spezifisches Ziel: Förderung der Anpassungskapazitäten an den Klimawandel im Donauraum und Katastrophenmanagement auf transnationaler Ebene in Bezug auf Umweltrisiken unter Berücksichtigung von ökosystembasierten Ansätzen

- Spezifisches Ziel: Nachhaltige, integrierte, grenzüberschreitende Wasser- und Sedimentbewirtschaftung im Donaeinzugsgebiet zur Gewährleistung einer guten Qualität und Quantität des Wassers und des Sedimentgleichgewichts
- Spezifisches Ziel: Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt in ökologischen Korridoren und Ökoregionen von transnationaler Bedeutung im Donauraum

Priorität 3: Ein sozialerer Donauraum

- Spezifisches Ziel: Zugängliche, integrative und effektive Arbeitsmärkte

- Spezifisches Ziel: Zugängliche und integrative Qualitätsdienstleistungen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und lebenslanges Lernen
- Spezifisches Ziel: Stärkung der Rolle der Kultur und des nachhaltigen Tourismus für die wirtschaftliche Entwicklung, die soziale Eingliederung und die soziale Innovation

Priorität 4: Bessere Governance der Zusammenarbeit

- Spezifisches Ziel: Ausbau der institutionellen Kapazitäten für die territoriale und makroregionale Governance



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Ländliche & Städtische
Entwicklung



Migration, Unionsbür-
gerschaft

INTERREG EUROPA

Region



EU



Norwegen



Schweiz

Zusätzlich: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien, Ukraine

Einrichtungen

- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/75/Interreg-Europa>

**Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt**

Zusammenfassung

Interreg Europa ist ein interregionales Kooperationsprogramm, das von der Europäischen Union kofinanziert wird. Die Europäische Union ist bestrebt, die **Unterschiede in den Bereichen Entwicklung, Wachstum und Lebensqualität in und zwischen den Regionen Europas zu verringern**. Das Ziel von Interreg Europa ist es, **Behörden und andere relevante Organisationen in die Lage zu versetzen, aktiv von den Erfahrungen anderer Regionen zu lernen**. Dabei handelt es sich um einen Lernprozess, bei dem bewährte Praktiken identifiziert, analysiert und übertragen werden, um die Instrumente der regionalen Entwicklungspolitik zu verbessern und letztendlich Lösungen zu finden, die allen Bürger*innen zugute kommen.

Das Gesamtziel von Interreg Europa besteht darin, „die Umsetzung regionaler Entwicklungspolitiken zu verbessern, einschließlich der Programme mit Fokus auf Investitionen in Beschäftigung und Wachstum, durch die Förderung des Erfahrungsaustauschs, innovativer Ansätze und des Aufbaus von Kapazitäten in Bezug auf die Ermittlung, Verbreitung und den Transfer bewährter Verfahren unter den Stakeholdern der Regionalpolitik“.

Im Rahmen des Programms werden zwei sich ergänzende Arten von strategischen Maßnahmen finanziert:

- Interregionale Kooperationsprojekte: Hierbei handelt es sich um Partnerschaften, die aus politisch relevanten Organisationen aus verschiedenen Ländern Europas bestehen und vier Jahre lang zusammenarbeiten, um Erfahrungen zu einem bestimmten regionalen Entwicklungsthema auszutauschen. Im vierten und letzten Jahr der Durchführung konzentrieren sich die Partnerregionen hauptsächlich auf die Überwachung der Ergebnisse und Auswirkungen ihres Projekts. Während des gesamten Programmzeitraums werden Aufforderungen zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht.
- Eine Plattform für politisches Lernen: Sie bietet einen Raum für kontinuierliches oder bedarfsorientiertes Lernen, in dem jede politisch relevante Organisation, die sich mit regionaler Entwicklungspolitik in Europa befasst, Lösungen finden und Expertenunterstützung zur Verbesserung ihrer Politik anfordern kann.

Prioritäten

Interreg Europa trägt zu allen EU-Prioritäten bei und strebt eine bessere regionale Governance durch den Aufbau von Kapazitäten in den folgenden Bereichen an:

Klügeres Europa

- Forschungs- und Innovationskapazitäten
- Digitalisierung
- Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- S3, Industrie und Unternehmertum
- Digitale Konnektivität

Umweltfreundlicheres Europa

- Energie-Effizienz
- Erneuerbare Energien
- Intelligente Energiesysteme
- Klimawandel
- Wasserwirtschaft
- Kreislaufwirtschaft
- Natur und biologische Vielfalt
- Kohlenstofffreie urbane Mobilität

Besser vernetztes Europa

- Nachhaltige TEN-T
- Nachhaltige Mobilität

Sozialeres Europa

- Bildung
- Soziale Eingliederung
- Integration von Drittstaatsangehörigen
- Gesundheitsfürsorge
- Kultur und nachhaltiger Tourismus

Ein bürgernahes Europa

- Integrierte Stadtentwicklung
- Integrierte nicht-städtische Entwicklung

Bessere regionale Governance

- Politische Steuerung



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Gesundheit, Soziales,
Sport



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Migration, Unionsbür-
gerschaft

INTERREG AT-CZ (ÖSTERREICH-TSCHECHIEN)

Region



Österreich



Tschechien

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/74/Interreg-Oesterreich-Tschechien>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Als ein Teil der europäischen Kohäsionspolitik zielt das Interreg Programm Österreich-Tschechische Republik auf die **Unterstützung der nachhaltigen grenzüberschreiten-**

den Kooperation und auf einen Beitrag zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und territorialen Integration.

Prioritäten

Spezifisches Ziel: Forschung und Innovation

- Grenzübergreifende Forschung und Austausch von Fachwissen
- Gemeinsame Pilotaktionen und Lösungen in gemeinsam genutzten Forschungsinfrastrukturen und -diensten
- Kommunikation und Mobilität von Forschenden

Spezifisches Ziel: Klimawandelanpassung

- Gemeinsame Wissensbasis - Bestandsaufnahme und Datenaustausch zur besseren Vorbereitung auf Auswirkungen des Klimawandels
- Gemeinsame Pilotaktionen und Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel
- Sensibilisierung und Training zur Anpassung an den Klimawandel

Spezifisches Ziel: Naturschutz & Biodiversität

- Gemeinsame Wissensbasis - Bestandsaufnahme und Datenaustausch zur Verbesserung der Wasserbewirtschaftung

- Gemeinsame Pilotaktionen und Investitionen in gemeinsame Lösungen für eine ökologische Wasserwirtschaft
- Gemeinsame Wissensbasis - Bestandsaufnahme und Datenaustausch zur Verbesserung der biologischen Vielfalt
- Gemeinsame Pilotaktionen und gemeinsame Lösungen zum besseren Schutz der biologischen Vielfalt
- Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen zur Steigerung der biologischen Vielfalt

Spezifisches Ziel: Bildung und Training

- Grenzübergreifende Zusammenarbeit zur Verbesserung des grenzübergreifenden Bildungsangebots von Kindergärten, Grundschulen, weiterführenden Schulen, Hochschulen und Berufsschulen
- Gemeinsame Pilotmaßnahmen und Investitionen zur Verbesserung des grenzübergreifenden Bildungsangebots von Kindergärten, Grundschulen, weiterführenden Schulen, Hochschulen und Berufsschulen

Spezifisches Ziel: Kultur und Tourismus

- Grenzübergreifender Wissens- und Datenaustausch zur Förderung der Widerstandsfähigkeit des Tourismus- und Kultursektors
- Gemeinsame Pilotaktionen und Investitionen zur Förderung der Resilienz des Tourismus- und Kultursektors

Spezifisches Ziel: Rechtliche und institutionelle Zusammenarbeit

- Gemeinsame Strategieentwicklung und Austausch von Know-how a
- Gemeinsame Pilotaktionen zur Beseitigung von Grenzhindernissen
- Vernetzungs- und Clusteraktivitäten zum Abbau administrativer und rechtlicher Hindernisse



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei,
Ernährung



Ländliche & Städtische
Entwicklung

INTERREG AT-HU (ÖSTERREICH-UNGARN)

Region



Österreich

Ungarn

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/81/Interreg-Oesterreich-Ungarn-2021-2027>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Mit dem Programm sollen ökologische, wirtschaftliche und demografische Herausforderungen angegangen werden, mit denen seit Ende der 90er Jahre umfangreiche Erfahrungen gesammelt wurden. Die Bedürfnisse der Region wurden bewertet und führten zu vier ausgearbeiteten Prioritäten, um eine gezielte Projektentwicklung mit einem starken Fokus auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Grenzregion zu unterstützen.

Die wichtigsten Prioritäten und spezifischen Ziele des Programms sind:

Eine grüne und widerstandsfähige Grenzregion

- Anpassung an den Klimawandel

- Nachhaltige Wasserversorgung
- Schutz der Natur und der biologischen Vielfalt

Eine besser vernetzte Grenzregion

- Nachhaltiger Verkehr
- Eine kompetente Grenzregion
- Bildungs- und Ausbildungsinfrastruktur
- Kultur und nachhaltiger Tourismus

Eine integrierte Grenzregion

- Rechtliche und administrative Zusammenarbeit

Prioritäten

Anpassung an den Klimawandel

- Verbesserung des Know-hows und Vorbereitung auf die Auswirkungen des Klimawandels
- Entwicklung grenzüberschreitender Strategien, Management- & Aktionspläne zur Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels, der Risiken und der Naturgefahren in der Grenzregion
- Durchführung von Maßnahmen, inkl. kleiner Investitionen in Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

- Sensibilisierung für Klimaanpassung und Klimaschutz, insbesondere auf lokaler Ebene

Nachhaltiges Wasser

- Datenerhebung, Monitoring und Analyse sowie Know-how-Austausch zur Verbesserung des Wissens über Wasserqualität und Ökologie, über nachhaltiges Wassermanagement sowie über Hochwassergefahren
- Entwicklung von Strategien und Aktionsplänen für ein nachhaltigeres Wassermanagement in der Grenzregion

- Durchführung von Maßnahmen, einschließlich kleinerer Investitionen, zur Förderung der nachhaltigen Wasserbewirtschaftung

Naturschutz und Biodiversität

- Datenerhebung und -forschung sowie Know-how-Austausch, um bessere Kenntnisse über den ökologischen Zustand und die Bedrohungen der Region zu erlangen
- Entwicklung von Strategien und Aktionsplänen, um eine positive Entwicklung von Natur und Biodiversität in der grenzüberschreitenden Region zu ermöglichen
- Durchführung von Maßnahmen, einschließlich kleinerer Investitionen, die zum Schutz der Natur oder zur Verringerung der Umweltverschmutzung beitragen
- Sensibilisierungsmaßnahmen für die Notwendigkeit des Naturschutzes und der Verringerung der Umweltverschmutzung auf lokaler und regionaler Ebene

Nachhaltiger Verkehr

- Grenzüberschreitende Datenerhebung und Know-how-Austausch über grenzüberschreitende Verkehrsmuster und das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung
- Entwicklung von Strategien/Aktionsplänen für eine bessere Organisation und Verknüpfung verschiedener nachhaltiger Verkehrsträger
- Maßnahmen, einschließlich kleinerer Investitionen, um die Infrastruktur des regionalen/lokalen öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs besser zu verbinden und die Nachhaltigkeit, Multimodalität und Sicherheit der grenzüberschreitenden Mobilität zu verbessern

Bildungs- und Ausbildungsinfrastruktur

- Verbesserung der koordinierten Entscheidungsfindung in Fragen der allgemeinen und beruflichen Bildung über die Grenze hinweg

- Maßnahmen in der grenzüberschreitenden allgemeinen und beruflichen Bildung
- Durchführung gemeinsamer Schulungsmaßnahmen mit Schwerpunkt auf sprachlichen und interkulturellen Aspekten sowie Arbeitsmarktbedürfnissen

Kultur und nachhaltiger Tourismus

- Grenzüberschreitende Datenerhebung & Know-how-Austausch im Bereich Tourismus & Kultur zum besseren Verständnis der grenzüberschreitenden Tourismuslandschaft und -potenziale
- Ermöglichung besserer strategische Einbettung von Projekten bzgl. Kultur/Tourismus
- Durchführung von Maßnahmen, inkl. kleinräumiger Infrastrukturentwicklungen für eine nachhaltige Kultur- und Tourismusentwicklung
- Durchführung thematischer Schulungen und Kompetenzentwicklung von Akteuren im Kultur- und Tourismussektor

Rechts- und Verwaltungszusammenarbeit

- Ausarbeitung von Überwachungs- und Datenaustauschsystemen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Know-how-Austauschs
- Entwicklung strategischer Rahmenbedingungen für öffentliche Organisationen in allen relevanten Bereichen, um den anstehenden Herausforderungen der Grenzregion zu begegnen
- Umsetzung gemeinsamer Lösungen zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Governance und zum Abbau grenzüberschreitender Hindernisse
- Entwicklung von Fähigkeiten sowie Sensibilisierung für eine bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Gesundheit, Soziales,
Sport



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Ländliche & Städtische
Entwicklung



Mobilität & Verkehr

INTERREG SK-AT (SLOWAKEI-ÖSTERREICH)

Region



Österreich



Slowakei

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/80/Interreg-Slowakei-Oesterreich>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Das Kooperationsprogramm „Interreg V-A Slowakei - Österreich“ konzentriert sich auf intelligentes und nachhaltiges Wachstum in der österreichisch-slowakischen Grenzregion.

Die wichtigsten Prioritäten und spezifischen Ziele des Programms sind:

Eine wettbewerbsfähigere und intelligenterere SK-AT-Grenzregion

- Entwicklung und Verbesserung der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Übernahme fortschrittlicher Technologien

Eine umweltfreundlichere und kohlenstoffarme SK-AT-Grenzregion

- Förderung der Anpassung an den Klimawandel, Katastrophenvorsorge & der Widerstandsfähigkeit unter Berücksichtigung ökosystemorientierter Ansätze
- Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, und Verringerung aller Formen der Umweltverschmutzung

Eine sozialere SK-AT-Grenzregion

- Verbesserung des gleichberechtigten Zugangs zu integrativen und hochwertigen Dienstleistungen in den Be-

reichen allgemeine und berufliche Bildung und lebenslanges Lernen durch die Entwicklung einer zugänglichen Infrastruktur, auch durch die Förderung der Widerstandsfähigkeit von Fernunterricht und Online-Ausbildung

- Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Förderung der Widerstandsfähigkeit der Gesundheitssysteme, einschließlich der Primärversorgung, sowie Förderung des Übergangs von der institutionellen zur familiären und gemeindenahen Versorgung
- Stärkung der Rolle von Kultur und nachhaltigem Tourismus für wirtschaftliche Entwicklung, soziale Eingliederung und soziale Innovation

Eine besser kooperierende SK-AT-Grenzregion

- Verbesserung einer effizienten öffentlichen Verwaltung durch Förderung der rechtlichen & administrativen Zusammenarbeit und der Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen, Zivilgesellschaft & Institutionen, insbesondere im Hinblick auf die Beseitigung rechtlicher und anderer Hindernisse in Grenzregionen
- Aufbau von gegenseitigem Vertrauen, insbesondere durch die Förderung von Maßnahmen zwischen den Menschen

Prioritäten

Entwicklung und Verbesserung der Forschungs- und Innovationskapazitäten

- Interdisziplinäre grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Forschung & Innovation
- Maßnahmen inkl. kleinerer Investitionen
- Wissenschaftliche Bildung und Sensibilisierungsmaßnahmen

Förderung der Anpassung an den Klimawandel, der Katastrophenvorsorge und der Widerstandsfähigkeit

- Sammlung/Analyse von Daten, Austausch von Know-how & Entwicklung von Strategien
- (Pilot-)Maßnahmen, inkl. kleinerer Investitionen
- Sensibilisierungsmaßnahmen und Kapazitätsaufbau

Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur und Verringerung aller Formen der Umweltverschmutzung

- Datenerhebung & -analyse, Austausch von Know-how & interdisziplinäre Strategieentwicklung
- (Pilot-)Maßnahmen, inkl. kleinerer Investitionen
- Sensibilisierungsmaßnahmen und Kapazitätsaufbau

Verbesserung des gleichberechtigten Zugangs zu integrativen und hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und lebenslanges Lernen durch die Entwicklung einer zugänglichen Infrastruktur

- Entwicklung gemeinsamer Strategien und Umsetzung gemeinsamer Lösungen, inkl. kleinerer Investitionen, zur Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der Bildung
- Austausch von Know-how und Schulung von relevanten Stakeholdern, die aktiv am Bildungsprozess beteiligt sind

Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung und Förderung der Widerstandsfähigkeit der Gesundheitssysteme, einschließlich der Pri-

märversorgung, sowie Förderung des Übergangs von der institutionellen zur familiären und gemeindenahen Versorgung

- Entwicklung & Umsetzung von grenzüberschreitenden Strategien & Aktionsplänen zur Stärkung der Zusammenarbeit von Anbieter*innen von Gesundheits- & Sozialdiensten
- Umsetzung von Lösungen zur Erleichterung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei der Erbringung von Gesundheits- & Sozialdienstleistungen

Stärkung der Rolle von Kultur und nachhaltigem Tourismus für wirtschaftliche Entwicklung, soziale Eingliederung und soziale Innovation

- Entwicklung und Umsetzung von grenzübergreifenden Strategien und Aktionsplänen für eine nachhaltige Tourismusentwicklung
- Umsetzung gemeinsamer Lösungen, inkl. kleinerer Investitionen in Natur- & Kulturerbestätten & gemeinsamer Tourismusdienstleistungen
- Investitionen in die Infrastruktur, um die Zugänglichkeit der grenzübergreifenden Regionen und Stätten für Bürger*innen und Touristen und Touristinnen zu verbessern

Verbesserung einer effizienten öffentlichen Verwaltung durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen, Zivilgesellschaft und Institutionen

- Know-how- und Datenaustausch zur Verbesserung der Strategieentwicklung
- Pilotaktionen zur Beseitigung von Grenzhindernissen
- Stärkung der institutionellen Kapazität von Behörden/ Organisationen

Aufbau von gegenseitigem Vertrauen, insbesondere durch die Förderung von Aktionen von Mensch zu Mensch

- Gemeinsame Aktionen zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens und zur Förderung der Zusammenarbeit



(Aus)bildung, Kinder und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt, Klima und Klimawandel



Digitalisierung, Digitale Gesellschaft



Gesundheit, Soziales, Sport



Governance, Institutionelle Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und Schutz



Katastrophenschutz, Resilienz



Kulturerbe, Kunst & Kultur, Tourismus



Ländliche & Städtische Entwicklung

ESPON 2030

Region



EU



Iceland



Liechtenstein



Norway



Schweiz

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- EU-Einrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige / Natürliche Person

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/73/ESPON-2030>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

ESPON ist ein von der EU finanziertes Programm, das Behörden, die für die Gestaltung der territorialen Politik zuständig sind, mit hochwertigem Fachwissen unterstützt.

ESPON schafft Fakten und Wissen, indem es Studien entwickelt, die auf den Bedürfnissen der europäischen Behörden auf allen Ebenen basieren. Jede lokale, regionale oder nationale Behörde sowie eine EU-Institution kann ESPON über den Bedarf an politischer Unterstützung informieren und ein ESPON-Stakeholder werden.

Die Studien haben einen territorialen Schwerpunkt, was bedeutet, dass die Analysen an die Besonderheiten und Be-

dürfnisse der Menschen und der untersuchten Orte angepasst sind.

Für das Programm ESPON 2030 werden die Studien und Veranstaltungen in den so genannten **Thematischen Aktionsplänen (TAPs)** gebündelt:

- **Klimaneutrale Territorien**
- **Verwaltung neuer Geografien**
- **Krisenresistente Orte**
- **Perspektive für alle Menschen und Orte**

Priorities

Lokale, regionale und nationale Behörden sind die Hauptnutznießer der Ergebnisse von ESPON. Sie können Dienstleistungen anfordern und maßgeschneiderte Studien erwerben, die Benchmarking, Fallanalysen und politische Beratung zu den Themen ihres Interesses umfassen.

ESPON ist eine einzigartige Informationsquelle für **Wissenschaftler*innen, Forschende und Studierende**. Seit 2006 wurde ESPON mehr als 20.000 Mal in akademischen Veröffentlichungen zitiert. Gleichzeitig werden viele euro-

päische Universitäten und Forschungszentren von ESPON mit der Durchführung von Studien beauftragt.

Da die Inhalte von ESPON für alle frei zugänglich sind und heruntergeladen werden können, profitiert auch der **private Sektor** von der Arbeit. Beratungsunternehmen, KMU und sogar die Industrie können die Veröffentlichungen nutzen, um sich auf bestimmten Märkten besser zu positionieren und/oder ihre Produkte und Dienstleistungen anzupassen.

ESPON ist eine Goldgrube für **Journalisten und Journalistinnen**. Es liefert ihnen Belege und Daten zur Untermauerung ihrer Berichte und stellt eine Verbindung zu einem großen Pool von Experten und Expertinnen sowie Interessensvertretungen her.

ESPON kann aber auch für **aktive Bürger*innen** nützlich sein, die wissen möchten, wie eine Stadt/Region abschneidet, die sich einen Überblick über die wichtigsten territorialen Trends in Europa verschaffen möchten oder einfach nur interaktiven Karten und Grafiken durchstöbern möchten.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Gesundheit, Soziales,
Sport



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Migration, Unionsbür-
gerschaft

EUROPÄISCHE STADTINITIATIVE (EUI)

Region



EU

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/66/Europaeische-Stadtinitiative>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Die Europäische Stadtinitiative ist ein wichtiges Instrument zur **Unterstützung von Städten, zum Aufbau von Kapazitäten und Wissen, zur Förderung von Innovationen und zur Entwicklung übertragbarer/skalierbarer Lösungen für städtische Herausforderungen von EU-Relevanz.**

Im Rahmen des ersten Förderansatzes werden **innovative und experimentelle Maßnahmen und Projekte** der nachhaltigen Stadtentwicklung gefördert. Thematisch müssen diese eng verknüpft sein mit aktuellen Herausforderungen, die im Rahmen der Städtischen Agenda der EU von Kommission, Mitgliedstaaten und Städteverbänden vereinbart werden. Darüber hinaus soll die Übertragung bereits gete-

steter innovativer Lösungen auf andere Städte gefördert werden.

Im zweiten Förderstrang soll **Wissen über nachhaltige Stadtentwicklung geteilt und genutzt werden.** Von daher wird die Zusammenarbeit der in den Netzwerken teilnehmenden Städte unterstützt, beispielsweise durch Peer-Learning-Aktivitäten. Dadurch soll auch die EU-Städteagenda weiterentwickelt und die zwischenstaatliche Zusammenarbeit in städtischen Angelegenheiten unterstützt werden. In den Mitgliedstaaten der EU wird ein Netz städtischer Kontaktstellen eingerichtet, um die Arbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu erleichtern.

Prioritäten

In Zeiten von Urbanisierung steht Europa zunehmend vor städtischen Herausforderungen, die von der globalen Gesundheitskrise und der zunehmenden Digitalisierung bis hin zu gesellschaftlichen Ungleichheiten, demografischem Wandel, Klimawandel und Umweltzerstörung reichen.

Um diese drängenden Herausforderungen zu bewältigen, müssen sich die Städte in der EU umgestalten und anpassen, um ihr kreatives und innovatives Potenzial im Rahmen ihrer Kompetenzen, Finanzmittel und Kapazitäten zu entwickeln.

Im Rahmen dieser transformativen Perspektive für Städte unterstützt die von der Europäischen Union finanzierte Eu-

ropäische Stadtinitiative (EUI) städtische Gebiete jeder Größe mit innovativen Maßnahmen, dem Aufbau von Kapazitäten und Wissen sowie der Entwicklung von Strategien und der Kommunikation über nachhaltige Stadtentwicklung.

Die Rechtsgrundlage der Europäischen Stadtentwicklungsinitiative ist in Artikel 12 der **Verordnung (EU) 2021/1058** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Juni 2021 über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und den Kohäsionsfonds enthalten, die den wesentlichen Inhalt und den strategischen Rahmen der Initiative vorgibt. Die allgemeinen Ziele der EUI sind

- Die Stärkung integrierter und partizipativer Ansätze für eine nachhaltige Stadtentwicklung und
- Eine stärkere Verknüpfung mit der EU-Politik, insbesondere mit der Kohäsionspolitik, herzustellen.

Die Initiative soll den Städten eine **kohärente Unterstützung bieten, um die derzeitige zersplitterte Landschaft der vielfältigen Initiativen, Programme und Instrumente zur Unterstützung der Städte** im Rahmen der Kohäsionspolitik zu überwinden. Im Rahmen ihres strategischen Konzepts deckt die EUI alle städtischen Gebiete ab, einschließlich großer, kleiner und mittlerer Städte („Städte aller Größen“) sowie funktionale städtische Gebiete. Es unterstützt die Städteagenda der EU, und auf Antrag eines oder mehrerer Mitgliedstaaten kann das EUI die zwischenstaatliche Zusammenarbeit in städtischen Angelegenheiten unterstützen. In diesem Zusammenhang besteht das Ziel darin, zusätzliche effektive Verbindungen und Synergien zwischen den Aktivitäten der EUI und der EU-Städteagenda und der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit zu schaffen.

Die EUI umfasst zwei Aktionsbereiche:

- Unterstützung von innovativen Maßnahmen und
- Unterstützung des Aufbaus von Kapazitäten und Wissen, territoriale Folgenabschätzungen, Politikentwicklung und Kommunikation.

Europäische Stadtinitiative-Innovative Maßnahmen (EUI-IA)

<https://www.euro-access.eu/de/programs/67/Europaeische-Stadtinitiative-Innovative-Massnahmen>

Die Europäische Stadtinitiative ist ein wichtiges Instrument zur Unterstützung von Städten jeder Größe, zum Aufbau von Kapazitäten und Wissen, zur Förderung von Innovationen und zur Entwicklung übertragbarer und skalierbarer innovativer Lösungen für städtische Herausforderungen von EU-Relevanz.

EUI-IA bietet zwei Stufen der Unterstützung:

- **Finanzierung der Erprobung und des Transfers Ihrer innovativen städtischen Lösung.** EUI-IA kofinanziert bis zu 80 % der Aktivitäten Ihres Projekts und kann Ihnen bis zu 5 Mio. EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für die Durchführung Ihres Projekts zur Verfügung stellen.
- **Erfassung, gemeinsame Nutzung und Weitergabe des Wissens, das Ihr Projekt hervorbringt.** Die EUI ist daran interessiert, zu verstehen, was bei der Umsetzung der innovativen Lösung funktioniert hat und was nicht, um daraus Lehren zu ziehen, das Wissen zu erfassen und es mit städtischen Entscheidungsträgern und Praktikern in ganz Europa zu teilen. Daher wird die EUI nach der

Durchführung der Maßnahmen die Ergebnisse der Projektversuche sammeln und weitergeben. Dies wird in die Transferaktivitäten einfließen, mit dem Ziel, die Innovationskapazitäten und den Wissensaufbau für alle städtischen Gebiete zu fördern und innovative Lösungen in die nachhaltige Stadtentwicklung einzubeziehen.

Auf der Grundlage von Calls werden Projekte nach folgenden Kriterien ausgewählt:

Innovativ

Mit den innovativen Maßnahmen werden Pilotprojekte unterstützt, die noch nirgendwo in Europa erprobt worden sind. Solche Projekte sind experimentell und daher risikoreich und werden daher wahrscheinlich nicht durch traditionelle oder herkömmliche Finanzierungsquellen finanziert werden. Der innovative Charakter der vorgeschlagenen Lösung kann als evolutionärer Ansatz verstanden werden, bei dem die Innovation in den neuen Elementen liegt, die der bestehenden Idee hinzugefügt werden, oder als Ansatz mit völlig neuen Lösungen, die noch nie zuvor in dem betreffenden Politikbereich in der EU getestet wurden.

Partizipativ

Die Partnerschaft muss für die Bewältigung der festgestellten städtischen Herausforderungen und für die Umsetzung der vorgeschlagenen Lösung relevant sein. Partizipation und Mitgestaltung mit Partnern, Interessengruppen und Zielgruppen sind der Schlüssel für die Entwicklung und Umsetzung wirklich innovativer und experimenteller Projekte.

Messbar

Die durchgeführten innovativen Maßnahmen müssen messbar sein, um aussagekräftige Schlussfolgerungen hinsichtlich des Mehrwerts des Projekts in dem betreffenden Politikbereich zu ziehen. Es ist eine solide Methodik erforderlich, um die erwarteten Auswirkungen zu messen, sowie klare und quantifizierte Ergebnisse, um die erwartete Veränderung der lokalen Situation infolge des Projekts zu erfassen.

Übertragbar und skalierbar

Die ausgewählten Lösungen beziehen sich auf städtische Probleme, die für andere städtische Behörden in Europa relevant und auf andere lokale Kontexte übertragbar sein können. Auf der Grundlage der aus dem Projekt gezogenen Lehren und der Weitergabe an ein breiteres Publikum von politischen Entscheidungsträgern und Praktikern haben die innovativen Maßnahmen das Potenzial, skaliert und auf andere städtische Gebiete in Europa übertragen zu werden.

Von guter Qualität

Die Vorschläge für Maßnahmen müssen solide und einsatzbereit sein. Sie müssen sich als gerechtfertigt, realistisch, konsistent und kohärent erweisen. Außerdem sollten sie effizient verwaltet und rasch umgesetzt werden können und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweisen.



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Ländliche & Städtische
Entwicklung

INTERACT IV

Region



EU



Norwegen



Schweiz

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung / EU-Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige / Natürliche Person

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/108/Interact-IV>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Interact hat eine unterstützende Funktion zwischen den Programmen der territorialen Zusammenarbeit. Es stellt den Akteuren von Interreg, Interreg-IPA CBC und ENI CBC kostenlose Dienstleistungen zur Verfügung.

Im Rahmen des Programms wurden die folgenden Prioritäten und spezifischen Ziele entwickelt:

P1: Erbringung von Dienstleistungen

SO 1.1: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten der Behörden, insbesondere derjenigen, die mit der Verwaltung eines bestimmten Gebiets betraut sind, und der Stakeholder (alle Aktionsbereiche)

Im Rahmen des spezifischen Interreg-Ziels „Bessere Governance“ hat Interact drei Perspektiven identifiziert, die auf die Verbesserung der institutionellen Kapazitäten der öffent-

lichen Behörden und der Stakeholder für eine effektive Umsetzung der Interreg-Programme und anderer Kooperationsmaßnahmen abzielen. Diese Perspektiven zielen darauf ab: Bessere und effektivere Verwaltung von Prozessen und Verfahren, bessere Zusammenarbeit im Kontext von Interreg und Verbesserung der Evidenzbasis und der Sichtbarkeit von Interreg. Aufbauend auf den Erfahrungen mit der Förderung der Zusammenarbeit und der Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren bei der Umsetzung von MRS und in jüngster Zeit der SBS beabsichtigt Interact, die bestehenden territorialen Rahmenprogramme, ihre Akteure und ihre Ausrichtung nach außen weiterhin zu unterstützen, wann immer sie Interreg zugute kommen und die Zusammenarbeit als wirksames politisches Instrument fördern. Dies beinhaltet Ansätze zum Aufbau von Kapazitäten, Methoden zum Austausch von Personal, Kooperationsmodelle und Erfahrungen für Akteur*innen.

Prioritäten

Steigerung der Effizienz: Stärkung der Managementkapazitäten der Interreg-Programme und anderer Akteure der Zusammenarbeit

- Harmonisierung von Ansätzen, die sich auf die Auslegung und Harmonisierung von Regeln, Informationsflüssen und Verfahren für Interreg-Programme aus verschiedenen Bereichen und anderen Kooperationsakteuren in

Übereinstimmung mit dem Mandat von Interact konzentrieren, einschließlich Harmonisierungspiloten zur Unterstützung von Kooperationsmaßnahmen.

- Vereinfachung von Ansätzen, die in den Strukturen für die Interreg-Programme in den Regeln und Verfahren für das Programm- und Projektmanagement und die Informationsflüsse verfolgt werden, und durch Pilotpro-

zesse in den oben genannten Kooperationsmaßnahmen.

- Effizientes Programmmanagement zur Unterstützung eines schlankeren Managements, klarere Abgrenzung von Rollen und Verantwortlichkeiten, bessere interne Kommunikation und Transparenz der Abläufe.

Befähigung von Einzelpersonen: Stärkung der Fähigkeit, in Kooperationsprogrammen und -kontexten zu arbeiten

- Institutionelles Wissen und Kompetenz zur Unterstützung des Lernens und der Entwicklung derjenigen, die in den Interreg-Programmen und im Kooperationskontext im Allgemeinen arbeiten. Ziel ist es, die Fähigkeiten zu entwickeln, um die Umsetzung von Programmen und Projekten besser verwalten zu können, und die Fähigkeiten und das Fachwissen zu stärken, um neue Wege für die Verwaltung der Zusammenarbeit zu finden und Synergien zwischen Programmen/Finanzierungsinstrumenten zu entwickeln
- Stärkung der Kooperations- und Koordinationsfähigkeiten zwischen den Stakeholdern der Interreg-Programme (einschließlich der EVTZ-Akteure) und denjenigen Stakeholdern, die an der Verwaltung und Umsetzung von territorialen Governance-Rahmen und Initiativen

wie MRS und SUS beteiligt sind. Die Pilotaktionen werden auch auf das Ziel der IJG ausgerichtet sein.

- Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung innovativer Instrumente und Methoden in einem Kooperationskontext und zu Kooperationszwecken.

Interreg-Sichtbarkeit: Stärkung der Kapazität zur Erfassung und Kommunikation von Programm- und Projektergebnissen und zur Erhöhung der Sichtbarkeit

- Aufbau und Sammlung von thematischem Wissen und Ergebnisbewusstsein, Aggregation und Analyse von Interreg-Ergebnissen und Förderung von Koordination und Kapitalisierung als Mainstream-Managementprozess in Programmen.
- Kommunikation der Ergebnisse, wobei die Integration der Kommunikation in den Programmlebenszyklus, die Kommunikation und Förderung der Ergebnisse und der Aufbau von Wissen darüber, was gefördert werden soll und an wen, angestrebt wird.
- Sichtbarkeit von Interreg: Hier geht es um die Förderung der strategischen Kommunikation, den Einsatz gemeinsamer Initiativen, um die relevanten Akteure zu erreichen, die allgemeine Sichtbarkeit von Interreg in relevanten Foren und die Konzeption von Kooperationsprozessen.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Gesundheit, Soziales,
Sport



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz



Katastrophenschutz,
Resilienz



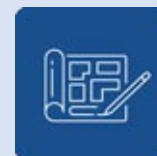
Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Kulturerbe, Kunst &
Kultur, Tourismus



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei,
Ernährung



Ländliche & Städtische
Entwicklung



Migration, Unionsbürger-
schaft



Mobilität & Verkehr

URBACT IV

Region



EU

Zusätzlich: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Schweiz, Serbien, Ukraine

Einrichtungen

- Öffentliche Einrichtung

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/101/URBACT-IV>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

URBACT IV baut auf dem Erbe vergangener Programme auf und bietet Städten Möglichkeiten, positive Veränderungen herbeizuführen. Das aktuelle Programm integriert die übergreifenden EU-Prioritäten der digitalen, grünen und geschlechtergerechten Politikgestaltung in seine Aktivitäten. Folgenden Prioritäten und Ziele wurden entwickelt:

P1: Förderung einer integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung durch Zusammenarbeit

SO 1.1: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten der Behörden, insbesondere derjenigen, die mit der Verwaltung eines bestimmten Gebiets beauftragt sind, und der Interessengruppen

Prioritäten

- **Nutzung transnationaler Netzwerke zur Verbesserung der Fähigkeit europäischer Städte**, integrierte Aktionspläne im Zusammenhang mit gemeinsamen Herausforderungen der nachhaltigen Stadtentwicklung mitzugestalten und umzusetzen, etablierte bewährte städtische Verfahren zu übertragen und Investitionspläne für die Replikation von Elementen städtischer innovativer Maßnahmen zu entwerfen.
- **Verbesserung der Fähigkeit städtischer Stakeholder**, Strategien, Praktiken und Innovationen für eine nachhal-

tige Stadtentwicklung auf integrierte, partizipative und ortsbezogene Weise zu entwerfen und umzusetzen

- **Sicherstellen, dass URBACT-Wissen und -Praxis städtischen Praktikern und politischen Entscheidungsträgern zugänglich gemacht werden**, damit sie in die lokale, regionale, nationale und europäische Städtepolitik einfließen können, insbesondere durch die Europäische Städteinitiative; und Beitrag zur **Städteagenda für die EU**



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Ländliche & Städtische
Entwicklung



Mobilität & Verkehr

KOHÄSIONSFONDS

Region



EU

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/121/Kohaesionsfond>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Der Kohäsionsfonds unterstützt Mitgliedstaaten mit einem Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen (BNE) unter 90 % des EU-27-Durchschnitts, um den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt der EU zu stärken.

Aus dem Kohäsionsfonds werden Investitionen in den Bereich **Umwelt** und transeuropäische Netze im Bereich der **Verkehrsinfrastruktur** (TEN-V) gefördert.

Für den Zeitraum 2021-2027 betrifft der Kohäsionsfonds Bulgarien, Tschechien, Estland, Griechenland, Kroatien, Zy-

pern, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Portugal, Rumänien, die Slowakei und Slowenien.

37 % der Gesamtmittelzuweisungen des Kohäsionsfonds werden voraussichtlich zu den Klimazielen beitragen.

Der Kohäsionsfonds finanziert Programme in **geteilter Verantwortung** zwischen der Europäischen Kommission und den nationalen und regionalen Behörden der Mitgliedstaaten. Die Verwaltungen der Mitgliedstaaten entscheiden, welche **Projekte** finanziert und für die laufende Verwaltung zuständig sind.



Biodiversität & Umwelt, Klima und Klimawandel



Energieeffizienz, Erneuerbare Energie



Governance, Institutionelle Zusammenarbeit



Katastrophenschutz, Resilienz



Kreislaufwirtschaft, Natürliche Ressourcen



Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Ernährung



Ländliche & Städtische Entwicklung



Mobilität & Verkehr

INTERREGIONALE INNOVATIONSINVESTITIONEN (I3)

Region



EU

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/113/Interregionale-Innovationsinvestitionen>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Regionale Entwicklung & Zusammenhalt

Zusammenfassung

Das Instrument für interregionale Innovationsinvestitionen als Teil des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zielt darauf ab, **interregionale Innovationsprojekte in ihrer Kommerzialisierungs- und Skalierungsphase zu**

unterstützen und ihnen die Instrumente an die Hand zu geben, um regulatorische und andere Hindernisse zu überwinden und ihr Projekt auf Investitionsniveau zu bringen.

Prioritäten

Das Arbeitsprogramm des I3-Instruments zielt auf die Förderung von Innovation durch intelligente Spezialisierung und interregionale Zusammenarbeit ab. Das I3-Instrument unterstützt eine stärkere interregionale Zusammenarbeit bei Investitionen und schafft nachhaltige Verbindungen durch die Verknüpfung regionaler Ökosysteme in gemeinsamen Bereichen der intelligenten Spezialisierung, die für die Beschleunigung der Marktakzeptanz von Forschungsergebnissen und die Stimulierung von Innovationen entscheidend sind. Daher liegt der Schwerpunkt auf folgenden Bereichen:

Aktionsbereich 1 - Finanzielle und beratende Unterstützung für Investitionen in interregionale Innovationsprojekte

Aktionsbereich 1 zielt auf ausgereifte Partnerschaften ab, um sie bei der Beschleunigung der Marktakzeptanz und der Skalierung innovativer Lösungen in gemeinsamen Schwerpunktbereichen der intelligenten Spezialisierung sowie bei

der Entwicklung eines Portfolios von Investitionsprojekten zu unterstützen.

Aktionsbereich 2a - Finanzielle und beratende Unterstützung für die Entwicklung von Wertschöpfungsketten in weniger entwickelten Regionen

Der Schwerpunkt des Aktionsbereichs 2a liegt auf der Steigerung der Fähigkeit regionaler Innovationsökosysteme in weniger entwickelten Regionen, sich an globalen Wertschöpfungsketten zu beteiligen, sowie auf der Steigerung der Fähigkeit, sich an Partnerschaften mit anderen Regionen zu beteiligen.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit

FONDS DES KATASTROPHENSCHUTZVERFAHRENS DER UNION

Region



EU

Zusätzlich: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Island, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, Türkei, Ukraine

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Verpflichtende Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/124/Fonds-des-Katastrophenschutzverfahrens-der-Union>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: Wiederaufbau und Widerstandsfähigkeit

Zusammenfassung

Das EU-Katastrophenschutzverfahren zielt darauf ab, ein verstärktes und ehrgeizigeres Krisenmanagementsystem innerhalb der EU einzurichten. Außerdem soll es die Maß-

nahmen der EU-Mitgliedstaaten bei der Verhütung von, der Vorbereitung auf und der Reaktion auf Katastrophen unterstützen, koordinieren oder ergänzen.

Prioritäten

Zivilschutzhilfe besteht aus staatlicher Hilfe, die unmittelbar nach einer Katastrophe geleistet wird. Diese Soforthilfe kann in Form von Sachleistungen, der Entsendung von speziell ausgerüsteten Teams oder der Bewertung und Koordination durch vor Ort entsandte Experten erfolgen.

Katastrophen kennen keine Grenzen, und eine gut koordinierte Reaktion auf europäischer Ebene ist notwendig, um doppelte Hilfsmaßnahmen zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Hilfe den tatsächlichen Bedürfnissen der betroffenen Region entspricht.

Wenn ein Land von einer Katastrophe betroffen ist, die seine Reaktionsfähigkeit übersteigt, können die europäischen Länder über das EU-Katastrophenschutzverfahren Hilfe leisten. Das Verfahren wurde 2001 eingerichtet, um die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Katastrophenschutzbehörden in ganz Europa zu fördern. Es ermöglicht eine schnellere und wirksamere Reaktion auf Notfälle, indem es die Bereitstellung von Katastrophenschutzteams

und -mitteln für das betroffene Land und die Bevölkerung koordiniert.

Durch das Verfahren unterstützt und ergänzt die Europäische Kommission die Präventions- und Bereitschaftsmaßnahmen der teilnehmenden Staaten und konzentriert sich dabei auf Bereiche, in denen ein gemeinsamer europäischer Ansatz wirksamer ist als getrennte nationale Maßnahmen.

In diesem Zusammenhang veröffentlicht die Europäische Kommission jedes Jahr Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, um Aktivitäten zu finanzieren, die darauf abzielen, die Zusammenarbeit in den Bereichen Prävention, Vorsorge und Sensibilisierung im Bereich des Katastrophenschutzes und der Meeresverschmutzung zu fördern und zu unterstützen.

Nach einem Hilfeersuchen im Rahmen des Verfahrens mobilisiert das **Emergency Response Coordination Centre (ERCC)** Hilfe oder Fachwissen. Das ERCC überwacht die Ereignisse rund um den Globus und sorgt durch eine

direkte Verbindung zu den nationalen Katastrophenschutzbehörden für eine schnelle Bereitstellung von Notfallhilfe. Spezialisierte Teams und Ausrüstungen, wie Löschflugzeuge, Such- und Rettungsteams und medizinische Teams, können kurzfristig für Einsätze innerhalb und außerhalb Europas mobilisiert werden.

Jedes Land der Welt, aber auch die Vereinten Nationen und ihre Organisationen oder eine einschlägige internationale Organisation können das EU-Katastrophenschutzverfahren um Hilfe ersuchen. Im Jahr 2022 wurde das Verfahren 106 Mal aktiviert, um auf (i) den Krieg in der Ukraine, (ii) Waldbrände in Europa, (iii) COVID-19 in Europa und weltweit und (iv) Überschwemmungen in Pakistan zu reagieren. Darüber hinaus können Mitgliedstaaten und Teilnehmerstaaten den Mechanismus auch aktivieren, um Unterstützung für **konsularische Unterstützung** für ihre Bürger*innen zu erbitten (z. B. im Rahmen von Evakuierungsmaßnahmen).

Im Jahr 2019 hat die EU das EU-Katastrophenschutzverfahren aufgewertet und rescEU geschaffen. Ziel ist es, die Bürger*innen vor Katastrophen zu schützen und neu auftretende Risiken zu bewältigen. Vollständig von der EU finan-

ziert, stärkt rescEU die europäische Katastrophenvorsorge und erhöht die Fähigkeit, auf Krisen in Europa zu reagieren. Dazu gehören Waldbrände, medizinische Notfälle, chemische, biologische, radiologische und nukleare Zwischenfälle, der Bedarf an Unterkünften, Notfalltransporte und die Stromversorgung.

Präventions- und Bereitschaftsmaßnahmen mildern die Auswirkungen von Katastrophen. Ein Schulungsprogramm für Katastrophenschutzexperten aus den EU-Mitgliedstaaten und den Teilnehmerstaaten sorgt für Kompatibilität und Komplementarität zwischen den Einsatzteams, und in groß angelegten Übungen werden jedes Jahr die Kapazitäten für bestimmte Katastrophen trainiert. Die EU unterstützt und ergänzt die Präventions- und Bereitschaftsmaßnahmen ihrer Mitgliedstaaten und Teilnehmerstaaten, indem sie sich auf Bereiche konzentriert, in denen ein gemeinsamer europäischer Ansatz wirksamer ist als getrennte nationale Maßnahmen. Dazu gehören Risikobewertungen zur Ermittlung der Katastrophenrisiken in der gesamten EU, die Förderung der Forschung zur Stärkung der Katastrophenresistenz und die Stärkung der Frühwarninstrumente.



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz



Katastrophenschutz,
Resilienz



Ländliche & Städtische
Entwicklung

EU4HEALTH PROGRAMM 2021-2027

Region	 EU  Bosnien-Herzegowina  Island  Moldau  Montenegro  Norwegen  Ukraine
Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildungseinrichtung • Forschungseinrichtung inkl. Universität • Internationale Organisation • Kleines und mittleres Unternehmen (KMU) • NPO/NGO • Öffentliche Einrichtung • Private Einrichtung • Sonstige
Partnerschaften	Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/117/EU4Health-Programm-2021-2027>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte Cluster: Wiederaufbau und Widerstandsfähigkeit

Zusammenfassung

Das Programm EU4Health wurde als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie ins Leben gerufen und soll die Krisenvorsorge der EU verstärken. In der Pandemie zeigte sich, wie verletzlich unsere nationalen Gesundheitssysteme sind. Die Gesundheitssysteme sollen durch Maßnahmen des Programms stärker, widerstandsfähiger und zugänglicher werden, um auch langfristigen Gesundheitsgefahren begegnen zu können.

Gesundheit in der EU verbessern und fördern

- Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung, vor allem bei Krebs
- Gesundheitsinitiativen und Zusammenarbeit auf internationaler Ebene

Schutz von Menschen

- Prävention, Vorsorge und rasche Reaktion hinsichtlich grenzüberschreitender Gesundheitsgefahren
- Ergänzung der nationalen Lagerbestände mit unentbehrlichen krisenrelevanten Produkten

- Einrichtung einer Reserve von ärztlichem, Gesundheits- und Unterstützungspersonal

Zugang zu Arzneimitteln, Medizinprodukten und krisenrelevanten Produkten

- Gewährleistung, dass diese Produkte zugänglich, verfügbar und bezahlbar sind

Ausbau der Gesundheitssysteme

- Verbesserung von Gesundheitsdaten, digitalen Instrumenten und Diensten; Digitalisierung der Gesundheitssysteme
- Erleichterung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung
- Entwicklung und Durchsetzung des EU-Rechts im Gesundheitsbereich sowie faktengestützte Entscheidungsfindung
- Abstimmung zwischen nationalen Gesundheitssystemen

Prioritäten

EU4Health ebnet den Weg zu einer Europäischen Gesundheitsunion und legt den Fokus auf dringende gesundheitspolitische Prioritäten:

- **Reaktion auf die COVID-19-Krise** und Stärkung der Widerstandsfähigkeit der EU gegenüber **grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren**
- **Europas Plan gegen den Krebs**

- Eine Arzneimittelstrategie für Europa

Auch andere Maßnahmen wie die Digitalisierung der Gesundheitssysteme, die Verringerung von antimikrobiell resistenten Infektionen und die Erhöhung der Impfquoten werden gefördert.

Die EU wird erfolgreiche Initiativen wie die Europäischen Referenznetzwerke für seltene Krankheiten ausweiten und die internationale Zusammenarbeit bei globalen Gefahren und Herausforderungen im Gesundheitsbereich weiterführen.

Das Programm EU4Health wird über Jahresarbeitsprogramme umgesetzt, mit denen im Rahmen von vier The-

menbereichen, die jeweils auch einen Schwerpunkt für Krebs umfassen, zahlreiche Maßnahmen unterstützt werden.

- Krisenvorsorge
- Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Gesundheitssysteme & Arbeitskräfte in der Gesundheitsversorgung
- Digitalisierung

Das Programm stellt förderfähigen Einrichtungen, Gesundheitsorganisationen und NRO aus EU-Ländern oder aus mit dem Programm assoziierten Nicht-EU-Ländern Finanzmittel bereit.



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Gesundheit, Soziales,
Sport

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS (ESF+)

Region



EU



Island



Moldau



Montenegro



Norwegen



Serbien

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- EU-Institution
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/79/Europaeischer-Sozialfonds>

**Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt & Werte**

Zusammenfassung

Der Europäische Sozialfonds+ (ESF+) ist das Hauptinstrument der Europäischen Union (EU) für Investitionen in Menschen. Mit einem Budget von beinahe 99,3 Mrd. EUR für den Zeitraum 2021-2027 wird der ESF+ auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zu Strategien und Reformen in den Bereichen Beschäftigung, Soziales, Bildung und Kompetenzen leisten.

Ziele des ESF+:

- **Gleichstellung für Frauen und Männern** – inkl. innovativer Kinderbetreuungsangebote

- **Aktives Altern** – inkl. Themen der Digitalisierung
- **Aktive Inklusion** – Verbesserung der beruflichen Teilhabe
- Unterstützung für **Jugendliche** an Schulen und am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf
- Zugang zu **lebenslangem Lernen** – inkl. Digitalkompetenzen
- **Soziale Innovation**
- **Just Transition Fund** in bestimmten Regionen, die von den Auswirkungen der Ökologisierung der Wirtschaft besonders betroffen sind

Prioritäten

- **Investitionen in junge Menschen**, die von der sozioökonomischen Krise nach dem Ausbruch des Coronavirus besonders hart getroffen wurden. Mitgliedstaaten, die über dem EU-Durchschnitt liegen, was den Anteil junger Menschen betrifft, die nicht in Beschäftigung, Bildung oder Ausbildung sind (die sogenannten „NEETs“, im Alter zwischen 15-29 Jahren), sollten mindestens 12,5 % ihrer ESF+-Mittel dafür einsetzen, diesen jungen Menschen zu helfen, eine Qualifikation oder einen hochwertigen Arbeitsplatz zu finden. Alle anderen Mitgliedstaaten müssen einen angemessenen Betrag ihrer ESF+-Mittel für gezielte Aktionen zur Unterstützung von Jugendbeschäftigungsmaßnahmen bereitstellen.
- **Unterstützung der am meisten gefährdeten Personen**, die unter Arbeitsplatzverlusten und Einkommenskürzungen leiden: Die Mitgliedstaaten müssen mindestens 25 % ihrer ESF+-Mittel für die Förderung der sozialen Eingliederung bereitstellen.
- **Bereitstellung von Nahrungsmitteln und grundlegender materieller Hilfe für Bedürftige** durch die Integration des derzeitigen Fonds für europäische Hilfe für Bedürftige (FEAD) in den ESF+. Alle Mitgliedstaaten werden mindestens 3 % ihrer ESF+-Mittel für dieses Ziel aufwenden.

- **Investitionen in Maßnahmen für Kinder**, die unter den Auswirkungen der Krise gelitten haben. Mitgliedstaaten, in denen das Niveau der Kinderarmut über dem EU-Durchschnitt liegt, sollten mindestens 5 % ihrer ESF-Plus-Mittel für die Bekämpfung dieses Problems verwenden. Alle anderen Mitgliedstaaten müssen einen angemessenen Betrag ihrer ESF-Plus-Mittel für gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung der Kinderarmut bereitstellen.
- **Beitrag zum grünen und digitalen Wandel**, mit Investitionen in Qualifizierungsmöglichkeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer klimaneutralen, digitalen und integrativen Gesellschaft
- **Direkte Unterstützung von sozialer Innovation**, sozialem Unternehmertum und grenzüberschreitender Arbeitskräftemobilität durch den neuen Teilbereich „Beschäftigung und soziale Innovation“ (EaSI) des ESF Plus mit einer zweckgebundenen Finanzausstattung von 676 Mio. EUR. EaSI wird analytische Aktivitäten, den Aufbau von Kapazitäten und die transnationale/grenzüberschreitende Zusammenarbeit unterstützen, um den Sozialschutz und die soziale Eingliederung, faire Arbeitsbedingungen und den gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsmarkt zu stärken und die Arbeitsmobilität zu verbessern.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Digitalisierung,
Digitale Gesellschaft



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Gesundheit, Soziales,
Sport



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Migration, Unionsbür-
gerschaft

ERASMUS+

Region



EU



Island



Liechtenstein



Nord-
mazedonien



Norwegen



Serbien



Türkei

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige / Natürliche Person

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften - **Weitere Länder** können sich unter bestimmten Kriterien oder Bedingungen an bestimmten Aktionen des Programms beteiligen.

<https://www.euro-access.eu/de/programs/50/Erasmus>

**Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt & Werte**

Zusammenfassung

Erasmus+ 2021-2027 ist das EU-Programm für die Bereiche **allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport**, die Schlüsselbereiche sind, zur Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Qualitativ hochwertige, integrative allgemeine und berufliche Bildung sowie informelles und nicht-formales Lernen statten junge Menschen aller Altersgruppen letztlich mit den Qualifikationen und Fähigkeiten aus, die sie für eine sinnvolle Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft, interkulturelles Verständnis und einen erfolgreichen Übergang in den Arbeitsmarkt benötigen. Zeit in einem anderen Land zu verbringen, um zu studieren, zu lernen und zu arbeiten, sollte zum Standard werden, während das Sprechen von zwei weiteren Sprachen zusätzlich zur Muttersprache die Norm sein sollte.

Das allgemeine Ziel des Programms besteht darin, **durch lebenslanges Lernen die schulische, berufliche und persönliche Entwicklung von Menschen** in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport in Europa und darüber hinaus zu unterstützen und dadurch zu nach-

haltigem Wachstum, hochwertigen Arbeitsplätzen und sozialem Zusammenhalt, zur Förderung von Innovation sowie zur Stärkung der europäischen Identität und der aktiven Bürgerschaft beizutragen.

Das Programm hat folgende spezifische Ziele:

- Förderung der Mobilität von Einzelpersonen und Gruppen zu **Lernzwecken** sowie der Zusammenarbeit, der Qualität, der Inklusion und der Chancengleichheit, der Exzellenz, der Kreativität und der Innovation auf der Ebene der Organisationen und der Politik im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung;
- Förderung der **nicht-formalen und informellen Lernmobilität** und der aktiven Beteiligung junger Menschen sowie der Zusammenarbeit, Qualität, Integration, Kreativität und Innovation auf der Ebene von Organisationen und politischen Maßnahmen im Bereich der Jugend;
- Förderung der **Mobilität des Sportpersonals** zu Lernzwecken sowie der Zusammenarbeit, der Qualität, der Integration, der Kreativität und der Innovation auf der Ebene der Sportorganisationen und der Sportpolitik.

Prioritäten

Inklusion and Diversität

Das Programm versucht, die qualitative Wirkung seiner Aktionen zu erhöhen und Chancengleichheit zu gewährleisten. Zu diesem Zweck wird das Programm Menschen verschiede-

nen Alters und mit unterschiedlichem kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Hintergrund ansprechen. Es wird sich auf Menschen mit geringeren Möglichkeiten konzentrieren, einschließlich solcher mit Behinderungen, Bildungs-

schwierigkeiten oder Migrationshintergrund, sowie auf Menschen, die in ländlichen und abgelegenen Gebieten leben.

Digitaler Wandel

Im Einklang mit den Prioritäten des **Aktionsplans für digitale Bildung** wird das Programm zugängliches und hochwertiges digitales Lernen entwickeln, die Fähigkeit von Lehrerinnen und Lehrern, Ausbilderinnen und Ausbilder und Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern usw. zur Nutzung digitaler Werkzeuge und Inhalte fördern, Fernunterricht sowie Blended Learning testen und fördern. Die Mobilitätsmaßnahmen des Programms werden durch Initiativen wie das „**Digital Opportunity Traineeships**“-Programm eine größere Anzahl von Möglichkeiten zum Erwerb und zur Entwicklung digitaler Fähigkeiten bieten. Die Durchführung des Programms wird erheblich digitalisiert und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vereinfacht, insbesondere durch die **Initiative für einen Europäischen Studierendenausweis** und eine neu gestaltete IT-Architektur für Begünstigte und Durchführungsstellen.

Umwelt und Kampf gegen den Klimawandel

Im Einklang mit dem europäischen „**Green Deal**“ wird das Programm mit gutem Beispiel vorangehen, indem es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermutigt, kohlenstoffärmere Verkehrsmittel als Alternative zum Fliegen zu nutzen. Die Erasmus-Mittel werden auch in den Aufbau von Wissen und Verständnis für Nachhaltigkeit und Klimaschutz fließen, damit die Europäerinnen und Europäer die weltweit führenden Kompetenzen erwerben, die für die Schaffung nachhaltiger Gesellschaften, Lebensstile und Volkswirtschaften erforderlich sind.

Teilnahme am demokratischen Leben

Das Programm befasst sich mit der begrenzten Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an ihren demokratischen Prozessen und ihrem mangelnden Wissen über die Europäische Union und versucht, ihnen bei der Überwindung der Schwierigkeiten zu helfen, sich aktiv in ihren Gemeinschaften oder im politischen und sozialen Leben der Union zu engagieren und zu beteiligen. Die Stärkung des Verständnisses der Bürgerinnen und Bürger für die Europäische Union von einem frühen Alter an ist entscheidend für die Zukunft der Union.

Leitaktion 1– Lernmobilität von Einzelpersonen

<https://www.euro-access.eu/de/programs/51/Erasmus-Leitaktion-1-Lernmobilitaet-von-Einzelpersonen>

Im Mittelpunkt steht die **Mobilität** – der Auslandsaufenthalt – von Lernenden, Lehrenden, Personal, jungen Menschen und Fachkräften in den Bereichen Bildung und Jugend. Dadurch soll eine positive und nachhaltige Wirkung für die Teilnehmer/innen und die teilnehmenden Organisationen erzielt werden. Mobilitätsprojekte können von im Bildungs- und Jugendbereich angesiedelten Organisationen eingereicht werden.

Von den Aktionen, die im Rahmen der Leitaktion 1 gefördert werden, wird eine positive und dauerhafte Auswirkungen auf die beteiligten Teilnehmer*innen und teilnehmenden Organisationen, sowie auf die politischen Systeme, erwartet, in die diese Aktivitäten eingebettet sind.

Das Programm Erasmus+ verstärkt die Unterstützung, die den Teilnehmern von Mobilitätsaktivitäten bei der Verbesserung ihrer **Fremdsprachenkompetenzen** vor und während ihres Auslandsaufenthalts angeboten wird, einschließlich eines zusätzlichen Zuschusses zur sprachlichen Unterstützung für Teilnehmer an Langzeitmobilitäten in den Bereichen Berufsbildung und Schulbildung. Ein Erasmus+ Online Language Support (OLS) Service bietet den Teilnehmern an Mobilitätsaktivitäten die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in zwei Sprachen zu überprüfen sowie Online-Sprachkurse zur Verbesserung ihrer Kompetenzen zu besuchen. Zusätzlich zu den Online-Sprachkursen bietet der OLS verschiedene andere Funktionen, wie z. B. Tools für unterstütztes und gemischtes Lernen, die es Lehrern und Jugendbetreuern ermöglichen, ihre Lernenden zusätzlich zu unterstützen, sowie Funktionen für soziale Netzwerke, die kollaboratives Lernen ermöglichen.

Darüber hinaus bietet Erasmus+ Raum für die Entwicklung von Mobilitätsaktivitäten, an denen Partnerorganisationen mit unterschiedlichem Hintergrund beteiligt sind, die in verschiedenen Bereichen oder sozioökonomischen Sektoren tätig sind (z. B. Praktika von Hochschulstudenten oder Lernenden der beruflichen Bildung in Unternehmen, NRO, öffentlichen Einrichtungen; Lehrkräfte in Schulen, die an beruflichen Weiterbildungskursen in Unternehmen oder Ausbildungszentren teilnehmen; Wirtschaftsexperten, die Vorlesungen oder Schulungen in Hochschuleinrichtungen halten usw.).

Ein drittes wichtiges Element für die Innovation und Qualität von Mobilitätsaktivitäten ist, dass die an Erasmus+ teilnehmenden Organisationen die Möglichkeit haben, Mobilitätsaktivitäten innerhalb eines breiteren strategischen Rahmens und mittelfristig zu organisieren.

Akkreditierungssysteme spielen eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung einer hohen Wirkung der Leitaktion 1. Die Erasmus-Charta für die Hochschulbildung, die Erasmus-Akkreditierung für Mobilitätskonsortien im Hochschulbereich und die Erasmus-Akkreditierungen in den Bereichen Berufsbildung, Schulbildung, Erwachsenenbildung und Jugend ermöglichen es den Organisationen, kontinuierlich von der Leitaktion 1 zu profitieren, so dass sie sich auf längerfristige Ziele und institutionelle Auswirkungen konzentrieren können.

Leitaktion 2– Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Institutionen

<https://www.euro-access.eu/de/programs/52/Erasmus-Leitaktion-2-Zusammenarbeit-zwischen-Organisationen-und-Institutionen>

Unterstützt werden Projekte zur Zusammenarbeit zwischen Organisationen. Diese dienen dem Austausch von **guter Praxis, dem Einsatz neuer Technologien, der Entwicklung von innovativen Lehr- und Lernmethoden sowie der Unterstützung von non-formalem Lernen und der Entwicklung von gemeinsamen Tools und Aktivitäten** auf lokaler, regionaler, nationaler oder europäischer Ebene.

Diese Leitaktion unterstützt:

- Partnerschaften für Zusammenarbeit, einschließlich Kooperationspartnerschaften und Partnerschaften in kleinem Maßstab;
- Partnerschaften für Exzellenz, einschließlich Zentren für berufliche Exzellenz, Teachers Academy und Erasmus Mundus-Aktion;
- Partnerschaften für Innovation, einschließlich Allianzen und zukunftsweisende Projekte;
- Projekte zum Kapazitätsaufbau im Bereich Jugend;
- Nicht gewinnorientierte europäische Sportveranstaltungen.

Für die teilnehmenden Organisationen sollen die im Rahmen dieser Leitaktion geförderten Projekte zu folgenden Ergebnissen führen

- **Innovative Ansätze zur Ansprache ihrer Zielgruppen**, indem sie z.B.: attraktivere Bildungs- und Ausbildungsprogramme, die den individuellen Bedürfnissen und Erwartungen entsprechen; Einsatz partizipatorischer Ansätze und digitaler Methoden; neue oder verbesserte Verfahren zur Anerkennung und Validierung von Kompetenzen; größere Wirksamkeit von Aktivitäten zugunsten lokaler Gemeinschaften; neue oder verbesserte Verfahren, um den Bedürfnissen benachteiligter Zielgruppen gerecht zu werden und Unterschiede bei den Lernergebnissen im Zusammenhang mit geografischen und sozioökonomischen Unterschieden zu bewältigen; neue Ansätze, um die soziale, ethnische, sprachliche und kulturelle Vielfalt zu berücksichtigen; neue Ansätze, um Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene besser zu unterstützen; Anerkennung von Spitzenleistungen beim Erlernen oder Lehren von Sprachen durch das Europäische Sprachensiegel;
- **Ein moderneres, dynamischeres, engagierteres und professionelleres Umfeld innerhalb der Organisation:** bereit, bewährte Praktiken und neue Methoden, einschließlich digitaler Möglichkeiten, in die täglichen Aktivitäten zu integrieren; offen für Synergien mit Organisationen, die in anderen Bereichen oder in anderen sozioökonomischen Sektoren tätig sind; strategische Planung der beruflichen Entwicklung des Personals in Übereinstimmung mit den individuellen Bedürfnissen und den Zielen der Organisation;
- **Gesteigerte Kapazität und Professionalität**, um auf EU-/internationaler Ebene zu arbeiten: verbesserte Managementkompetenzen und Internationalisierungsstrategien; verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern aus anderen Ländern, anderen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung und Jugend und/oder anderen sozioökonomischen Sektoren; verstärkte Zuweisung von Finanzmitteln (außer EU-Mitteln) zur Organisation von EU-/internationalen Projekten im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung und Jugend; gesteigerte Qualität bei der Vorbereitung, Durchführung, Überwachung und Nachbereitung von EU-/internationalen Projekten; Überwachung und Nachbereitung von EU-/internationalen Projekten;

- **Erhöhtes Wissen und Bewusstsein in Bezug auf Sport und körperliche Aktivität**
- **Steigerung des Bewusstseins für die Rolle des Sports bei der Förderung der sozialen Eingliederung**, der Chancengleichheit und eines gesunden Lebensstils

Leitaktion 3– Unterstützung der Politikentwicklung und der politischen Zusammenarbeit

<https://www.euro-access.eu/de/programs/53/Erasmus-Leitaktion-3-Unterstuetzung-der-Politikentwicklung-und-der-politischen-Zusammenarbeit>

Die Leitaktion 3 unterstützt die politische Zusammenarbeit auf Ebene der Europäischen Union und trägt damit zur **Entwicklung neuer politischer Maßnahmen** bei, die Modernisierungen und Reformen auf Ebene der Europäischen Union und der Systeme in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport auslösen können.

Die Aktionen, die im Rahmen dieser Leitaktion durchgeführt werden, haben folgende Ziele

- Die Umsetzung der politischen **Agenda der EU in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport** vorzubereiten und zu unterstützen, indem die Steuerung und das Funktionieren der offenen Koordinierungsmethoden erleichtert werden;
- Europäische politische Experimente durchzuführen, die von hochrangigen öffentlichen Stellen geleitet werden und Feldversuche zu politischen Maßnahmen in mehreren Ländern beinhalten, die auf soliden Evaluierungsmethoden basieren
- **Erkenntnisse und Wissen** über die Systeme und politischen Maßnahmen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport auf nationaler und europäischer Ebene zu sammeln, um eine fundierte Politikgestaltung zu erleichtern;
- Erleichterung der **Transparenz** und Anerkennung von Fähigkeiten und Qualifikationen sowie der Übertragung von Credits, um die Qualitätssicherung zu fördern, die Validierung des nicht-formalen und informellen Lernens, das Kompetenzmanagement und die Beratung zu unterstützen;
- **Förderung des politischen Dialogs** mit Akteuren innerhalb und außerhalb der Europäischen Union durch Konferenzen, Veranstaltungen und andere Aktivitäten, an denen politische Entscheidungsträger, Praktiker und andere Akteure in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport teilnehmen, um das Bewusstsein für die relevanten europäischen politischen Agenden zu schärfen und Europa als exzellenten Studien- und Forschungsstandort zu fördern;
- Die Umsetzung des Programms in qualitativer Hinsicht zu verbessern, indem der **Wissens- und Praxistransfer zwischen den Nationalen Agenturen erleichtert** wird, die Nationalen Agenturen und die Kommission mit „Think-Tank“-Ressourcen ausgestattet werden, die die Ausarbeitung von Aktivitäten und Strategien zur Umsetzung des Programms in stärkerer Verbindung mit politischen Entwicklungen ermöglichen und Instrumente zur

besseren Nutzung des Potenzials von Synergien und Komplementaritäten bereitstellen;

- **Menschen in jeder Lebensphase die Möglichkeit zu bieten**, in ihrem Fachgebiet, z. B. öffentliche Verwaltung, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, neue Technologien, Unternehmen usw., **eine Lernerfahrung im Ausland zu machen**;
- Den Erasmus+-Durchführungsstellen zu ermöglichen, als Vermittler für die Ausweitung von Erasmus+-Projekten zu fungieren, um Zuschüsse zu beantragen oder Synergien durch die Unterstützung der auf nationaler und regionaler Ebene verwalteten europäischen Struktur- und Investitionsfonds, des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation und der Programme in den Bereichen Migration, Sicherheit, Justiz und Unionsbürgerschaft, Gesundheit und Kultur zu entwickeln;
- Veranstaltungen, Kampagnen und andere Aktivitäten zu unterstützen, die die **Bürger *innen und Organisationen über das Programm Erasmus+** und die Politik der Europäischen Union in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport informieren;
- Beitrag zur Ermittlung und Verbreitung bewährter Verfahren sowie von Erfolgsgeschichten aus den geförderten Projekten, um ihnen mehr Sichtbarkeit zu verleihen und sie auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene auszuweiten.

Sport Aktionen

<https://www.euro-access.eu/de/programs/55/Erasmus-Sport-Aktionen>

Erasmus+-Aktionen im Bereich des Sports fördern die Teilnahme an **Sport, körperlicher Betätigung und freiwilligen Aktivitäten**. Sie sind darauf ausgerichtet, gesellschaftliche und sportbezogene Herausforderungen zu bewältigen. Im Rahmen von 3 Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen stehen Organisationen, die sich mit diesen Herausforderungen befassen, Möglichkeiten zur Verfügung. Ab 2022 ist auch eine spezielle Aufforderung zum Kapazitätsaufbau im Bereich Sport verfügbar. Sie richtet sich an die EU-Mitgliedstaaten und die mit dem Programm assoziierten Drittländer sowie an die westlichen Balkanländer.

Kooperationspartnerschaften

Konzipiert für Organisationen zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten zur Förderung von (u. a.) Sport und körperlicher Betätigung sowie zur Bekämpfung von Bedrohungen der Integrität des Sports (z. B. Doping oder Spielabsprachen), zur Förderung von Doppelkarrieren von Sportlern, zur Verbesserung von Good Governance und zur Förderung von Toleranz und sozialer Integration.

Kleinere Partnerschaften

Für Basisorganisationen, weniger erfahrene Organisationen und Neueinsteiger in das Programm. Kleinere Partnerschaften haben eine einfachere Verwaltung, kleinere Zuschüsse und kürzere Laufzeiten als Kooperationspartnerschaften.

Europäische Sportveranstaltungen ohne Gewinnerzielungsabsicht

Sie dienen der Förderung sportlicher Aktivitäten, der Umsetzung von EU-Strategien zur sozialen Eingliederung durch Sport, der Förderung von Freiwilligenarbeit im Sport, der Bekämpfung von Diskriminierung und der Förderung der Teilnahme an Sport und körperlicher Betätigung.

Kapazitätsaufbau im Bereich des Sports

Projekte zum Kapazitätsaufbau sind internationale Kooperationsprojekte, die auf multilateralen Partnerschaften zwischen Organisationen beruhen, die im Bereich des Sports in den EU-Mitgliedstaaten und den mit dem Programm assoziierten Drittländern (früher als Programmländer bezeichnet) sowie in den westlichen Balkanländern tätig sind. Sie zielen darauf ab, sportliche Aktivitäten und Maßnahmen als Mittel zur Förderung von Werten sowie als erzieherisches Instrument zur Förderung der persönlichen und sozialen Entwicklung des Einzelnen und zum Aufbau von Gemeinschaften mit stärkerem Zusammenhalt zu unterstützen.

Jean Monnet Aktionen

<https://www.euro-access.eu/de/programs/54/Erasmus-Jean-Monnet-Aktionen>

Die Jean-Monnet-Aktionen bieten **Möglichkeiten im Bereich der Hochschulbildung und in anderen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung**. Die Jean-Monnet-Aktionen tragen zur Verbreitung von Wissen über Fragen der Integration der Europäischen Union bei.

Folgenden Jean-Monnet-Aktionen werden unterstützt:

- Jean-Monnet-Aktionen im Bereich der Hochschulbildung
- Jean-Monnet-Aktionen in anderen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung

Von den Jean-Monnet-Aktionen werden die folgenden Hauptergebnisse erwartet:

- Förderung des Wissens und des Bewusstseins über Angelegenheiten der Europäischen Union;
- Förderung von Spitzenleistungen in Lehre und Forschung im Bereich EU-Studien
- Verbesserte Möglichkeiten zum Lehren, Lernen und Debattieren über EU-Themen
- Verbesserte Qualität der Lehre und Berufsausbildung zu EU-Themen
- Förderung des Dialogs zwischen der akademischen Welt und den politischen Entscheidungsträgern, insbesondere zur Verbesserung der Steuerung der EU-Politik;
- Diversifizierung und Einbeziehung von EU-bezogenen Fächern in die Lehrprogramme von Hochschuleinrichtungen
- Größeres Engagement junger Akademiker*innen in Lehre und Forschung zu europäischen Themen.



(Aus)bildung, Kinder und Jugend, Medien



Gesundheit, Soziales, Sport



Gleichberechtigung, Soziale Inklusion



Migration, Unionsbürgerschaft

JUSTIZPROGRAMM (JUST)

Region



EU



Albanien



Bosnien-
Herzegowina



Kosovo



Ukraine

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/68/Justiz-Programm>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt & Werte

Zusammenfassung

Das Programm Justiz läuft von 2021 bis 2027. Es stellt Mittel zur Unterstützung der justiziellen Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen bereit, z. B. für die Fortbildung von Richtern und anderen Angehörigen der Rechtsberufe und den effektiven Zugang von Bürgern und Unternehmen zur Justiz. Es trägt zur weiteren Entwicklung eines europäischen Rechtsraums bei, der auf Rechtsstaatlichkeit, einschließlich der Un-

abhängigkeit und Unparteilichkeit der Justiz, auf gegenseitiger Anerkennung, gegenseitigem Vertrauen und justizieller Zusammenarbeit beruht. Es stärkt die Demokratie, die Rechtsstaatlichkeit und die Grundrechte. Dieses Programm ist Teil eines neuen Fonds für Justiz, Rechte und Werte, der zusammen mit dem **Programm Bürger, Gleichheit, Rechte und Werte** eingerichtet wurde.

Prioritäten

Justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen

Ziel der Projekte in diesem Bereich ist die Erleichterung und Unterstützung der justiziellen Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen sowie die Förderung der Rechtsstaatlichkeit, der Unabhängigkeit und der Unparteilichkeit der Justiz, u. a. durch Unterstützung der Bemühungen um die Verbesserung der Effizienz der nationalen Justizsysteme und der wirksamen Vollstreckung von Entscheidungen; sie sollten folgende Ergebnisse erzielen:

- Stärkung der Fähigkeit der nationalen Praktizierenden und Behörden, Fragen im Zusammenhang mit der justiziellen Zusammenarbeit & der Anwendung der Instrumente der Union zu behandeln;
- Stärkung der Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs zwischen den zuständigen nationalen Behör-

den in Bezug auf die justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen, auch unter Berücksichtigung der einschlägigen Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union;

- Stärkere Sensibilisierung von Angehörigen der Rechtsberufe und politischen Entscheidungsträgern.

Juristische Ausbildung

Ziel der Projekte in diesem Bereich ist die Unterstützung und Förderung der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten, um eine gemeinsame Rechts-, Justiz- und Rechtsstaatlichkeitskultur sowie die kohärente und wirksame Anwendung der Rechtsinstrumente der Union in den Bereichen Zivilrecht, Strafrecht und Grundrechte, Justizethik und Rechtsstaatlichkeit zu fördern, indem die Lücken im

Ausbildungsbedarf in diesen Bereichen geschlossen werden:

- Verbesserung der Kenntnisse der Angehörigen der Rechtsberufe über die zivil-, strafrechtlichen und grundrechtlichen Instrumente der EU;
- Verbesserung des gegenseitigen Vertrauens der Angehörigen der Rechtsberufe in der grenzüberschreitenden justiziellen Zusammenarbeit;
- Verbesserte Zusammenarbeit der Ausbildungsanbieter der verschiedenen Rechtsberufe.

Wirksamer Zugang zur Justiz in Europa, einschließlich der Rechte der Opfer von Straftaten und der Verfahrensrechte in Strafverfahren

Ziel der Projekte in diesem Bereich ist die **Erleichterung eines wirksamen und diskriminierungsfreien Zugangs zum Recht für alle und eines wirksamen Rechtsschutzes**, auch

auf elektronischem Wege (E-Justiz), durch die Förderung effizienter Zivil- und Strafverfahren und durch die Förderung und Unterstützung der Rechte aller Opfer von Straftaten sowie der Verfahrensrechte von Verdächtigen und Beschuldigten in Strafverfahren.

Das Programm „Justiz“ unterstützt auch die Pflege und den Ausbau des **E-Justiz-Portals**, das nützliche Dokumente und Datenbanken enthält, die den Bürgern (z. B. Informationen über grenzüberschreitende Gerichtsverfahren, Rechte von Verbrechenopfern oder Beschuldigten in Gerichtsverfahren, Familienrecht, die Schnittstellen „Find a Lawyer“ und „Find a Notary“) und Unternehmen (z. B. Suchmaschinen für vernetzte Insolvenzregister, Unternehmensregister, Formulare für den Europäischen Zahlungsbefehl und Datenbanken für Grundbücher, Informationen über Geldforderungen und Rechtsberufe) den Zugang zur Justiz erleichtern.



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz

PROGRAMM BÜRGER*INNEN, GLEICHSTELLUNG, RECHTE UND WERTE (CERV)

Region



EU

Interesse an einer Teilnahme:

Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Serbien, Ukraine

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/49/Programm-Buergerinnen-und-Buerger-Gleichstellung-Rechte-und-Werte>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte Cluster: In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt & Werte

Zusammenfassung

Das Programm „Bürger*innen, Gleichstellung, Rechte und Werte“ (CERV) wurde 2021 ins Leben gerufen und wird sieben Jahre lang bis 2027 laufen. Es wurde zusammen mit dem Programm Justiz 2021-2027 im Rahmen des Fonds für Justiz, Rechte und Werte eingerichtet.

Ziel des CERV-Programms ist die **Unterstützung und Entwicklung offener, auf Rechten basierender, demokratischer, gleicher und inklusiver Gesellschaften auf der Grundlage der Rechtsstaatlichkeit**. Dazu gehört eine lebendige und handlungsfähige Zivilgesellschaft, die die demokratische, staatsbürgerliche und soziale Teilhabe der Menschen fördert und die reiche Vielfalt der europäischen Gesellschaft auf der Grundlage unserer gemeinsamen Werte, Geschichte und Erinnerung kultiviert.

Das CERV-Programm besteht aus vier Säulen:

- **Gleichheit, Rechte und Gleichstellung der Geschlechter** - Förderung von Rechten, Nichtdiskriminierung, Gleichstellung (einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter)

ter) und Förderung des Gender Mainstreaming und der Nichtdiskriminierung

- **Engagement und Beteiligung der Bürger*innen** - Förderung des Engagements und der Beteiligung der Bürger*innen am demokratischen Leben der Union, des Austauschs zwischen den Bürgern verschiedener Mitgliedstaaten und der Sensibilisierung für die gemeinsame europäische Geschichte
- **Daphne** - Bekämpfung von Gewalt, einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt und Gewalt gegen Kinder
- **Werte der Union** - Schutz und Förderung der Werte der Union

Organisationen der Zivilgesellschaft, die auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene tätig sind, sowie andere Stakeholder können sich um eine Finanzierung des CERV für Initiativen bewerben, die auf bürgerschaftliches Engagement, Gleichberechtigung für alle und den Schutz und die Förderung von Rechten und EU-Werten abzielen.

Prioritäten

Aktionsbereich Gleichstellung, Rechte und Geschlechtergleichstellung

- Förderung der Gleichstellung und Vorbeugung und Bekämpfung von Ungleichheit und Diskriminierung aus

Gründen des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung

und Achtung des Diskriminierungsverbots aus den in Artikel 21 der **Charta** genannten Gründen;

- Unterstützung, Voranbringen und Umsetzung umfassender Strategien:
 - Zur Förderung der uneingeschränkten Wahrnehmung der Rechte durch Frauen, der Geschlechtergleichstellung, einschließlich der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, der Stärkung der Position der Frau in der Gesellschaft und der durchgängigen Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung;
 - Zur Förderung des Diskriminierungsverbots und seiner durchgängigen Berücksichtigung;
 - Zur Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und jeglicher Form von Intoleranz sowohl online als auch offline, einschließlich Homophobie, Biphobie, Transphobie, Interphobie und Intoleranz aufgrund der Geschlechteridentität;
 - Zum Schutz und zur Förderung der Rechte des Kindes;
 - Zum Schutz und zur Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen;
- Schutz und Förderung der Rechte der Unionsbürgerschaft und des Rechts auf den Schutz personenbezogener Daten.

Aktionsbereich Bürger*innenbeteiligung und Teilhabe

- Unterstützung von Projekten, mit denen an prägende Momente in der neueren und neuesten europäischen Geschichte erinnert werden soll, wie die Machtübernahme autoritärer und totalitärer Regime, einschließlich deren Ursachen und Folgen, und Projekten, mit denen die Unionsbürger für ihre gemeinsame Geschichte und Kultur, ihr gemeinsames Kulturerbe und ihre gemeinsamen Werte sensibilisiert werden sollen, wodurch ihr Informationsstand über die Union, ihre Anfänge, ihren Zweck, ihre Vielfalt und ihre Errungenschaften sowie die große Bedeutung von gegenseitigem Verständnis und gegenseitiger Toleranz verbessert wird;
- Förderung der Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger und der repräsentativen Verbände am demokratischen und bürgerschaftlichen Leben der Union und ihres Beitrags dazu, indem es ihnen ermöglicht wird, ihre Ansichten in

allen Bereichen des Handelns der Union öffentlich bekannt zu geben und auszutauschen;

- Förderung des Austauschs zwischen den Bürgerinnen und Bürgern verschiedener Länder, insbesondere durch Städtepartnerschaften und Stadtnetzwerke, sodass sie den Reichtum und die Vielfalt des gemeinsamen Erbes der Union konkret erfassen können und ihnen bewusst wird, dass dieser Reichtum und diese Vielfalt eine solide Grundlage für eine gemeinsame Zukunft bilden.

Aktionsbereich Daphne

- Verhütung und Bekämpfung jeglicher Form von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie von häuslicher Gewalt auf allen Ebenen, einschließlich durch Förderung der im Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (**Übereinkommen von Istanbul**) festgelegten Normen;
- Verhütung und Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und andere gefährdete Gruppen wie LGBTIQ-Personen und Menschen mit Behinderungen;
- Unterstützung und Schutz aller direkten und indirekten Opfer der in den Nummern 1 und 2 genannten Formen von Gewalt, wie der Opfer von häuslicher Gewalt innerhalb der Familie oder in engen Beziehungen, einschließlich als Ergebnis von Straftaten innerhalb der Familie zu Waisen gewordene Kinder, sowie Unterstützung und Sicherstellung eines unionsweit einheitlichen Niveaus des Schutzes von Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt.

Aktionsbereich Werte der Union

Der Aktionsbereich Werte der Union konzentriert sich auf den Schutz und die Förderung der Rechte und die Sensibilisierung für die Rechte, indem Organisationen der Zivilgesellschaft, die diese Rechte auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene fördern und pflegen, finanziell unterstützt werden, wodurch auch die Werte der Union und die Achtung der Rechtsstaatlichkeit verstärkt geschützt und gefördert werden und zum Aufbau einer demokratischeren Union, zum demokratischen Dialog, zu Transparenz und zu verantwortungsvoller Verwaltung beigetragen wird.



(Aus)bildung, Kinder und Jugend, Medien



Gleichberechtigung, Soziale Inklusion



Governance, Institutionelle Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und Schutz



Migration, Unionsbürgerschaft

KREATIVES EUROPA (CREA)

Region



EU

Zusätzlich: Albanien, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Georgien, Island, Kosovo, Liechtenstein, Montenegro, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, Tunesien, Ukraine

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige / Natürliche Person

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/44/Kreatives-Europa>

**Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Zusammenhalt und Werte
Cluster: In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt & Werte**

Zusammenfassung

„Kreatives Europa“ ist das Programm der Europäischen Union für den europäischen Kultur- und Kreativsektor für den Zeitraum 2021-2027. Das Programm bündelt Maßnahmen zur Unterstützung des europäischen Kultur- und Kreativsektors, d. h. aller Sektoren, deren Aktivitäten auf kulturellen

Werten und künstlerischen und anderen individuellen oder kollektiven kreativen Ausdrucksformen beruhen, unabhängig davon, ob diese Aktivitäten markt- oder nichtmarktorientiert sind, welche Art von Struktur sie ausführt und wie diese Struktur finanziert wird.

Prioritäten

Die Tätigkeiten umfassen die Entwicklung, die Schaffung, die Produktion, die Verbreitung und die Erhaltung von Gütern und Dienstleistungen, die kulturelle, künstlerische oder andere kreative Ausdrucksformen verkörpern, sowie damit verbundene Funktionen wie Bildung oder Management. Viele von ihnen haben das Potenzial, Innovationen und Arbeitsplätze insbesondere durch geistiges Eigentum zu schaffen. Zu den Sektoren gehören u. a. Architektur, Archive, Bibliotheken und Museen, Kunsthandwerk, audiovisuelle Medien (einschließlich Film, Fernsehen, Videospiele und Multimedia), materielles und immaterielles Kulturerbe, Design (einschließlich Modedesign), Festivals, Musik, Literatur, darstellende Künste (einschließlich Theater und Tanz), Bücher und Verlagswesen, Radio und bildende Kunst.

Das Programm baut auf der Struktur des Vorgängerprogramms für den Zeitraum 2014-2020 auf und führt diese fort. Die allgemeinen Ziele von Kreatives Europa sind:

- **Die kulturelle und sprachliche Vielfalt und das kulturelle Erbe Europas zu schützen, zu entwickeln und zu fördern;**
- **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und des wirtschaftlichen Potenzials der Kultur- und Kreativbranche, insbesondere des audiovisuellen Sektors.**

Diese Ziele werden durch die folgenden spezifischen Ziele verfolgt:

- Verbesserung der künstlerischen und kulturellen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene, um die Schaffung europäischer Werke zu unterstützen und die wirtschaftliche, soziale und externe Dimension sowie die Innovation und Mobilität in den europäischen Kultur- und Kreativsektoren zu stärken (**Aktionsbereich KULTUR**);
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit, Skalierbarkeit, Zusammenarbeit, Innovation und Nachhaltigkeit, auch durch Mobilität im europäischen audiovisuellen Sektor (**Aktionsbereich MEDIA**); und

- Förderung der politischen Zusammenarbeit und innovativer Maßnahmen zur Unterstützung aller Aktionsbereiche des Programms, Förderung eines vielfältigen, unabhängigen und pluralistischen Medioumfelds und der Medienkompetenz, wodurch die Freiheit des künstlerischen Ausdrucks, der interkulturelle Dialog und die soziale Eingliederung gefördert werden (**Sektorübergreifender Aktionsbereich**).

Die allgemeinen und spezifischen Ziele von Kreatives Europa berücksichtigen den doppelten Charakter des Kultur- und Kreativsektors, indem sie einerseits den intrinsischen und künstlerischen Wert der Kultur und andererseits den wirtschaftlichen Wert dieser Sektoren, einschließlich ihres umfassenderen Beitrags zu Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit, Kreativität und Innovation, anerkennen. Die Ziele werden in einer Weise verfolgt, die Inklusion, Gleichstellung, Vielfalt und Teilhabe fördert, gegebenenfalls einschließlich spezifischer Anreize, die die aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, von Menschen, die Minderheiten angehören, und von Menschen, die sozial marginalisierten Gruppen angehören, in der Kultur- und Kreativbranche, einschließlich des kreativen Prozesses und der Publikumsentwicklung, sowie die Gleichstellung der Geschlechter, insbesondere als Motor für Wirtschaftswachstum, Innovation und Kreativität, fördern.

Kreatives Europa– Aktionsbereich Kultur (CREA-CULT)

<https://www.euro-access.eu/de/programs/46/Kreatives-Europa-Aktionsbereich-Kultur>

Die Kulturförderung im Rahmen des EU-Programms „Creative Europe 2021-2027“ umfasst den gesamten **Kunst-, Kultur-, und Kreativsektor**. Gefördert werden länderübergreifende Kooperationsprojekte, Europäische Netzwerke und Plattformen, literarische Übersetzungen, Mobilität von Kunst- und Kulturschaffenden und sektorspezifische Aktivitäten.

Der Aktionsbereich „Kultur“ des Programms „Kreatives Europa“ unterstützt ein breites Spektrum kultureller und kreativer Sektoren, unter anderem

- Architektur
- kulturelles Erbe
- Design
- Literatur und Verlagswesen
- Musik
- Darstellende Künste

Der Aktionsbereich Kultur fördert die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen kulturellen Organisationen und Künstlern in Europa und darüber hinaus.

Kreatives Europa zielt darauf ab:

- Das künstlerische Schaffen und die Innovation zu fördern

- Die Förderung und Verbreitung europäischer Inhalte in Europa und darüber hinaus zu unterstützen
- Künstlern dabei helfen, grenzüberschreitende Schaffens- und Aufführungsmöglichkeiten zu finden,
- Den digitalen und ökologischen Wandel des europäischen Kultur- und Kreativsektors zu fördern

Der Aktionsbereich Kultur umfasst folgende Maßnahmen:

- Horizontale Maßnahmen für alle Gebiete des Kultur- und Kreativsektors: Unterstützung von kulturellen Kooperationsprojekten, Netzen von Berufsverbänden, Plattformen zur Förderung europäischer Künstler/innen und Werke sowie individuellen Mobilitätsprogrammen.
- Sektorspezifische Unterstützung zur Ergänzung horizontaler Maßnahmen u.a. in den Bereichen Musik, Verlagswesen, Kulturerbe und Architektur.
- Spezifische Maßnahmen zur Auszeichnung und Förderung von Exzellenz und Kreativität, darunter Preise für Literatur, Musik, Architektur und Kulturerbe, die Aktion „**Kulturhauptstädte Europas**“ und das Europäische **Kulturerbe-Siegel**.

Kreatives Europa– Aktionsbereich Media (CREA-MEDIA)

<https://www.euro-access.eu/de/programs/47/Kreatives-Europa-Aktionsbereich-Media>

Der Aktionsbereich MEDIA des Programms Kreatives Europa unterstützt die **europäische Film- und audiovisuelle Industrie** bei der Entwicklung, dem Vertrieb und der Förderung europäischer Werke unter Berücksichtigung des heutigen digitalen Umfelds.

Der Aktionsbereich MEDIA des Programms Kreatives Europa:

- Fördert die Zusammenarbeit in der gesamten Wertschöpfungskette der audiovisuellen Industrie und auf EU-Ebene, um Unternehmen und europäische Inhalte weltweit zu verbreiten
- Fördert Talente - egal woher sie kommen
- Spricht ein Publikum aller Altersgruppen an, insbesondere die jüngeren Generationen.

Um mehr Flexibilität bei den geförderten Maßnahmen zu gewährleisten und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Teilen der audiovisuellen Wertschöpfungskette zu fördern, sind die Prioritäten des Programms Kreatives Europa 2021-2027 in vier Cluster unterteilt.

- **Inhalte-Cluster**
- **Business-Cluster**
- **Publikums-Cluster**
- **Cluster für politische Unterstützung**

Inhalte-Cluster: Die Schaffung und Produktion hochwertiger Inhalte ist die Grundlage der europäischen audiovisuellen Industrie. Europäische Inhalte spiegeln die europäischen Werte, einschließlich der Vielfalt, wider. Europäisches

Talent und europäische Kreativität führen immer wieder zu Werken, die auf der Weltbühne anerkannt und belohnt werden. Dieser Cluster soll die Industrie unterstützen, um

- Die grenzüberschreitende Verbreitung von europäischen audiovisuellen Werken zu fördern
- Inhalte an neue Zielgruppen und Plattformen anzupassen
- Solidere Geschäftsmodelle einzuführen, die helfen, die Produktionskosten und den zunehmenden Wettbewerb zu bewältigen.

Business-Cluster: Das Unternehmenscluster im Rahmen des Aktionsbereichs MEDIA von Kreatives Europa fördert unternehmerische Innovation, Skalierbarkeit und Talente in der gesamten Wertschöpfungskette der europäischen audiovisuellen Industrie. Diese Skalierung ist im audiovisuellen Umfeld angesichts des Wachstums globaler Akteure in diesem Sektor und der digitalen Transformation erforderlich. Spezifische Gruppen, die die Internationalisierung des Sektors vorantreiben, erhalten gezielte Unterstützung, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken und das Lernen und den Wissensaustausch zu fördern, damit die Branche über ihre nationalen Grenzen hinausgehen kann. Die Unterstützung im Rahmen des Business-Clusters wird:

- Förderung von Talenten im audiovisuellen Bereich mit Aktivitäten, die einen starken Fokus auf Mentoring und digitale und umweltfreundliche Fähigkeiten legen
- Förderung des Austauschs zwischen Unternehmen, der alle Teile der Wertschöpfungskette abdeckt und eine globale Reichweite anstrebt
- Förderung der transnationalen Verbreitung von Inhalten über Grenzen und Plattformen hinweg

Publikums-Cluster: Die COVID-19-Krise hat sich dramatisch auf die audiovisuellen Sehgewohnheiten des europäischen Publikums ausgewirkt. Die schrittweise Verlagerung vom Kino auf Plattformen, die der Sektor im letzten Jahr erlebt hat, hat sich durch die Schließung von Kinosälen unglaublich beschleunigt. Ziel dieses Clusters des Aktionsbereichs MEDIA ist es, europäische audiovisuelle Werke mit ihrem Publikum zu verbinden und die Entwicklung des Publikums in ganz Europa und darüber hinaus zu unterstützen. Das Programm zielt darauf ab, dies zu erreichen durch

- Stimulierung des Zuschauerwachstums und der Zuschauererneuerung durch Steigerung der Zuschauerzahlen auf allen Plattformen
- Ansprache eines jüngeren Publikums durch verschiedene Bildungs/Werbeinstrumente
- Gewährleistung des Zugangs zu Inhalten durch Unterstützung der Untertitelung

Cluster für politische Unterstützung: Ein gemeinsames europäisches Konzept für die wichtigsten Fragen der audiovisuellen Politik ist für die Konsolidierung des europäischen audiovisuellen Binnenmarktes unerlässlich. Das Ziel des Politikunterstützungs-Clusters des Aktionsbereichs MEDIA ist die Förderung einer ganzheitlichen europäischen audiovisuellen Politik durch

- Regulatorischen Dialog
- Gemeinsame Nutzung Analysen/Daten
- Vorausschauende Informationen über Trends
- Konsultation mit Interessengruppen
- Öffentlichkeitsarbeit und Outreach-Aktivitäten

Besondere Schwerpunkte in diesem Cluster sind

- Die volle Ausschöpfung der Möglichkeiten des digitalen Wandels bei der Umsetzung von Projekten
- Die Förderung der Ökologisierung der Branche und die Förderung von Inklusion, Gleichstellung, Vielfalt und Teilhabe

CREA-CROSS (Kreatives Europa– Sektorübergreifender Aktionsbereich)

<https://www.euro-access.eu/de/programs/48/Kreatives-Europa-Sektoruebergreifender-Aktionsbereich>

Der sektorübergreifende Aktionsbereich zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kultur- und Kreativsektoren zu verstärken, um sie bei der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen zu unterstützen und innovative neue Lösungen zu finden. Dies wird beispielsweise durch die politische Zusammenarbeit, die von den **Creative Europe Desks** angebotenen Dienstleistungen und das **Creative Innovation Lab** erreicht.

Zum ersten Mal bietet Kreatives Europa Finanzmittel für den Nachrichtenmediensektor an, um **Medienkompetenz, Pluralismus und Medienfreiheit** zu fördern sowie Aktivitäten, die dem Sektor helfen, sich an die strukturellen und technologischen Veränderungen anzupassen, denen er ausgesetzt ist.

Im Jahr 2021 hat Kreatives Europa eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für Partnerschaften im Journalismus veröffentlicht.

Die Aktion zielt darauf ab:

- Förderung der branchenweiten, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Fachleuten der Nachrichtenmedien in Europa
- Den Austausch bewährter Praktiken für die kollaborative Umgestaltung von Unternehmen anzuregen
- Förderung der journalistischen Zusammenarbeit durch die Entwicklung von Standards, neuen Geschäftsmodellen, Schulungsprogrammen, Finanzierungsprogrammen und anderen Aktivitäten zur Förderung des Qualitätsjournalismus.

Die Unterstützung richtet sich an den **gesamten europäischen Nachrichtenmediensektor**, einschließlich kleiner Medien.

Mit der Aktion Creative Innovation Lab möchte Creative Europe innovative Ansätze für die Erstellung, den Zugang, die Verbreitung und die Förderung von Inhalten in der Kultur- und Kreativbranche sowie in anderen Branchen fördern. Di-

ese Ansätze sollen dem digitalen Wandel Rechnung tragen und sowohl marktliche als auch nicht-marktliche Dimensionen abdecken.

Das **Creative Innovation Lab** zielt darauf ab

- Anreize für Akteure aus verschiedenen Kultur- und Kreativsektoren zu schaffen, um innovative digitale Lösungen mit langfristigen positiven Auswirkungen zu entwickeln und zu testen
- Erleichterung der Entwicklung innovativer, marktnaher Tools, Modelle und Methoden für den audiovisuellen Sektor und mindestens einen weiteren kreativen oder kulturellen Sektor.

Die **Creative Europe Desks** haben folgende Aufgaben:

- Informationen über das Programm Kreatives Europa in ihrem Land bereitzustellen und zu fördern
- Den Kultur- und Kreativsektor in Bezug auf das Programm zu unterstützen und grundlegende Informationen über andere Fördermöglichkeiten bereitzustellen
- Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der Kultur- und Kreativbranche zu fördern
- Unterstützung des Kultur- und Kreativsektors in den teilnehmenden Ländern
- Unterstützung der Kommission bei der Gewährleistung einer angemessenen Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse und Auswirkungen des Programms
- Die Weitergabe und Verbreitung von Informationen über die einem Teilnehmerland gewährten Fördermittel und die dort erzielten Ergebnisse sicherzustellen.



(Aus)bildung, Kinder und Jugend, Medien



Digitalisierung, Digitale Gesellschaft



Gleichberechtigung, Soziale Inklusion



Governance, Institutionelle Zusammenarbeit



Kulturerbe, Kunst & Kultur, Tourismus



Migration, Unionsbürgerschaft

Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt

Cluster: Landwirtschaft und Meerespolitik

Cluster: Umwelt & Klimapolitik

GEMEINSAME AGRARPOLITIK

Region



EU

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/122/Gemeinsame-Agrarpolitik>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt Cluster: Landwirtschaft und Meerespolitik

Zusammenfassung

Bei der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) geht es um unser Essen, die Umwelt und Europas Landschaften. Die GAP ist eine Partnerschaft zwischen Gesellschaft und Landwirtschaft, die eine sichere Lebensmittelversorgung, ausrei-

chende Einkünfte für Landwirtinnen und Landwirte, den Schutz der Umwelt und dynamische ländliche Regionen gewährleistet.

Prioritäten

Die 1962 eingeführte gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU ist eine Partnerschaft zwischen der Landwirtschaft und der Gesellschaft, zwischen Europa und seinen Landwirten. Ziele sind:

- Landwirtinnen und Landwirte unterstützen und die Produktivität in der Landwirtschaft verbessern, um eine sichere Versorgung mit bezahlbaren Nahrungsmitteln zu gewährleisten;
- den Landwirten der Europäischen Union ein angemessenes Einkommen ermöglichen;
- zur Bekämpfung des Klimawandels und zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen beitragen;
- ländliche Gebiete und Landschaften in der EU erhalten;
- die Wirtschaft im ländlichen Raum durch Förderung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft, der Agrar- und Ernährungswirtschaft und in den damit verbundenen Branchen beleben.

Die GAP ist eine gemeinsame Politik für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Sie wird aus den Mitteln des EU-Haushalts auf europäischer Ebene finanziert und verwaltet.

GAP 2023-27

Um die europäische Landwirtschaft auf die Zukunft auszurichten, hat sich die GAP im Laufe der Jahre an den Wandel der wirtschaftlichen Gegebenheiten und der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger angepasst.

Die CAP 2023–2027 trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Die Unterstützung für Landwirte und Interessenträger im ländlichen Raum in den 27 EU-Ländern beruht auf dem Rechtsrahmen für die GAP 2023–2027 und den in den von der Kommission genehmigten **GAP-Strategieplänen** aufgeführten Optionen. Die genehmigten Pläne sollen einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen des **europäischen Grünen Deals**, der **Strategie „Vom Hof auf den Tisch“** und der **Biodiversitätsstrategie** leisten.

Die GAP in der Praxis

Die Landwirtschaft kann man nicht mit anderen Wirtschaftszweigen vergleichen, da sie besonderen Bedingungen unterliegt:

- Trotz der Bedeutung der Lebensmittelerzeugung sind die Einkommen der Landwirte im Vergleich zu Einkommen aus nicht-landwirtschaftlichen Tätigkeiten rund 40 % niedriger.
- Die Landwirtschaft hängt stärker von der Witterung und dem Klima ab als andere Wirtschaftszweige.
- Zwischen der Nachfrage der Verbraucher und der Lieferung durch die Landwirte vergeht unweigerlich eine gewisse Zeit – Weizen oder Milch können nicht über Nacht erzeugt werden.

Landwirte sollen nicht nur kosteneffizient arbeiten, sondern auch nachhaltig. Gleichzeitig sollen sie unsere Böden und unsere Artenvielfalt erhalten.

Unternehmerische Unsicherheiten und die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Umwelt rechtfertigen die wichtige Rolle, die der öffentliche Sektor für die Landwirte spielt. Die GAP setzt folgende Maßnahmen ein:

- Die **Einkommensunterstützung** durch Direktzahlungen gewährleistet ein stabiles Einkommen für die Landwirte und entlohnt sie für eine umweltfreundliche Landwirtschaft und die Bereitstellung öffentlicher Güter wie beispielsweise Landschaftspflege, die von den Märkten normalerweise nicht vergütet werden.
- Durch **Marktmaßnahmen** sollen schwierige Marktsituationen ausgeglichen werden, zum Beispiel ein plötzlicher Nachfragerückgang aufgrund einer Gesundheitswarnung oder ein Preisrückgang infolge eines zeitweiligen Überangebots.
- Über nationale und regionale Programme werden **Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums** durchgeführt, um den besonderen Bedürfnissen und Herausforderungen des ländlichen Raums gerecht zu werden.

Die GAP schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Landwirte ihre Aufgaben in der Gesellschaft erfüllen:

Lebensmittelerzeugung

- Es gibt rund 10 Millionen landwirtschaftliche Betriebe in der EU, und 22 Millionen Menschen arbeiten regelmäßig in diesem Sektor. Sie liefern uns – in beeindruckender Vielfalt und ausreichender Menge – erschwingliche, unbedenkliche und hochwertige Erzeugnisse.
- Die EU ist weltweit bekannt für ihre Lebensmittel und ihre kulinarischen Traditionen. Sie ist einer der **führenden Erzeuger**
- und Nettoexporteure von Agrar- und Lebensmittelerzeugnissen. Aufgrund ihrer außergewöhnlichen landwirtschaftlichen Ressourcen könnte und sollte die EU eine Schlüsselrolle spielen, wenn es darum geht, die Ernährungssicherheit der ganzen Welt zu gewährleisten.

Entwicklung des ländlichen Raums

- Unser ländlicher Raum verfügt über reiche natürliche Ressourcen, und viele Arbeitsplätze stehen im Zusammenhang mit der Landwirtschaft. Landwirte brauchen Maschinen, Gebäude, Treibstoff, Düngemittel und eine Gesundheitsversorgung für ihre Tiere – bereitgestellt durch die sogenannten vorgelagerten Branchen.
- Doch auch die nachgelagerten Branchen wie Vorbereitung, Verarbeitung und Verpackung von Lebensmitteln oder Lagerung, Transport und Einzelhandel schaffen Arbeitsplätze auf dem Land. Insgesamt stehen Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie in der EU für fast 40 Millionen Arbeitsplätze.
- Landwirte und die vor- und nachgelagerten Branchen benötigen Zugang zu den neuesten Informationen über Fragen zu Landwirtschaft, Bewirtschaftungsmethoden und Marktentwicklungen, um effizient, modern und produktiv zu bleiben. Während des Zeitraums 2014–2020 erhielten im Rahmen der GAP 18 Millionen Bewohner ländlicher Räume Zugang zu Hochgeschwindigkeitstechnologien, verbesserten Internetdiensten und Infrastrukturen – das entspricht 6,4 % der ländlichen Bevölkerung der EU.

Umweltverträgliche Bewirtschaftungsmethoden

- Landwirte stehen vor einer doppelten Herausforderung: Sie müssen Nahrungsmittel erzeugen und gleichzeitig die Natur und die Artenvielfalt schützen. Die umsichtige Nutzung natürlicher Ressourcen ist unerlässlich für die Nahrungsmittelerzeugung und für unsere Lebensqualität – heute, morgen und für künftige Generationen.



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



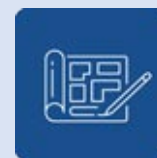
Gesundheit, Soziales,
Sport



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei,
Ernährung



Ländliche & Städtische
Entwicklung

ABSATZFÖRDERUNG VON AGRARERZEUGNISSEN (AGRIP)

Region



EU

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige / Natürliche Person

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/70/Absatzfoerderung-von-Agrarerzeugnissen>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt
Cluster: Landwirtschaft und Meerespolitik

Zusammenfassung

Die Europäische Kommission kofinanziert Kampagnen zur weltweiten Förderung europäischer Agrarerzeugnisse und

zur Steigerung des Bekanntheitsgrads von EU-Agrarerzeugnissen auf neuen Märkten.

Prioritäten

Die EU-Politik zur Absatzförderung von Agrarerzeugnissen (AGRIP) hat das allgemeine Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors der Union zu verbessern.

Im Einzelnen sollen die Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen darauf abzielen:

- Steigerung des Bekanntheitsgrads und der Anerkennung der Qualitätsregelungen der Union, aber auch des Bewusstseins der Verbraucher für die Vorzüge der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Produktionsmethoden der Union;
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und des Verbrauchs der landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Union, Verbesserung ihres Bekanntheitsgrades und Erhöhung des Marktanteils dieser Erzeugnisse.

Es gibt zwei Arten der Absatzförderung:

- Von europäischen Handels- oder Branchenverbänden organisierte und von der EU kofinanzierte Maßnahmen;
- Von der EU selbst organisierte Maßnahmen, z. B. diplomatische Bemühungen des zuständigen Kommissionsmitglieds in Nicht-EU-Ländern zur Entwicklung des

Agrarhandels, Beteiligung an Messen und Kommunikationskampagnen für EU-Agrarerzeugnisse

In den Vorschriften wird festgelegt, in welcher Form die EU-Finanzmittel für Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen in EU-Mitgliedsländern und Ländern außerhalb der EU verwendet werden können.

Die jährlichen Arbeitsprogramme leisten einen Beitrag zur Umsetzung der politischen Prioritäten der Europäischen Kommission für den Zeitraum 2019–2024, insbesondere zur Strategie „**Vom Hof auf den Tisch (Farm to Fork)**“.



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei,
Ernährung

EUROPÄISCHER FONDS FÜR MARITIME ANGELEGENHEITEN, FISCHEREI UND AQUAKULTUR

Region



EU

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/143/Europaeischer-Fonds-fuer-Maritime-Angelegenheiten-Fischerei-und-Aquakultur>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt Cluster: Landwirtschaft und Meerespolitik

Zusammenfassung

Der Europäische Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) hat eine Laufzeit von 2021 bis 2027 und unterstützt die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP) der EU, die EU-Meerespolitik und die EU-Agenda für internationale Meerespoli-

tik. Er bietet Unterstützung für die Entwicklung innovativer Projekte, die eine nachhaltige Nutzung der aquatischen und maritimen Ressourcen gewährleisten.

Prioritäten

Als globaler Akteur auf dem Gebiet der Meere und als wichtiger Produzent von Meeresfrüchten trägt die EU die Verantwortung für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Meere und ihrer Ressourcen. Es liegt auch im sozioökonomischen Interesse der EU, die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln, die Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft und den Lebensunterhalt der Küstengemeinden zu sichern.

Der Fonds trägt dazu bei, eine nachhaltige Fischerei zu erreichen und die biologischen Meeresressourcen zu erhalten. Dies führt zu

- Ernährungssicherheit durch die Versorgung mit Fischereierzeugnissen
- Wachstum einer nachhaltigen blauen Wirtschaft
- gesunde, sichere und nachhaltig bewirtschaftete Meere und Ozeane



Arbeitsmarkt/
Beschäftigung,
Wettbewerbsfähigkeit



(Aus)bildung, Kinder
und Jugend, Medien



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz



Land- und Forstwirt-
schaft, Fischerei,
Ernährung

LIFE—PROGRAMM FÜR DIE UMWELT- UND KLIMAPOLITIK

Region



EU



Island



Moldau



Nord-mazedonien



Ukraine

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/5/LIFE-Programm-fuer-die-Umwelt-und-Klimapolitik->

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt Cluster: Umwelt & Klimapolitik

Zusammenfassung

Das LIFE-Programm ist eines der wichtigsten Beiträge zum **Europäischen Green Deal**, der darauf abzielt, die EU in eine gerechte und wohlhabende Gesellschaft mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft

umzuwandeln, in der es im Jahr 2050 keine Nettoemissionen von Treibhausgasen gibt und in der das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt ist.

Prioritäten

Das allgemeine Ziel des LIFE-Programms besteht darin, einen Beitrag zum Übergang zu einer **nachhaltigen, kreislauforientierten, energieeffizienten, auf erneuerbare Energie gestützten, klimaneutralen & klimaresistenten Wirtschaft** zu leisten, die Qualität der Umwelt, einschließlich Luft, Wasser und Boden, zu schützen, wiederherzustellen und zu verbessern sowie den Verlust der biologischen Vielfalt einzudämmen und umzukehren und der Degradation von Ökosystemen zu begegnen — auch durch Unterstützung der Einrichtung und Verwaltung des **Natura-2000-Netzes** — & damit zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Mit dem LIFE-Programm wird zudem die Umsetzung von allgemeinen Aktionsprogrammen, die gemäß Artikel 192 Absatz 3 AEUV beschlossen werden, unterstützt.

Die spezifischen Ziele des LIFE-Programms sind:

- Entwicklung, Demonstration & Förderung innovativer Technologien, Methoden und Ansätze für die Verwirklichung der Ziele der Rechtsvorschriften & politischen

Strategien der Union zum Schutz der Umwelt, einschließlich der Natur & der biologischen Vielfalt, & zum Klimaschutz, einschließlich des Übergangs zu erneuerbarer Energie & mehr Energieeffizienz, sowie die Mitwirkung an der Wissensbasis & an der Anwendung bewährter Verfahren, vor allem für den Schutz der Natur & der biologischen Vielfalt, unter anderem durch Unterstützung des Natura-2000-Netzes;

- Förderung der Entwicklung, Durchführung, Überwachung und Durchsetzung der relevanten Rechtsvorschriften und politischen Strategien der Union zum Schutz der Umwelt, einschließlich der Natur und der biologischen Vielfalt, sowie zum Klimaschutz und zum Übergang zu erneuerbarer Energie bzw. mehr Energieeffizienz, unter anderem durch Verbesserung der Politikgestaltung auf allen Ebenen, insbesondere durch den Ausbau der Kapazitäten öffentlicher und privater Akteure und die Einbeziehung der Zivilgesellschaft;

- Fungieren als Katalysator für die großmaßstäbliche Anwendung erfolgreicher technischer und politikbezogener Lösungen für die Durchführung der relevanten Rechtsvorschriften und politischen Strategien der Union zum Schutz der Umwelt, einschließlich der Natur und der biologischen Vielfalt, sowie zum Klimaschutz und zum Übergang zu erneuerbarer Energie bzw. mehr Energieeffizienz durch die Replikation von Ergebnissen, die Einbeziehung damit zusammenhängender Ziele in andere Politikbereiche und in die Verfahrensweisen des öffentlichen und privaten Sektors, die Mobilisierung von Investitionen und die Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln.

Das LIFE-Programm ist wie folgt gegliedert:

Der Bereich „**Umwelt**“ umfasst

- Teilprogramm „**Naturschutz und Biodiversität**“
- Teilprogramm „**Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität**“

Der Bereich „**Klimapolitik**“ umfasst

- Teilprogramm „**Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel**“
- Teilprogramm „**Energiewende**“



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen

TEILPROGRAMM „NATUR UND ARTENVIELFALT“ (LIFE-NAT)

Region	 EU  Island  Moldau  Nord-mazedonien  Ukraine
Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildungseinrichtung • Forschungseinrichtung inkl. Universität • Internationale Organisation • Kleines und mittleres Unternehmen (KMU) • NPO/NGO • Öffentliche Einrichtung • Private Einrichtung • Sonstige
Partnerschaften	Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/65/LIFE-Teilprogramm-Natur-und-Artenvielfalt>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt
Cluster: Umwelt & Klimapolitik

Zusammenfassung

Das Teilprogramm „Natur und biologische Vielfalt“ zielt auf den **Schutz und die Wiederherstellung der europäischen Natur sowie auf die Eindämmung und Umkehrung des Verlusts der biologischen Vielfalt** ab. Daher wird das Teilprogramm LIFE-Natur und biologische Vielfalt weiterhin Naturschutzprojekte finanzieren, insbesondere in den Bereichen biologische Vielfalt, Lebensräume und Arten. Es wird Projekte unterstützen, die zur Umsetzung der **EU-Vogelschutz-** und der **Habitat-Richtlinie** und insbesondere zur Entwicklung und Verwaltung des **Natura-2000-Netzes** sowie der **IAS-Verordnung** beitragen, und es wird die Verwirklichung der Ziele der **EU-Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bis 2030** unterstützen, die Teil des **Green Deal der EU** ist.

Das Teilprogramm „Natur und biologische Vielfalt“ hat zum Ziel:

- Entwicklung, Demonstration, Förderung und Stimulierung der **Verbreitung innovativer Techniken, Methoden und Ansätze** (einschließlich naturbasierter Lösungen und ökosystemarer Ansätze) zur Erreichung der Ziele, die im Rahmen der Rechtsvorschriften und der Politik der Union in Bezug auf Natur und biologische Vielfalt festgelegt sind, und Beitrag zur Wissensbasis und zur Anwendung bewährter Verfahren, auch durch die Unterstützung des Natura-2000-Netzes;

- Unterstützung der Entwicklung, Durchführung, Überwachung und **Durchsetzung der einschlägigen Rechtsvorschriften und der Politik der Union in Bezug auf Natur und biologische Vielfalt**, auch durch die Verbesserung der Governance auf allen Ebenen, insbesondere durch die Stärkung der Kapazitäten öffentlicher und privater Akteure und die Einbeziehung der Zivilgesellschaft, wobei auch die möglichen Beiträge der Bürgerwissenschaft gebührend zu berücksichtigen sind;
- Katalysierung der **großmaßstäblichen Einführung erfolgreicher Lösungen/Ansätze** für die Umsetzung der einschlägigen Rechtsvorschriften und der Politik der Union in Bezug auf Natur und biologische Vielfalt durch die Wiederholung von Ergebnissen, die Einbeziehung verwandter Ziele in andere Politikbereiche und in die Praktiken des öffentlichen und privaten Sektors, die Mobilisierung von Investitionen und die Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln.

Prioritäten

Das Teilprogramm für Natur und biologische Vielfalt wird hauptsächlich durch die folgenden Arten von Maßnahmen umgesetzt:

- Eine Fortsetzung des traditionellen **Bottom-up-Ansatzes**, der darauf abzielt, praktische und wirksame Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustands von Arten und Lebensräumen, der Gesundheit von Ökosystemen und der damit verbundenen Dienstleistungen durch die Kofinanzierung von **Standardaktionsprojekten (SAPs)** umzusetzen. Alle SAPs sollten so konzipiert sein, dass sie als direktes Ergebnis ihrer Umsetzung greifbare Verbesserungen für Arten, Lebensräume und Ökosysteme und damit zusammenhängende Leistungen erzielen, die auf der Grundlage spezifischer und messbarer (SMART) Ziele zu definieren sind. Der allgemeine Schwerpunkt der SAPs liegt auf Folgendem: (1) flächenbezogene Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen („Raum für Natur“) und (2) zusätzliche spezifische Maßnahmen für Arten und Ökosysteme/Habitate mit anderen als flächenbezogenen Maßnahmen („Schutz/Sicherung unserer Arten und Habitate“);
- Eine Fortsetzung des **integrierten Ansatzes** zur Unterstützung der vollständigen Umsetzung nationaler oder regionaler **Prioritized Action Frameworks (PAFs)** und anderer biodiversitätspolitischer Planungsinstrumente der EU durch **strategische Naturprojekte (SNAPs)**. SNAPs umfassen den Aufbau von Kapazitäten und Mainstreaming-Maßnahmen, auch durch die Mobilisierung anderer Finanzierungsquellen für Natur und Biodiversität. SNAPs können auch spezifische Erhaltungsmaßnahmen beinhalten, insbesondere wenn diese nicht durch die Mobilisierung zusätzlicher Finanzmittel aus anderen EU-Förderprogrammen unterstützt werden können;
- Ein **strukturierter Ansatz** zur Unterstützung der Umsetzung spezifischer politischer Prioritäten durch **spezielle Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen von „Sonstigen Maßnahmen“ (OAs)**;
- **Projekte der technischen Hilfe (TA)**.



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen

TEILPROGRAMM „KREISLAUFWIRTSCHAFT UND LEBENSQUALITÄT“ (LIFE-ENV)

Region	 EU  Island  Moldau  Nord-mazedonien  Ukraine
Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildungseinrichtung • Forschungseinrichtung inkl. Universität • Internationale Organisation • Kleines und mittleres Unternehmen (KMU) • NPO/NGO • Öffentliche Einrichtung • Private Einrichtung • Sonstige
Partnerschaften	Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/64/LIFE-Teilprogramm-Kreislaufwirtschaft-und-Lebensqualitaet>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt Cluster: Umwelt & Klimapolitik

Zusammenfassung

Das Teilprogramm Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität zielt darauf ab, den Übergang zu einer nachhaltigen, kreislauforientierten, giftfreien, energieeffizienten und klimaresistenten Wirtschaft zu erleichtern und die Umweltqualität zu schützen, wiederherzustellen und zu verbessern, entweder durch direkte Interventionen oder durch Unterstützung der Integration dieser Ziele in andere Politikbereiche.

Die spezifischen Ziele des Teilprogramms „Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität“ sind:

- Entwicklung, Demonstration und Förderung innovativer Techniken, Methoden und Ansätze zur **Erreichung der Ziele des Unionsrechts und der Unionspolitik im Umweltbereich** sowie Beitrag zur Wissensbasis und gegebenenfalls zur Anwendung bewährter Verfahren;

- Unterstützung der Entwicklung, Durchführung, Überwachung und **Durchsetzung des einschlägigen Umweltrechts und der Umweltpolitik der Union**, auch durch die Verbesserung der Verwaltungspraxis auf allen Ebenen, insbesondere durch den Ausbau der Kapazitäten der öffentlichen und privaten Akteure und die Einbeziehung der Zivilgesellschaft;
- Katalysierung der **großmaßstäblichen Einführung erfolgreicher technischer und politischer Lösungen** für die Umsetzung des einschlägigen Umweltrechts und der Umweltpolitik der Union durch Wiederholung der Ergebnisse, Einbeziehung verwandter Ziele in andere Politikbereiche und in die Praktiken des öffentlichen und privaten Sektors, Mobilisierung von Investitionen und Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln.

Prioritäten

Das Programm wird zu den relevanten Prioritäten der Europäischen Union beitragen durch:

- **Reduzierung des Ressourcenverbrauchs** und Erleichterung des Übergangs zu einer nachhaltigen, kreislauforientierten, giftfreien, energieeffizienten und klimaresistenten Umwelt;

- Entwicklung von Kreislaufsystemen im Einklang mit dem neuen **Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft**, der den Fokus auf nachhaltige Produkte, material- und energieintensive Sektoren und zirkuläre Geschäftsmodelle zur Werterhaltung legt. Projekte aus EU-Regionen in äußerster Randlage und von Inseln werden besonders berücksichtigt;

- Verringerung des Abfallaufkommens im Einklang mit der **Abfallrahmenrichtlinie** und die Reduzierung gefährlicher Abfälle im Hinblick auf die Verpflichtung der EU im Rahmen des **Basler Übereinkommens**;
- **Verbesserung der Abfallbewirtschaftung** im Hinblick auf die Sammlung und Lagerung von Abfällen, Verwertungsmöglichkeiten und die Entsorgung am Ende der Lebensdauer, auch auf Inseln, in abgelegenen Küsten- oder Landgebieten und in Regionen in äußerster Randlage, in denen die Abfallbewirtschaftung vor besonderen Herausforderungen steht;
- **Verringerung der Schadstoffemissionen** in die Luft und die Meere und Gewährleistung einer sauberen Luft und sauberer Meere für die EU-Bürger im Einklang mit dem EU-Besitzstand und den Zielen des **Aktionsplans zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung**;
- Erreichung und Erhaltung eines guten **Zustands der Wasserkörper** der Union;
- Gewährleistung von **sauberem Oberflächen- und Grundwasser** in ausreichender Menge für den Menschen und andere Arten, auch durch eine effizientere Wassernutzung;
- **Verringerung der Produktion, der Verwendung und der Emissionen gefährlicher Chemikalien** sowie Verringerung der Exposition von Mensch und Umwelt gegenüber diesen Chemikalien;
- Förderung der Entwicklung, Kommerzialisierung und Übernahme von **sicheren und nachhaltigen Substanzen, Materialien und Produkten**;
- **Verringerung der Belastung durch schädliche Lärmpegel**;
- Schutz der **Qualität der Böden** in der EU, Verhinderung von Bodendegradation und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Böden gegenüber Klimabedrohungen und Bekämpfung der Wüstenbildung durch nachhaltige Praktiken der Boden- und Landbewirtschaftung, Sanierung von Bodenverschmutzung und Steigerung der Fähigkeit zur Verbesserung der Wasserqualität durch Verringerung der Nitratauswaschung und zur Verringerung von Emissionen durch Kohlenstoffspeicherung und Verhinderung und Abschwächung der Bodenversiegelung.



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen

TEILPROGRAMM „KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL“ (LIFE-CLIMA)

Region	    
Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildungseinrichtung • Forschungseinrichtung inkl. Universität • Internationale Organisation • Kleines und mittleres Unternehmen (KMU) • NPO/NGO • Öffentliche Einrichtung • Private Einrichtung • Sonstige
Partnerschaften	Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/62/LIFE-Teilprogramm-Klimaschutz-und-Anpassung-an-den-Klimawandel>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt Cluster: Umwelt & Klimapolitik

Zusammenfassung

Das Teilprogramm Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel wird zum Übergang zu einer nachhaltigen, energieeffizienten, auf erneuerbaren Energien basierenden, klimaneutralen und widerstandsfähigen Wirtschaft beitragen und damit eine nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Die spezifischen Ziele des Teilprogramms „Climate Change Mitigation and Adaptation“ sind:

- Entwicklung, Demonstration und Förderung innovativer Techniken, Methoden und Ansätze zur **Erreichung der Ziele der Rechtsvorschriften und der Politik der Union** im Bereich des Klimaschutzes sowie Beitrag zur Wissensbasis und zur Anwendung bewährter Verfahren;
- Die Entwicklung, Umsetzung, Überwachung und **Durchsetzung der einschlägigen Rechtsvorschriften und der**

Politik der Union im Bereich des Klimaschutzes zu unterstützen, auch durch die Verbesserung der Governance auf allen Ebenen, insbesondere durch den Ausbau der Kapazitäten öffentlicher und privater Akteure und die Einbeziehung der Zivilgesellschaft;

- **Katalysierung der groß angelegten Einführung erfolgreicher technischer und politischer Lösungen** für die Umsetzung der einschlägigen Rechtsvorschriften und der Politik der Union im Bereich des Klimaschutzes durch die Wiederholung von Ergebnissen, die Einbeziehung damit verbundener Ziele in andere Politikbereiche und in die Praktiken des öffentlichen und privaten Sektors, die Mobilisierung von Investitionen und die Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln.

Prioritäten

Minderung des Klimawandels

- Verringerung der Treibhausgasemissionen, einschließlich fluorierter Treibhausgase und ozonabbauender Stoffe;
- Verbesserung der Funktionsweise des **Emissionshandelssystems**;

- Unterstützung von nachhaltigen Land-, Wald-, Boden-, Meeres- und Ozeanbewirtschaftungspraktiken, die Emissionen reduzieren oder CO₂ aus der Atmosphäre entfernen;
- Entwicklung und Förderung von Lösungen zur Entfernung/Sequestrierung von CO₂ aus der Atmosphäre.

Anpassung an den Klimawandel

- Unterstützung der anpassungsbezogenen Politikentwicklung und Verbesserung der Anpassungsstrategien und -pläne auf allen Ebenen und in allen Sektoren im Einklang mit der neuen EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel;
- Verbesserung, Förderung und Ausweitung des Einsatzes modernster Instrumente und Lösungen für Anpassungsmodellierung, Risikobewertung, Management und Entscheidungsunterstützung;
- Unterstützung der Einführung tragfähiger naturbasierter Lösungen beim Management von Land-, Küsten- und Meeresgebieten;
- Ansätze und Lösungen für die Anpassung von Städten und Regionen an den Klimawandel;
- Ansätze und Lösungen zur Gewährleistung einer stabilen und sicheren Versorgung mit hochwertigem Süßwasser, zur Vermeidung von Dürren, zur Verringerung des Wasserverbrauchs, zum Schutz und zur Wiederherstellung von Feuchtgebieten und zur Vermeidung von Überschwemmungen;
- Lösungen zur Klimasicherung und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Infrastruktur und Gebäuden;

- Unterstützung der Vorbereitung auf extreme Wetterereignisse;
- Förderung von Finanzinstrumenten und innovativen Lösungen für den Umgang mit klimabedingten Risiken.

Klimawandel-Governance und -Information, was Maßnahmen einschließt, die zur Minderung des Klimawandels oder zur Anpassung an den Klimawandel beitragen:

- Schaffung von Anreizen für Verhaltensänderungen und Praktiken sowie Verbesserung der Kenntnisse und des Bewusstseins der Bürger*innen;
- Entwicklung und Umsetzung von Klima- und Energiestrategien oder Strategien für die Mitte des Jahrhunderts auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene;
- Verbesserung der Treibhausgasüberwachung, -bilanzierung und -berichterstattung;
- Informationen über bewährte Praktiken und Bewusstseinsbildung zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel;
- Entwicklung von Klimadienstleistungen und Förderung der Klimawissenschaft;
- Entwicklung und Förderung von nachhaltigen Finanzinstrumenten und Unterstützung der Klimadiplomatie.



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei,
Ernährung



Ländliche & Städtische
Entwicklung

TEILPROGRAMM „SAUBERE ENERGIEWENDE“ (LIFE-CET)

Region	    
Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildungseinrichtung • Forschungseinrichtung inkl. Universität • Internationale Organisation • Kleines und mittleres Unternehmen (KMU) • NPO/NGO • Öffentliche Einrichtung • Private Einrichtung • Sonstige
Partnerschaften	Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/63/LIFE-Teilprogramm-Saubere-Energiewende>

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt
Cluster: Umwelt & Klimapolitik

Zusammenfassung

Aufbauend auf dem Erfolg der Programme „Intelligente Energie - Europa“ (2003-2013) und „Horizont 2020 - Energieeffizienz“ (2014-2020) unterstützt das Teilprogramm LIFE Clean Energy Transition weiterhin die Umsetzung der EU-Politik im Bereich der nachhaltigen Energie, insbesondere den **Europäischen Green Deal**, die **Energieunion** (Energie- und Klimaziele für 2030) und die langfristige **Dekarbonisierungsstrategie der Europäischen Union für 2050**.

Das Teilprogramm zielt darauf ab, den **Übergang zu einer energieeffizienten, auf erneuerbaren Energien basierenden, klimaneutralen und -resilienten Wirtschaft** durch die Finanzierung von Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen in ganz Europa zu erleichtern. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Marktbarrieren zu überwinden, die den sozioökonomischen Übergang zu nachhaltiger Energie behindern, wobei typischerweise mehrere kleine und mittlere Interessengruppen, mehrere Akteure, einschließlich lo-

kaler und regionaler Behörden und gemeinnütziger Organisationen, und die Verbraucher einbezogen werden.

Das Teilprogramm wird zur Umsetzung der energiebezogenen Maßnahmen des europäischen Green Deal beitragen, einschließlich der Initiative „**Renovierungswelle**“ für den Gebäudesektor, und wird Gebiete, die nicht an die europäischen Netze angeschlossen sind, wie die EU-Regionen in äußerster Randlage, angemessen berücksichtigen. Es wird zu den Zielen des gerechten Übergangs beitragen, indem es die Gebiete und die Gruppen von Bürgern begleitet, die vom Übergang von fossilen Brennstoffen zu sauberer Energie negativ betroffen sind, indem es die Kapazitäten der Akteure aufbaut und Investitionen in saubere Energie fördert, hauptsächlich in Energieeffizienz und lokal verfügbare, nachhaltige, erneuerbare Energiequellen. Aktivitäten im Zusammenhang mit der Technologieentwicklung werden nicht einbezogen.

Prioritäten

Die spezifischen Ziele des Teilprogramms „Clean Energy Transition“ sind die folgenden:

- Entwicklung, Demonstration und Förderung **innovativer Techniken, Methoden und Ansätze zur Erreichung der Ziele der Gesetzgebung und Politik der Union** für den Übergang zu nachhaltigen erneuerbaren Energien und

erhöhter Energieeffizienz sowie Beitrag zur Wissensbasis und zur Anwendung bewährter Verfahren;

- Unterstützung der Entwicklung, Durchführung, Überwachung und Durchsetzung der **einschlägigen Rechtsvorschriften und der Politik der Union** für den Über-

gang zu nachhaltigen erneuerbaren Energien oder zur Steigerung der Energieeffizienz, auch durch die Verbesserung der Governance auf allen Ebenen, insbesondere durch den Ausbau der Kapazitäten der öffentlichen und privaten Akteure und die Einbeziehung der Zivilgesellschaft;

- Katalysierung der **großmaßstäblichen Einführung erfolgreicher technischer und politischer Lösungen** für die Umsetzung einschlägiger Unionsvorschriften für den Übergang zu erneuerbaren Energien oder einer höheren Energieeffizienz durch die Wiederholung von Ergebnissen, die Einbeziehung damit verbundener Ziele in andere Politikbereiche und in die Praktiken des öffentlichen und privaten Sektors, die Mobilisierung von Investitionen und die Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln.

Aus diesem Teilprogramm werden Aktivitäten finanziert, die den in den jährlichen Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen definierten spezifischen Themen entsprechen, die auf der Liste der vorrangigen Themen basieren. Andere Aktivitäten in Bezug auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien, die nicht den spezifischen Anforderungen der in diesem Teilprogramm definierten Aufforderungen entsprechen, können bei den Aufforderungen im Rahmen des Teilprogramms „Klimaschutz und Anpassung“ eingereicht werden.

Ein erheblicher Teil dieses Budgets wird für die Finanzierung von Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen (CSA) im Rahmen von OAs-Zuschüssen für den Zeitraum von vier Jahren verwendet, während die Möglichkeit zur Finanzierung von SAPs erst ab 2023 vorgesehen ist.



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Katastrophenschutz,
Resilienz

INNOVATIONSFONDS (INNOVFUND)

Region



EU



Island



Liechtenstein



Norwegen

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/103/Innovationsfonds>

Mehrfähriger Finanzrahmen - Bereich: Natürliche Ressourcen & Umwelt
Cluster: Umwelt & Klimapolitik

Zusammenfassung

Der Innovationsfonds ist eines der weltweit größten Finanzierungsprogramme für die Demonstration innovativer kohlenstoffarmer Technologien. Der Innovationsfonds gewährt Zuschüsse für Projekte, die auf die kommerzielle Einführung

innovativer kohlenstoffarmer Technologien abzielen. Ziel ist es, industrielle Lösungen auf den Markt zu bringen, um Europa zu dekarbonisieren und seinen Übergang zur Klimaneutralität zu unterstützen.

Prioritäten

Der Innovationsfonds unterstützt große und kleine Projekte, die sich auf Folgendes konzentrieren

- Innovative kohlenstoffarme Technologien und Verfahren in energieintensiven Industrien, einschließlich Produkten, die kohlenstoffintensive Industrien ersetzen
- Kohlenstoffabscheidung und -nutzung (CCU)
- Bau und Betrieb von Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS)
- Innovative erneuerbare Energieerzeugung
- Energiespeicherung

Von den Projekten, die im Rahmen dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für den Innovationsfonds finanziert werden, wird erwartet, dass sie einen Beitrag zum Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bis 2050 und zur Erreichung des Ziels leisten, die Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken, wie es im europäischen **Klimagesetz** und im **europäischen Green Deal** festgelegt ist, sowie zur Erreichung der im **REPowerEU-Plan** für erneuerbare En-

ergien, Energieeffizienz und erneuerbaren Wasserstoff festgelegten Ziele.

Der Innovationsfonds konzentriert sich auf hochinnovative Technologien und große Vorzeigeprojekte in Europa, die erhebliche Emissionssenkungen bewirken können. Es geht darum, das Risiko mit den Projektträgern zu teilen, um die Demonstration hochinnovativer Projekte zu unterstützen, die in ihrer Art einmalig sind.

Ziel ist es, eine vielfältige Projektpipeline zu finanzieren, die ein optimales Gleichgewicht zwischen einem breiten Spektrum innovativer Technologien in allen förderfähigen Sektoren und Mitgliedstaaten, Norwegen und Island herstellt.

Gleichzeitig müssen die Projekte in Bezug auf Planung, Geschäftsmodell sowie finanzielle und rechtliche Struktur ausreichend ausgereift sein.

Der Fonds unterstützt bereichsübergreifende Projekte zu innovativen kohlenstoffarmen Lösungen, die zu Emissions-senkungen in mehreren Sektoren führen, zum Beispiel durch industrielle Symbiosen.

Der Fonds steht auch Kleinprojekten mit Gesamtkapitalkosten von weniger als 7,5 Mio. EUR offen.



Biodiversität & Umwelt,
Klima und Klimawandel



Energieeffizienz,
Erneuerbare Energie



Kreislaufwirtschaft,
Natürliche Ressourcen



Land- und Forstwirt-
schaft, Fischerei,
Ernährung

Bereich: Migration & Grenzmanagement

Cluster: Migration

Cluster: Grenzmanagement

FONDS FÜR ASYL, MIGRATION UND INTEGRATION (AMIF)

Region



EU

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/69/Fonds-fuer-Asyl-Migration-und-Integration->

Mehrjähriger Finanzrahmen - Bereich: Migration & Grenzmanagement Cluster: Migration

Zusammenfassung

Der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) wird für den Zeitraum 2021-2027 eingerichtet und mit insgesamt € 9.880.000.000,00 ausgestattet. Der Fonds zielt darauf ab, die nationalen Kapazitäten weiter auszubauen und die Verfahren zur Migrationssteuerung zu verbessern sowie die Solidarität und die Aufteilung der Verantwortung zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken, insbesondere durch Soforthilfe und den Umsiedlungsmechanismus.

AMIF wird zur Erreichung von **vier spezifischen Zielen** beitragen:

- Stärkung und Weiterentwicklung aller Aspekte des **gemeinsamen europäischen Asylsystems**, einschließlich seiner externen Dimension;

- Unterstützung der **legalen Einwanderung** in die Mitgliedstaaten, auch durch einen Beitrag zur Integration von Drittstaatsangehörigen;
- Beitrag zur **Bekämpfung der irregulären Migration** und zur Gewährleistung einer wirksamen Rückkehr und Rückübernahme in Drittstaaten;
- **Stärkung der Solidarität** und der Aufteilung der Verantwortung zwischen den Mitgliedstaaten, insbesondere gegenüber denjenigen, die am stärksten von den Migrations- und Asylproblemen betroffen sind,

Prioritäten

Die aus dem AMIF finanzierten Maßnahmen können ein breites Spektrum an Initiativen umfassen, wie z. B:

- Gewährleistung einer einheitlichen **Anwendung des EU-Besitzstands** (gemeinsames Regelwerk) und der Prioritäten im Zusammenhang mit dem Gemeinsamen Europäischen Asylsystem, der legalen Migration und der Rückkehr;

- Bereitstellung von **Unterstützung und Dienstleistungen**, die dem Status und den Bedürfnissen der betreffenden Person, insbesondere schutzbedürftiger Gruppen, entsprechen;
- Unterstützung der **Neuansiedlung, der humanitären Aufnahme und der Überstellung** von Personen, die internationalen Schutz beantragt haben oder denen dieser zuerkannt wurde;

- Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur **Förderung der legalen Migration**, z. B. die Entwicklung von Mobilitätsprogrammen für die EU und die Sensibilisierung für die geeigneten legalen Einwanderungswege;
- **Unterstützung von Integrationsmaßnahmen**, die auf die Bedürfnisse von Drittstaatsangehörigen zugeschnitten sind, und von Programmen zur frühzeitigen Integration, die sich auf Bildung, Sprache und andere Schulungen (wie z. B. staatsbürgerliche Orientierungskurse und Berufsberatung) konzentrieren, um ihre aktive Teilnahme an der Aufnahmegesellschaft und ihre Akzeptanz durch diese vorzubereiten;
- **Unterstützung von Infrastrukturen für die Aufnahme** von Drittstaatsangehörigen, einschließlich der möglichen gemeinsamen Nutzung solcher Einrichtungen durch mehr als einen Mitgliedstaat;
- Unterstützung eines integrierten und koordinierten Konzepts für das **Rückkehrmanagement** auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten, Aufbau von Kapazitäten für eine wirksame und dauerhafte Rückkehr und Verringerung der Anreize für irreguläre Migration;
- Unterstützung der unterstützten **freiwilligen Rückkehr und Wiedereingliederung**;
- **Zusammenarbeit mit Drittländern** in den Bereichen Asyl, legale Migration und Bekämpfung der irregulären Migration sowie bei der wirksamen Rückkehr und Rückübernahme zum Zwecke der Migrationssteuerung.



Gleichberechtigung,
Soziale Inklusion



Governance,
Institutionelle
Zusammenarbeit



Justiz, Sicherheit und
Schutz



Migration, Unionsbür-
gerschaft

Sonstige Programme

FÖRDERUNGEN IM BEREICH DER KOMMUNIKATION DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS (EP-COMM)

Region



EU

Einrichtungen

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- EU-Einrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung

Partnerschaften

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/102/Foerderungen-im-Bereich-der-Kommunikation-des-Europaeischen-Parlaments>

Zusammenfassung

Die Generaldirektion Kommunikation des Europäischen Parlaments (EP) vergibt Zuschüsse im Bereich Kommunikation, um die Öffentlichkeit für die Rolle des Europäischen Parlaments in unserem Leben zu sensibilisieren, die Demokratie zu fördern, die Bürgerbeteiligung zu erhöhen und die Wähler für die Europawahlen 2024 (EE24) zu mobilisieren.

Die Zuschüsse des EP für bürgerschaftliches Engagement im Bereich der Kommunikation bestehen aus einmaligen Zuschüssen, **um eine informierte und engagierte europäische Wählerschaft aufzubauen und die demokratische Beteiligung in der Europäischen Union (EU) zu erhöhen.**

Zweck dieser Aufforderung ist die Auswahl von Vorschlägen für die Gewährung von Finanzhilfen für eine oder eine Reihe von Maßnahmen, die darauf abzielen, ein möglichst breites Segment der europäischen Bürger*innen einzubeziehen, um die Rolle und die Arbeit des EP und die Bedeutung der Verwirklichung der parlamentarischen Demokratie durch die Teilnahme an den Europawahlen 2024 (EE24) zu fördern. Das EP wird Anfang 2024 seine institutionelle EE24-Kommunikationskampagne starten, um die Öffentlichkeit über die Europawahlen zu informieren und die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Die Aktivitäten, die von den Zuschussempfängern organisiert werden, sollen diese Kampagne ergänzen

und unterstützen. Daher wird von den Zuschussempfängern erwartet, dass sie den Zeitplan für ihre Aktivitäten an die verschiedenen Phasen der EP-Kampagne anpassen.

Die vom EP im Rahmen dieser Aufforderung kofinanzierten Projekte sollten ein breites Spektrum an unparteiischen Kommunikationsaktivitäten im Zusammenhang mit der europäischen Demokratie und dem Engagement auf Gemeinschaftsebene abdecken.

Die Zuschüsse für Engagement ermöglichen es Organisationen der Zivilgesellschaft und Akteuren des Wandels, das Potenzial ihrer Netzwerke und ihre Fähigkeit, andere Bürger*innen zu erreichen, zu nutzen. Mit den Zuschüssen werden Kommunikationsmaßnahmen finanziert, damit noch mehr Bürger*innen über die Rolle des EP in unserem täglichen Leben informiert werden und darüber hinaus eine aktive Rolle beim EE24 spielen, indem sie andere zur Stimmabgabe mobilisieren.

Die im Rahmen dieser Aufforderung finanzierten Maßnahmen sollen den europäischen Bürger*innen die Fähigkeiten, das Wissen und die Motivation vermitteln, die sie benötigen, um sich effektiv am EE24 zu beteiligen und andere zu ermutigen und zu unterstützen, sich ihrerseits zu beteiligen.

Prioritäten

Die Ziele der im Rahmen dieser Aufforderung finanzierten Maßnahmen sind:

- Sensibilisierung der europäischen Bürger*innen aus möglichst unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen für

die **Rolle und die demokratischen Werte der EU**, Vermittlung eines Verständnisses für die Vorteile des Europäischen Parlaments, die Auswirkungen des Europäischen Parlaments auf unser tägliches Leben und die

Bedeutung der Stimmabgabe durch die Teilnahme an der bevorstehenden EE24, auch im Rahmen der Gemeinschaft **together.eu** (Förderung des demokratischen Engagements).

- Unterstützung eines verstärkten überparteilichen bürgerschaftlichen Engagements europäischer Bürger*innen und Organisationen aus möglichst unterschiedlichen Gruppen bei gleichzeitiger Förderung des Gedankens, wie wichtig es ist, wählen zu gehen, und somit Ermutigung zur aktiven Beteiligung (auch als Entscheidungsträger), mit Schwerpunkt auf der Mobilisierung der Wähler*innen im Vorfeld der Europawahl(en), auch im Rahmen der together.eu-Gemeinschaft.

Die erwarteten Ergebnisse der im Rahmen dieser Aufforderung finanzierten Maßnahmen sind wie folgt

- **Aufbau von Kapazitäten und strategische Zusammenarbeit** mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen (auf nationaler oder lokaler Ebene) und aktiven Bürger*innen (potenzielle und bestehende Entscheidungsträger), um deren Engagement zu unterstützen und zu erleichtern und ihnen Informationen und Instrumente zur Verfügung zu stellen, mit denen sie die Botschaft der demokratischen Beteiligung (über die together.eu-Community) im Hinblick auf den bevorstehenden 24. Februar wirksam verbreiten können.

- Sensibilisierung der Bürger*innen für die Vorteile der europäischen parlamentarischen Demokratie, die Befugnisse, die das EP hat, um unser tägliches Leben zu beeinflussen, und warum es daher wichtig ist, bei der EE24 abzustimmen. Die Aktionen sollten die Bürger*innen darüber informieren, warum und wie sie am EE24 teilnehmen können, um die staatsbürgerliche Bildung zu fördern und eine informierte und engagierte Wählerschaft aufzubauen (auch durch die together.eu-Community).
- Befähigung von Organisationen und aktiven Bürger*innen (Entscheidungsträgern) zur Steigerung der Wahlbeteiligung durch weitere Mobilisierung ihrer Netzwerke und Gemeinschaften (über together.eu) sowie Unterstützung und Erleichterung ihrer Initiativen.
- Unterstützung der Organisationen der Zivilgesellschaft, der Stakeholder des Wandels und ihrer Netzwerke und Gemeinschaften in der letzten Phase der Stimmabgabe (wenige Tage vor dem 24. März und am Tag der Europawahl(en)).

Insgesamt sollen alle Maßnahmen die Zahl der Bürger*innen und Organisationen, die sich bei together.eu registrieren, erhöhen und ihre aktive Teilnahme an der together.eu-Community fördern.



(Aus)bildung, Kinder und Jugend, Medien



Gleichberechtigung, Soziale Inklusion



Governance, Institutionelle Zusammenarbeit



Migration, Unionsbürgerschaft

PILOTPROJEKTE UND VORBEREITENDE MASSNAHMEN (PPPAS)

Funding Region



EU



Iceland



Norway

Eligible Entities/ Organisations

- Aus- und Weiterbildungseinrichtung
- Forschungseinrichtung inkl. Universität
- Internationale Organisation
- Kleines und mittleres Unternehmen (KMU)
- NPO/NGO
- Öffentliche Einrichtung
- Private Einrichtung
- Sonstige

Partnership

Keine verpflichtenden Projektpartnerschaften

<https://www.euro-access.eu/de/programs/118/Pilotprojekte-und-vorbereitende-Massnahmen-PPPA>

Zusammenfassung

Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen (PPPA) sind **neue Initiativen, die zu EU-Förderprogrammen werden könnten**. Pilotprojekte dienen dazu, die Durchführbarkeit einer Maßnahme zu testen, und dauern nicht länger als 2

Jahre. Vorbereitende Maßnahmen dauern bis zu 3 Jahre und sind oft der Nachfolger eines erfolgreichen Pilotprojekts. Sie dienen der **Vorbereitung neuer EU-Politiken, Rechtsvorschriften, Programme** usw.

Priorities

Die EACEA verwaltet PPPAs in den Bereichen **Sport, Kultur und Medien**.

Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt auf der **Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen in die Gemeinschaft**. Durch die Verbesserung ihres psychischen Wohlbefindens durch die Teilnahme an Sportveranstaltungen werden diese Menschen schließlich in der Lage sein, sich an ihr neues Umfeld anzupassen. Sportliche Aktivitäten, die Menschen zusammenbringen, werden die Interaktion mit der Aufnahmegesellschaft fördern und die Integration in das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt erleichtern.

Darüber hinaus können sich die Maßnahmen auf **Beispiele für inspirierende Verhaltensweisen und Praktiken** an der Basis konzentrieren, die vervielfältigt werden können, sowie auf Methoden, um Bürger und Sportakteure in den Gemeinden zur Mitgestaltung und Zusammenarbeit bei nachhaltigen Sportpraktiken zu bewegen.

Weitere Maßnahmen dienen der Bündelung von Stimmen, Kräften und Ressourcen - sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich - zugunsten eines **ganzheitlichen und integrierten Ansatzes für die Kulturerbepolitik** auf allen Ebenen, insbesondere auf EU-Ebene, und stellen sicher, dass alle relevanten politischen Maßnahmen und Prioritäten auf EU- und nationaler Ebene die Dimension des kulturellen Erbes gebührend berücksichtigen, wie im oben genannten Jahresarbeitsprogramm für 2022 erläutert. Bei der Verfolgung dieses Ziels wird die Drehscheibe auf den Ressourcen des Datenraums für kulturelles Erbe aufbauen und diese bündeln, die in Europeana und in der 15-jährigen Arbeit von über 4000 Museen, Bibliotheken und Archiven in ganz Europa, einschließlich der Ukraine und der Balkanländer, sowie in dem künftigen Kompetenzzentrum für die Erhaltung des kulturellen Erbes (das auch eine Initiative namens SUM (Save the Ukraine Monuments) leitet) liegen.



(Aus)bildung, Kinder und Jugend, Medien



Gesundheit, Soziales, Sport



Gleichberechtigung, Soziale Inklusion



Kulturerbe, Kunst & Kultur, Tourismus



Migration, Unionsbürgerschaft

